brennende fenster nr.3 juli 91 3,-dm

bailter space barbarian slaughter comics calhoun conquer
jesus lizard kurzgeschichte (?) von kattl bevis frond
comic von stefan und der übliche rest

brennende fenster NR 3 also, lange hat es auf sich warten lassen (ein dickes "Sorry" an CALHOUN CONQUER), hier liegt es nun, layout dürfte teilweise völlig fehlen, ja ja. NR 4 sollte wohl auch noch '91 erscheinen, man wird sehen, die Organisation könnte besser sein, egal, Spaß hin oder her, Kratz & schab euer Christoph

Adresse für alles wie immer:

CHRISTOPH MERK / OBERE RIEDL 1 / D-8121 UNTERSÖCHERING (Germany)

Druck: Ulenspiegel, Andechs
herausgegeben im ~~blah~~ Eigenverlag ...
und so weiter

DANK und "Hi!" meinerseits an: Kattl (Geschichte), Rau, NOTWIST, Rasa, EVIL HORDE, Kulturstation, Lutz, Nicki, die Welt, Stevie Schimpfluch, VISION, Calhoun Conquer, SSS, RRR, allen, die mir Sachen schicken, Tobbi, Armin & Ute, sämtliche freundlichen Leute, meine Ma, PATTEX!!!, Newt, Tamara, MAROR TRI, General Mark Winter, alle, die ich jetzt hier vergesse, GARY (Bevis Frond-Artikel), EDE, Fred Stacher Quartett, Wolfgang, Jake UK Resist, Alamut, Human Wreckords, IRRE Tapes, Blasting Youth, Hajo, ... Floh, Tech Ahead.

Leserbrief!!:

Hallo

E.P. heißt

Extended Play

Gruß,

Torfsso

N E U E S   &   A L T E S

ROLL ON ROLL OFF sind verschwunden, das heißt, Briefe an ihre Adresse in Herford kommen zurück, bestempelt mit " Unbekannt verzogen". Falls irgendjemand etwas weiß, wäre nett, wenn er oder sie es mir mitteilen würde. MISSING FOUNDATION waren in Europa, ewig lang, haben hier und da den einen oder anderen Laden zerstört, Fahnen verbrannt, Christoph fährt voller Enthusiasmus wegen einem Konzert nach Hanau (463 km), dem letzten angesetzten MISSING FOUNDATION-Konzert, um dann festzustellen, daß MISSING FOUNDATION am Tag zuvor die Tour abgebrochen haben. Soweit zu den Gründen für das schon wieder fehlende MISSING FOUNDATION -Interview. FALLS Christopher Egan noch Band-Mitglied ist und sich dazu aufrafft meinen Brief lang und ausführlich zu beantwortworten, gibt es wohl in B.F.nr.4 ein Briefinterview zu lesen.
EVIL HORDE haben ihre LP aufgenommen und abgemischt (im Marquee-Studio), was ich bisher hören durfte klang kräftig, wenn auch die Produktion nicht ganz mein Fall sein dürfte. Einer guten Band sollte das ja nicht allzu viel anhaben können. (?)
Eher unter die Rubrik "Altes" fallen die T-Shirts, die Pattex (BARBARIAN SLAUGHTER) gemacht hat, ja ~~rixkxi~~, richtig, der Mensch der immer die Genial-K Comics in brennende fenster macht. Es gibt T-Shirts mit zwei verschiedenen Motiven, eines ultrahart, das andere mehr Endzeit-Krieger, deutlich besser jedenfalls als das nächste Bandmonstershirt. Zu haben von Stefan Paintner / Rathenauplatz 6 / 5000 Köln 1 -15,00DM plus Porto.

SSS haben die Adresse gewechselt, es heißt jetzt SSS / 5891 Darlington Rd. / Pittsburgh, PA 15217 / USA. Für Leute, die es nicht wissen: SSS ist ein geniales Label, größtenteils Tapes, aber auch ein paar Sachen auf Vinyl, alternative Musik, schräg, lärmig, Kunst, die P.CHILDREN und artverwandtes.

DIE SCHWEISSER waren im Studio und haben aufgenommen, eine LP soll es werden, ein Label gibt es bis jetzt noch nicht, wenn sich nicht bald eines findet, wird halt wieder alles selbst gemacht.

Lokalheroen (puh) DILIRIUM, die es eigentlich schon gar nicht mehr gibt, werden sich noch einmal zu einem Abschiedskonzert zusammentun, eine Abschieds-7" soll es auch geben, wäre auch schade gewesen...
BRAIN JAM heißt eine der Nachfolgeaktionen, sehr vielversprechend, eigentlich sollte sich hier drin eine Vorstellung befinden, aber dank meiner Planungslosigkeit wurde auch das auf b.f. nr.4 verschoben.

Eine andere geniale neue Band heißt SOCIAL INTENTION, kommt irgendwo aus der Gegend um Kaufbeuren, klingt nach Dischord und schreibt mir leider nicht, folglich kann hier leider keine Adresse stehen.

ILLUSION OF SAFETY werden in Zukunft unter dem Kürzel I.O.S. etwas zugänglichere Musik veröffentlichen, (keine Garantie)

ALAMUT (P.O.Box 1444 / Colo. Spgs., CO80901 / USA) werden doch keine Spoken Word 7" von ERIC LUNDE veröffentlichen, statt dessen gibt es jetzt ein Buch von ihm, was leider noch nicht bei mir angekommen ist. Mittlerweile auf ALAMUT erschienen ist auch die angekündigte CRASH WORSHIP 12", radikal wie das meiste auf ALAMUT, limitiert auf 500 Stück, gute Musik.

~~XXX~~ Vergeblich wartet man bislang auf eine neue Ausgabe des ASSAULT WITH INTENT TO FREE Zines, eines von Amerikas besten, Newt schreibt zur Zeit für PROFANE EXISTANCE, auch das sehr gut, siehe Reviews.

Eine neue LP von Deathin Action erscheint Anfang September auf WE BITE, da sind auch die RESISTORS gelandet.

Für $ 7.- kann man das erste Demo einer türkischen All-Girl Band THE SPINNERS erwerben, keine Garantie ob folgender Name richtig geschrieben ist (die Adresse sollte jedenfalls stimmen): Zuhal Kesecioglu / P.O.Box 154 / 06692 Kavaklidere / Ankara / Turkey)
SO MUCH HATE und 7 SIOUX touren gemeinsam : 5.10 Bremen / 6.10 Kiel / 8.10 Hamburg / 9.10 Dortmund / 10.-12.10. NL / 13.10 Bochum / 14.10 Bielefeld / 16.10 Frankfurt / 17.10 Prag / 18.10. Berlin / 19.10 Stuttgart / 20.10 Ulm / 21.10 Linz / 22.10 Wien / 26.10 Karlsruhe.

what is real and what is not

CALHOUN

konstruierte musik

CONQUER

eine tragische Popband

"lost in oneself" ist eine jener LPs, die zum zuhören zwingen, genial, kraftvoll, interessante Musik. Musikalisch kein Weg um diese LP herum, verliebt. Im Herbst letzten Jahres kamen CALHOUN CONQUER auf Tour - ihre erste Tour überhaupt, nach nur wenigen Konzerten in Zürich. Ein Interview war Pflicht, geführt wurde es von Markus, Lutz und Christoph, geantwortet wurde anfangs von Geri und Stefan Gerling, im zweiten Teil nur noch von Geri.

1987 erschien - so gut wie nicht beachtet.- die erste 12" EP "...and now you're gone" von CALHOUN CONQUER, beinahe ein Jahr nachdem sie innerhalb von zwei Tagen aufgenommen worden war, vertrieben wurde diese EP damals von WE BITE, Werbung gab es praktisch keine, ein schlichtes Schwarz-Weiß-Cover, ein kleines Juwel, wie ge-

macht um übersehen zu werden. Aufgenommen worden war sie im Frühjahr, abgemischt im Herbst, veröffentlicht wiederum beinahe ein halbes Jahr später, und beachtet wurde sie fast gar nicht. Dennoch sind CALHOUN CONQUER heute mit ihr nicht unzufrieden.

Eine Besetzung hatte CALHOUN CONQUER damals faktisch nicht, zwei Brüder, die Musik machen, die sich Musiker zugezogen hatten. Damals war klar, daß es so keine Konzerte geben konnte, die erste 12" EP war unter anderem auch dazu gedacht, damit Musiker anzuwerben.

Die Besetzung ist dann auch bis heute, das größte Problem; daß CALHOUN CONQUER auf der LP "Lost in Oneself"mit Drumcomputer arbeiteten war nie Konzept, sondern anfangs Zwang, sie hatten einfach keinen Schlagzeuger, der spielen konnte. Auf der ersten 12" spielte ein Freund aus Stephans Jazz-zeiten Schlagzeug, Stephan hat früher Jazz gemacht, Avantgarde Jazz, "speziellen Jazz, nicht so Fusionzeug, sondern Free-Funk-Art, was aber nichts mit Free-Jazz zu tun hat, schwer zu erklären..."

CALHOUN CONQUER versuchten zur LP einen Drumcomputer so gut zu programmieren, daß niemand bemerkt, daß es sich um einen Drumcomputer handelt, sie halten diesen Versuch an sich auch für gelungen, nur die programmierten Sounds waren nicht gut genug, auch jemand, der nicht so viel davon versteht kann es spüren, "es ist einfach irgendwie eine seltsame Atmosphäre auf der Platte, man kann nicht mit dem Finger darauf zeigen und sagen, ˋdas ist es'", es passt irgendwie aber ja auch zur Stimmung auf der LP.

"Lost in oneself" wurde war ohne Besetzung so gut wie fertig, Stephan hat " zuhause im Kämmerlein die Musik gemacht", alles fertig auf vier Spuren aufgenommen, Stephan hat damals auch die Gitarrenparts eingespielt, auf einem achtseitigen Bass, ohne Höhen, "so eingestellt, daß es wie Gitarre klingt". Mit diesen fertigen Aufnahmen begaben sich CALHOUN CONQUER auf die Suche nach einem Gitarristen, stießen nachdem sie vier oder fünf ausprobiert hatten auf Chris Muzik, spielten mit ihm "Lost in oneself" fertig ein, und fanden schließlich in AAARRG / MAJOR INTERNATIONAL ein Label, das zu einem Bandübernahmevertrag bereit war.

Von der Öffentlichkeit wurde "Lost in oneself" beinahe ausnahmslos sehr positiv aufgenommen, die Kritiken von Metal Hammer bis Kerrang waren sensationell, in den meisten Fanzines ebenso (brennende fenster #1), einzig verkaufen wollte sich "Lost in oneself" eher schlecht.
Ein Grund dafür mag das Cover sein, gemacht von Stephan und Geri (, denen es auch gefällt, ebenso wie mir), es spricht vielleicht nicht unbedingt das Zielpublikum an. Ein anderer Grund mag darin liegen, daß CALHOUN CONQUER damals auf grund fehlender Besetzung nicht in der Lage waren Konzerte zu geben.

Ihren "Traumschlagzeuger" haben CALHOUN CONQUER mittlerweile in Peter Haas gefunden, ein Besetzungsproblem weniger, CALHOUN CONQUER auf dem Weg vom Projekt zur Band. Peter war anfangs fest dabei, wurde dann in einer Zeit, als bei CALHOUN CONQUER wenig lief, von Krokus (!) gebeten auszuhelfen, gefragt, ob er fest einsteigen möchte, und ist somit nun Schlagzeuger für zwei Bands. Krokus haben heute Priorität, daß heißt CALHOUN CONQUER können nicht live spielen, wenn Krokus irgendwo spielen, eine Frage von Geld, weil bei der Post arbeiten will Peter verständlicherweise nicht mehr. Musikalisch haben freilich CALHOUN CONQUER Priorität, bei Krokus könnte er vermutlich in 20 Jahren noch das gleiche spielen, bei CALHOUN CONQUER wird er schon einmal seitens der beiden Gerling Brüder mit der einen oder anderen Idee konfrontiert, schockiert, was auch immer, "man weiß halt nie wo es lang geht".
Trotzdem möchte er leben können von Musik, was bei Gagen um die 500 DM bei CALHOUN CONQUER einfach nicht möglich ist, das ist zwar in Ordnung, aber auch der Grund für sein Spielen bei Krokus.

Mit Gitarristen hatten CALHOUN CONQUER bis heute ähnliche Probleme, der Gitarrist, der mit auf Tour war, dürfte mittlerweile wieder aus CALHOUN CONQUER verschwunden sein. Auf "Lost in oneself" spielte Chris Muzik Gitarre, ein laut Geri und Stephan hervorragender Gitarrist, der aber an CALHOUN CONQUER rein intellektuell interessiert war, immer schneller spielen wollte, irgendwann nur noch Lieder von sich spielen wollte, gar den Bandnamen ändern wollte, kurzweg versucht hat, sein Ego voll und ganz durchzudrücken, weshalb er auch heute nicht mehr Teil von CALHOUN CONQUER ist.
Die Probleme waren an sich immer die gleichen, Menschen , die entweder musikalisch nicht den Ansprüchen der Gerlings gerecht wurden ("meine böse Zunge sagt jetzt: mit dem Gitarristen, den wir im Moment haben nicht möglich..."), oder mit denen sie menschlich nicht zurecht kamen, Menschen, die entweder zu wenig Energie in CALHOUN CONQUER steckten, oder die sie immer bremsen mußten. ("Vielleicht auch schwierig mit uns...", dieses Eingeständnis, obwohl sie sich für "zwei wirklich verständige und tolerante Menschen" halten, und auch durchaus einen solchen Eindruck machen.)

"Ich beneide jede Band, die eine Band ist" (Geri), wobei ihr "Wunschgitarrist" mittlerweile auch in Sicht gekommen ist, er weilt derzeit noch in den USA, ihr "größter Fan". Der letzte Schritt auf dem Weg zur Band ?

Die Musik von CALHOUN CONQUER zu beschreiben, ist ein reichlich schwieriges Unterfangen, der Bassist von Celtic Frost hat es einmal mit "Alternativ-Metal" versucht, ihr Label preist CALHOUN CONQUER als "the new generation of metal" an, sie selbst sind bescheidener, einen Avantgarde-Anspruch wollen sie sich nicht zugestehen, "Lost in oneself" jedenfalls sehen sie nicht als etwas SO besonderes.

Geri: "Ich würde nicht sagen :`So etwas hat es noch nie gegeben' stimmt natürlich schon, so etwas hat es noch nie gegeben, aber wirklich SO revolutionär finde ich es jetzt nicht."
"Lost in oneself" sei zwar ziemlich exakt das, was CALHOUN CONQUER damals machen wollten, stammt aber aus einer einfach recht frühen Phase, man mußte erst zu sich selbst finden, herausfinden, was genau man machen wolle.
Geri sieht ihre Lp vom Konzept her weniger geschlossen, weniger konsequent als beispielsweise Celtic Frost's "Into the pandemonium", "das war wirklich etwas neues, konsequent, fünfmal den Hut ab, Lebensplatte für mich, die würde ich mitnehmen auf die Insel."
Es gehe ja schließlich nicht nur darum, etwas neues zu machen, nicht nur herumexperimentieren, sondern auch das Neue möglichst auf den Punkt zu bringen, "und was wir mit der LP gemacht haben, das waren schon Experimente, die uns halt einfach geglückt sind, oder."
CALHOUN CONQUER hatten die Grooves, gingen ins Studio, experimentierten mit den Sounds herum, und daraus entstand jenes Meisterwerk "Lost in oneself".
Und wenn CALHOUN CONQUER auf Bühne wesentlich trockener, metal-mäßiger klingen, dann ist das nicht eine Entwicklungsrichtung, "diese psychedelischen Sachen, die wir auf der LP hatten, wird es wieder geben, wird es immer geben, nur live..."

CALHOUN CANQUER halten es durchaus für legitim im Studio deutlich andere Sachen zu machen als live, "Studio ist Studio und live ist live", was nicht heißen soll CALHOUN CONQUER wären live schlechter als auf LP, einzig stellen sie nicht den Anspruch an sich live exakt so zu klingen wie auf Platte, beziehungsweise sie sind nicht bereit, etwas im Studio nicht zu tun, nur weil sie es live nicht bringen können.
"Man kann das trennen, verschiedene Sachen..."

Auf "Diane" angesprochen, erklären CALHOUN CONQUER, "Diane" sei einfach ein Tribut gewesen, an HÜSKER DÜ, HÜSKER DÜ sei schließlich " einfach das geilste, was es gibt", HÜSKER DÜ zu hören, das war für Geri eine Initialzündung, da war oben und unten plötzlich vertauscht in Zürich. Freilich , in irgendeiner Weise müsse man wohl zu einer solchen Art von Musik veranlagt sein, und "Du kannst nicht skaten und Jazzrock hören", HÜSKER DÜ aber, hätten da für ihn viel ins Rollen gebracht.
Coverversionen würden CALHOUN CONQUER heute nur noch von Stücken aus anderen Musikrichtungen spielen, es gibt guten Rap, es gibt den guten Popsong, es gibt Gutes und Schrott in jedem Bereich. Den Sinn einer Coverversion sehen CALHOUN CONQUER darin, eine gute Komposition einem anderen Publikum zugänglich zu machen, so spielen sie heute "worlds in collision", einen Song, dessen Original auf einer Solo-LP eines Talking Heads Musikers zu finden ist, und neuerdings auch "Neil and Jack and me" aus von KING CRIMSON aus deren Spätphase.

Hardcorestücke werden CALHOUN CONQUER also kaum wieder nachspielen, obwohl Hardcore für sie vieles bewegt hat, sie sicher auch viel von Hardcore gelernt haben. Punk konnte man nicht hören, wenn einem die Haltung, Einstellung dahinter nicht gepasst hat, "Hardcore", früher, amerikanischer Hardcore hat da viel geöffnet, plötzlich "die ganze Wut in etwas Positives gelenkt, nicht in etwas negatives." HÜSKER DÜ.
Dennoch sehen sich CALHOUN CONQUER nicht im geringsten als Teil einer Szene, weder lokal in Zürich, noch als Teil von "Hardcore" oder "Metal", "das war mir irgendwie nie besonders wichtig, die ganze Attitude dahinter, die Haltung dahinter..." (Geri). CALHOUN CONQUER machen Musik rein um der Musik willen, verstehen sich nicht als Teil einer Bewqegung oder einer Szene, Hardcore sind sie höchstens musikalisch etwas verbunden. ("...das war auch für mich nie besonders wichtig, die ganze Attitude dahinter, die Haltung dahinter...", Geri)

Für Geri steht einfach das Individuum im Vordergrund, er will nicht eine bestimmte Szene oder Bewegung ansprechen, CALHOUN CONQUER und das Individuum im Publikum. Hardcore habe sie sicher beeinflußt, auch von den Einstellungen her, nur sei das halt längst nicht mehr das was es einmal war (oder hätte sein sollen), Beispiel Straight Edge, mag sein, daß so etwas in Amerika Sinn mache, wenn in Amerika, wo von allen Seiten Information welcher Art auch immer auf den einzelnen einwirken, wenn dort jemand singt:`Halte deinen Kopf frei, denk für dich selbst', dann mag das sinnvoll sein, aber hier sei das doch schon wieder etwas ganz anderes. "Der ganze Hardcore-klüngel ist doch genauso blöd wie alles andere, wenn ich manchmal durch Zürich laufe, und so einen Achtzehnjährigen sehe, denke ich mir schon manchmal:`Mach doch die Augen auf, du bist doch genauso spießig wie dein Vater...wenn nicht noch schlimmer'".
Politisch sieht Geri in der Schweiz "das größte Drecksland, das es gibt", in Ausländerfragen werde beinahe exakt das Republikanerprogramm verwirklicht (Abschiebung nach 9 Monaten), regiert werde die Schweiz rein von Lobbies, Industrie, die Sache mit der Demokratie...

Ansonsten ging dieses Interview auch noch ewig weiter, über die Schweiz, Musik, Musikbusiness, den Apparat, der hinter Tina Turner steht, über Leute, die ihr Leben lang Musik hören, die ihnen eigentlich gar nicht gefällt, einfach weil jener Musik-Business-Apparat genügend Macht zu steuern, beziehungsweise zu manipulieren hat, darüber, wie jener Apparat aber für PRONG oder SUICIDAL TENDENCIES gute Dienste leistet und da - Geris Meinung nach - nicht grundsätzlich als schlecht einzustufen ist, über die Schweiz, und warum wohl ausgerechnet daher so viele experimentelle Bands kommen, über Armut und Reichtum, Toleranz und Grenzen, kleine und große Welten, und das Individuum. Vielen Dank meinerseits an Geri und Stephan, und "Sorry", daß dieses Interview nicht mehr in der nr.3 erschienen ist.

(c)

HANSENS GEFÄHRLICHE REISE IN DIE NICHTIGKEIT

1. Hans ist klug

Paul spricht zu Hans: "Du bist so leer, Du bist so nichtig!"
Hans aber riβ den Mund weit auf und antwortete nicht.
Paul schlug die Arme über dem Kopf zusammen und schrie: "Du bist so schwach und auch so feige!"
Hans aber erhob seine Hand, holte aus und verharrte in eben dieser Pose.
Paul zuckte mit dem Unterkiefer und stöhnte:
"Hans du bist abscheulich!"
Hans aber schloβ die Augen und begann nicht zu weinen.
Da biβ Paul sich die Zunge ab, verschluckte sie und erstickte noch bevor er lange am Boden lag und röchelte. Hans aber schloβ den Mund, holte seine Hand zurück, öffnete die Augen, ging in seine Wohnung und aβ ein Käsebrot.

2. Hans, mach's nach

Hans stand auf einem groβen runden Platz. Vor ihm stand niemand, neben ihm stand keiner und auch zu seiner Linken und zu seiner Rechten war ein groβer Freiraum.
Hans dachte: "Ich stehe in der Mitte eines groβen Platzes. Um mich herum ist Leere, die sich gleichmäβig verteilt. Bewege ich mich einen Schritt nach vorne, ist um mich herum Leere, doch die Leere hinter mir und auch die Leere neben mir steht dann nicht mehr im gleichen Verhältnis zu der Leere vor mir. Und: Ein Mensch, der nicht das selbe denkt wie ich, ist von meiner Entscheidung ohnehin nicht betroffen."
DA riβ Hans beide Arme in die Luft. Erst nach dieser Bewegung wurde ihm bewuβt, daβ die Leere neben, vor und hinter ihm die gleiche geblieben war, die Leere über ihm sich aber verändert hatte.
Diese Erkenntnis verursachte in ihm das Gefühl intuitiver Genialität und erhöhte zugleich seine Seelentemperatur um zwei Grad.
Hans beschloβ, nicht ungerührt von diesem Erlebnis, in seine Wohnung zu gehen.
Was Hans nicht wuβte, war, daβ nicht allzu weit entfernt ein anderer Mann auf einem anderen Platz zur gleichen Zeit die gleichen Gedanken gehabt hatte.
Und so saβ Hans nichtsahnend und zufrieden in seiner Wohnung und aβ Käsebrot.

3. Hans auf hoher See

Hans segelte, nachdem er Erkenntnisse verschiedenster Arten gehabt hatte, auf den Wogen seines Glückes.
In der Brienner Straße stieß er mit Paula zusammen, die nach einem schweren Verlust in den Tiefen ihres Schicksals ruderte.

Hans: Ich bin ein Segler ohne Boot,
doch kommt ein Sturm, herrscht keine Not!

Paula: Hans, halte mich nicht auf, ich muß zum Metzger, Trauersuppe kaufen.

Hans: Ich bin ein Kranich ohne Federn
und doch ist meine Haut nicht ledern!

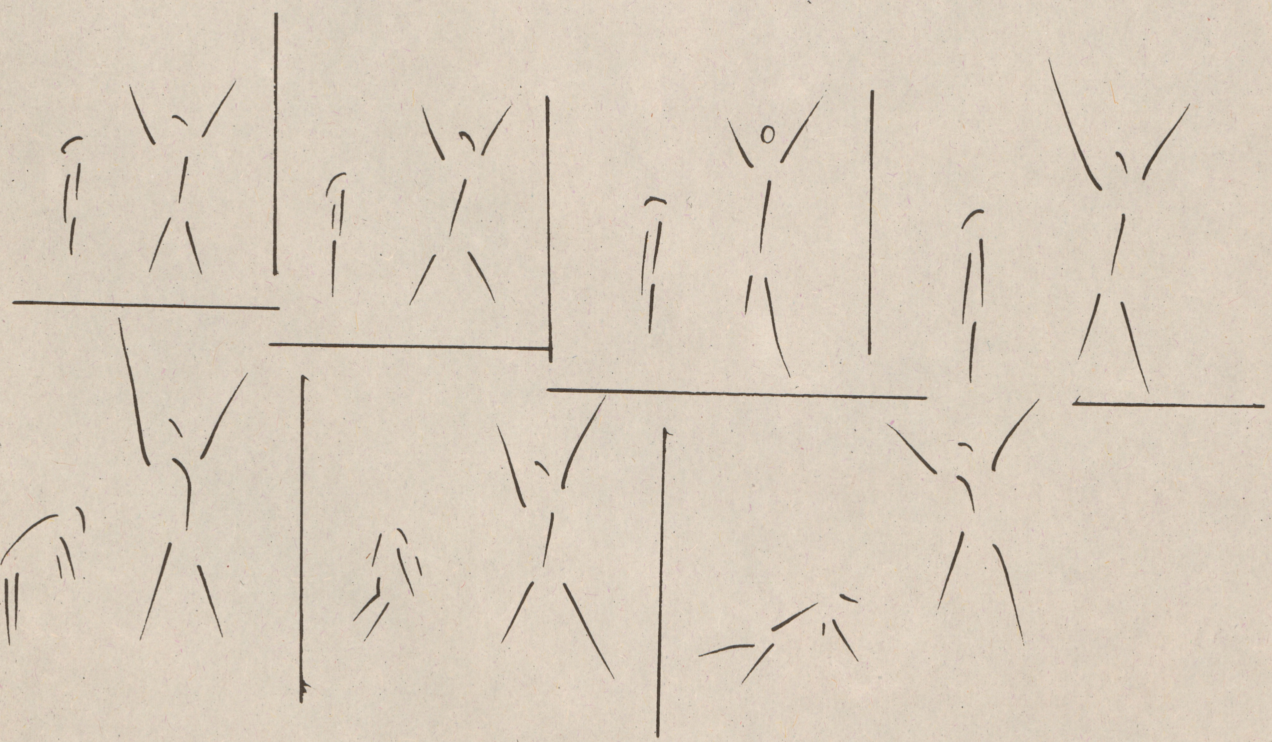
Paula: Danach muß ich zum Maler um Trauerränder an Finger- und Zehennägel anbringen zu lassen.

Hans: Oh schwarze Sirene, Du willst mich verführen.
Doch ein erloschenes Feuer kannst auch Du nicht schüren!

Paula: Und dann: Zum Töpfer eine Urne bestellen.
Auf Wiedersehen, Hans!

Nach diesem Dialog verschwand Hans in einer Bäckerei, wo er seine Frau, die er vor sieben Jahren in einem Scherengeschäft aus den Augen verloren hatte, wiederfand.
Mit ihr ging er am Abend auf einen Empfang, auf dem es ausschließlich Fleisch- und Wurstwaren gab.

(Kattl)



The Bevis Frond

Zu den feinsten und ideenreichsten Independent-Veröffentlichungen der letzten Dekade gehört zweifellos die Arbeit von Bevis Frond. Das rätselhafte Outfit und die Virtuosität der Musik haben ihm einen Kult-Status gesichert, die jahrelange Weigerung live aufzutreten hat Bevis Frond zu einer mystischen Band werden lassen, hinter der sich allerdings nur ein einziger Mann verbirgt. Nick Saloman (Gittarist, Bassist, Keyboarder, Sänger, Songschreiber, Produzent und Label-Boss) hat der Welt eine schwere Dosis moderner Psychedelic-Musik verabreicht, deren purer Effekt im Mangel an kommerziellen Nebenwirkungen liegt. Nick's permanente Weigerung, sich an persönlichen Erwartungshaltungen zu orientieren oder sich einem Trend zu beugen, hat ihm die Möglichkeit gegeben, exakt die Art von Musik zu machen, die er selbst hören will. Häufig werden Anspielungen auf WIPERS gemacht, aber Bevis Frond ist von "Garage" so weit entfernt wie mein VW, der letzte Woche auf der Landstraße stehengeblieben ist. Vergleiche mit anderen Bands hinken immer ein wenig, aber wer durchaus auf eine Anlehnung besteht: Savage Resurrection meets Jam, von Hendrix inspiriert, mit einem Schuß Pink Floyd und July, dazu das typisch Englische der Trees und man ist ungefähr auf dem halben Weg. Die Entstehungsgeschichte von Bevis Frond ist die Biographie von Nick Saloman, der sich als Kind eine Gitarre kauft, eine Band gründet und dessen Traum sich erst viele Jahre später in Realität verwandelt.

Nick lernte mit 7 Jahren Gitarre spielen und hörte damals hauptsächlich mainstream wie Shadows. Als er 1966 die Yardbirds auf der Stones-Tournee sah, wurde ihm klar, daß es auf der Gitarre mehr Möglichkeiten gab, als nur ein paar clever gespielte Griffe. Er sparte 10 Pfund zusammen, kaufte sich eine E-Gitarre und einen maroden Watkins-Verstärker, verbrachte Monate in seinem Zimmer und übte "Fresh Cream", "Are you experienced", "Disraeli Gears" und "Vincebus Eruptum".

Er begann Einflüsse aus allen Richtungen zu absorbieren, wußte aber dennoch genau, welche Musik er spielen wollte. Mit Bill O'Brian (Drums) und Ray Flores (Bass) formierte er 1968 THE MUSEUM und traktierte die Londoner Jugendclubs mit schrägen Cover-Versionen a la Hendrix und Cream. Zu diesem Trio stieß Charlie Webber, dessen älterer Steve in der Gruppe GERANIUM POND Keyboards spielte. Charlie jedoch war absolut unmusikalisch, bildete sich aber ein, den Part des Lead-Sängers übernehmen zu müssen. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile entschied man sich für Charlie, um gegebenenfalls die Ausrüstung von GERANIUM POND ausleihen zu können. Nach dem ersten Auftritt ersetzte man ihn durch Mick Donovan. "Mick war ein ausgezeichneter Tänzer." erinnert sich Nick, "Er war bei uns Lead-Sänger obwohl er auch falsch sang. Aber er konnte wenigstens ein bißchen tanzen." Eines Tages diskutierte Nick auf dem Schulweg mit Julien Temple (später Filmproduzent) über den Namen der Band. Julien war der Ansicht, BEVIS FROND MUSEUM sei ein

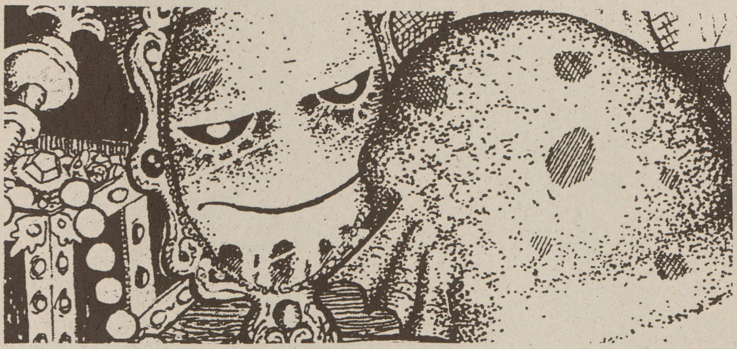
weitaus besserer Name und Nick stimmte zu. Man verzichtete auch auf den Lead-Sänger und Nick übernahm den Part der Vocals. Nach einigen Auftritten wurde ihnen klar, daß man sie nicht einladen würde, im Marquee oder im Round-house zu spielen. Es folgte eine Serie von hoffnungslosen Bands. Ray und Nick spielten kurz bei den Boxweed, aber trotz harter Proben hatten sie nur zwei Live-Auftritte. Er verließ die Gruppe und spielte mit einem Typen aus Kilburn zusammen.

Dieses Duo blieb unter dem Namen Nick & Dick unbekannt. Später spielte er Bass bei den Oddsocks, die es immerhin zu der LP "Men of the moment" brachten. Anfang der 79er traf Nick mit Bari Watts zusammen, der in einem Aufnahmestudio in Pinner arbeitete. Nick mietete das Studio für eine halbe Stunde und nahm zwei Songs auf. "Steaming" und "Far Better" blieben jedoch unveröffentlicht und lt. Nick's eigener Aussage wird sie auch niemend hören. Mit Bari Watts versuchte er eine Band zu gründen, aber nach einigen qualvollen Proben und einem Stromschlag, der beide ins Krankenhaus brachte, hatte Nick vorerst genug von London. Im September 1973 begann er ein Studium in Weymouth und wollte Lehrer werden. Mitte der 70er verließ er das College und kehrte nach London zurück um abermals ein namenloses Trio zu formieren. Musikalisch ordneten sie sich irgendwo zwischen Steely Dan und Hendrix ein, bis sie - wie viele andere Bands - vom Punk überrascht wurden. Nick schlug eine neue musikalische

Richtung ein, spielte mehrere Sessions mit Freunden, darunter Ray Flores, einer der wenigen, der noch aus der alten Zeit übriggeblieben war. Sie traten unter dem Namen VON TRAP FAMILY im Rock Garden und Fulham Greyhound auf und brachten 1980 eine 7" EP mit Eigenkompositionen von Nick Saloman heraus, die auch in der John Pell-Sendung gespielt wurde. "Brand New Thrill" / "No Reflexes" war die erste Veröffentlichung auf Nick's eigenem WORONZOW-Label, benannt nach einer Straße im Londoner Viertel Walthamstow. Wieder gab es personelle Veränderungen, was zur Folge hatte, daß die zweiter WORONZOW-EP "Need Some Dub" / "Murder Mystery" unter dem Namen Room 13 erschien. Diese 12" EP gelangte erst gar nicht in den Vertrieb sondern wanderte in den Speicher. Nick: "Ich war unzufrieden mit Room 13 und hatte keine Lust, sie zu verkaufen. Ein paar habe ich verschenkt und den Rest unters Dach gestellt." "Need some Dub" ist ein sehr zeitgemäßes Stück mit Punk-Einflüssen, während man die Von Trap EP eher als Vorboten zu Bevis Frond betrachten kann. "Brand New Thrill" kann man auf dem WORONZOW-Sampler goutieren, aber "No Reflexes" mit der phantastischen Psychedelic/Punk Gitarre nebst Ohrwurm-Vocals ist leider (noch) für viele unzugänglich.
1982 erlitt Nick einen schweren Motorrad-Unfall, bei dem er beinahe den rechten Arm verloren hätte. Unfähig zu arbeiten, wartete er 3 Jahre auf das Geld von der Versicherung, und als er endlich die finanzielle Entschädigung bekam, erfüllte er sich einen Traum und kaufte ein Porta-Studio.
Zum Spaß nahm er im Schlafzimmer einige Songs auf und verschenkte 10 Exemplare einer C 90 Cassette an Freunde. Diese 90 Minuten beinhalteten die zwei Cover-Versionen von "Up from the skies" und "River to another day", außerdem die Originale "Big Hole" und das 26-Minuten Epos "Death Trip", welche aber noch nicht auf Vinyl erschienen sind. Die positiven Reaktionen auf die Cassette veranlaßten Nick, WORONZOW zu reaktivieren.

MIASMA

Nick begann damit, Demo-Material aus seinem umfangreichen Archiv auszuwerten und Songs von der Cassette neu einzuspielen. In mühevoller Kleinarbeit bastelte er an seiner ersten LP, ohne Einbeziehung anderer Musiker und den damit verbundenen Kompromissen. Er Übernahm den Bandnamen aus seiner Schulzeit und nannte sich BEVIS FROND.
MIASMA erschien 1987 in einer Auflage von 250 Stück in einem gespenstischen pinkfarbigen Cover, bei dem man das Gefühl hat, einen Hauch von H.P. Lovecraft zu verspüren. Nick verteilte einige Platten davon an Freunde und stellte den Rest auf den Speicher. Funhouse Records, ein auf Psychedelic spezialisierter Plattenladen in Margate, kaufte den gesamten Restposten und Nick erhöhte die Auflage auf 500. Die Kritiker priesen den angeborenen touch der 60er und in englischen Fanzines erschienen begeisterte BEVIS-Stories, was zur Folge hatte, daß rund 1000 Stück nachgepreßt wurden, um die immense Nachfrage zu befriedigen. MIASMA öffnet sich dem Hörer mit einer Walt Disney-ähnlichen Orchestration, die plötzlich in einen Schall von Gitarre und Farfisaorgel ausbricht und zu "She's in love with time" führt, eine pulsierende Nummer, die an Pretty Things und July erinnert. "Wild Mind" verschmelzt Stooges mit Hendrix und eine abgewürgte Stimme jammert zwischen Gitarren, die aus allen Richtungen kommen: "I got a wild mind and a wild head. Wild mind thinking about space & time you don't understand".
Seite 2 dagegen beginnt mit dem folkigen Instrumental-Stück "Earl of Walthamstow" und führt zu "Newgate Wind", das auf einer wahren Begebenheit im 18. Jahrhundert basiert. Bei einer Gerichtsverhandlung wurde die Hälfte der Jury dahingerafft, als die verfaulte Luft vom nahegelegenen Newgate-Gefängnis herüberwehte. "May Be" ist einer der phantastischsten Ohrwürmer, über die man nur stolpern kann. Nick's aussagekräftige Lyrics kommen hier besonders zur Geltung und die genialen Riffs lassen das Lied zum Highlight auf dem Album werden. Nach dem poppigen "Ride The Train of Thoughts", bei dem die Farfisa den Ton angibt, bereitet eine verzweifelte Fuzz- Gitarre auf "Confusion Days" der LP ein verdientes Ende. Nick ist ein bemerkenswert kraftvoller Gitarrist, der in der Lage ist, ein Sperrfeuer von Klängen zu bilden, ohne in einen Overkill abzufallen. MIASMA gehört zur typisch Englischen Psychedelic-Tradition und ist - wohlgemerkt - die Arbeit eines einzigen Mannes. Die Platte wurde in Italien illegal nachgepreßt, was ein weiterer Beweis für das Interesse an BEVIS FROND ist. Das Counterfeit aus südlichen Gefilden läßt sich jedoch leicht unterscheiden, da es, im Gegensatz zum Original, kein glänzendes Cover hat und auch das Label etwas blasser wirkt.



Für das zweite BEVIS FROND Album hatte Nick seinen alten Freund Bari Watts angeworben. Dieser hatte zwar sein 7 Jahren nicht mehr Gitarre gespielt, aber Nick hatte Vertrauen zu ihm. Nick:" Bari ist ein brillianter Gittarist. Auf seine Weise ist er ebenso gut wie Hendrix oder Olly Halsall vom PATTO." INNER MARSHLAND übernimmt die Thematik von MIASMA, die Musik ist auch hier geprägt durch eine echodurchtränkte Fuzz-Gitarre, die Folk-Exkursionen sind jedoch ausgedehnter. "Termination Station Grey" ist die perfekte Fusion von Rock und Pop, während auf "Hey Mr. Undecided" die Kirchenorgel einen Gesang begleitet, der an Syd Barrett erinnert.
"I've got eyes in the back of my head" ist wiederum eine kräftige Rocknummer, die in veränderter Form auf der ersten OUTSKIRTS OF INFINITY LP auftauchen wird. Eine besondere Note auf INNER MARSHLAND ist das Intermezzo mit Barman und dem Rätselrater, sowie das Rezitieren des Poeten David Michael Haar. "Diese Dinge sind Beispiele meines verrückten Humors." sagt Nick, "Der Joke mit Batman stammt von einer LP aus dem Jahr 1966, die habe ich einfach überspielt. Irving Coleridge ist zum Beispiel ein Typ, mit dem ich Fußball spiele. Er wollte auf einer meiner Platten sein und ich habe ja gesagt." Die Cover-Illustrationen zu INNER MARSHLAND und MIASMA stammen von Cyke Bancroft, der bereits auf der VON TRAP EP sein Debut als Saxophonist gab. INNER MARSHLAND erschien in einer Auflage von 2000 Stück mit einem Insert, auf dem die Infrastruktur von Walthamstow abgebildet ist. Da aber die Karte aus dem 19. Jahrhundert stammt, wäre es unsinnig ihr zu folgen.

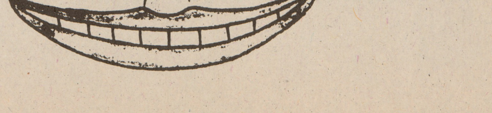
Im Sommer 1987 entschloß sich Nick, diverse Demos als Doppel-LP herauszubringen. Beabsichtigt war eine limitierte Auflage von 500 numerierten und handsignierten Exemplaren mit Booklet. "The Bevis Frond Through The Looking Glass" beinhaltet unter anderem Stücke, die auf INNER MARSHLAND erscheinen sollten, aber die fertigen Masters blieben auf einem Lautsprecher liegen (The Great Magnet Disaster) und bis auf "The Shrine" wurden sämtliche Songs ruiniert. Bezüglich der Auflage hatte sich Nick gründlich verkalkuliert, wie er im Nachhinein zugibt:"Ich dachte, es sind vielleicht ein paar Leute die daran interessiert sind. Daß ihre Anzahl eher bei 5000 liegt, hätte ich nicht gedacht. Es war nicht meine Absicht gewesen, ein Sammlerstück zu produzieren (ich glaub's ihm bis heute noch nicht), aber nun ist es halt eins geworden."
Das Doppel-Album füllen außerdem 2 Songs, die nicht in das Konzept von MIASMA paßten: Die rasende Rocknummer "Rat in a Waistcoat" und das harmonische "In another year". Auf "Through The Looking Glass" findet man hauptsächlich ausgedehnte Gitarren-Exkursionen und Jam-Experimente, wie zum Beispiel "The Shrine" oder "Home Improvements". Als Nick das Stück aufgenommen hatte, war er gerade 14 Jahre alt. Die Italiener haben von der LP zwei verschiedene Bootlegs in Umlauf gebracht, woraufhin Nick einer regulären Wiederveröffentlichung auf RECKLESS zustimmte. Da kürzlich eine dritte Counterfeit-Variante gesichtet wurde, scheint es mir obligatorisch kurz das Original zu beschreiben, zumal dieses in England schon für 80 Pfund den Besitzer wechselt. Das Original besteht aus einem weißen Karton-Cover, auf dem ein numerierter gelber Zettel aufgeklebt ist. Darunter steht jeweils eine handschriftliche Widmung von Bevis Frond. Da die Original-Platten keine Label haben, empfiehlt es sich darauf zu achten, daß in den Auslaufrillen WOO 5 1/2 eingeritzt ist. Dadurch kann man sicher sein, nicht zwei "White Label Promos" von NURSE WITH WOUND gekauft zu haben. Das Komischste was ich seit langen gelesen habe, ist das beiliegende Booklet: Woronzow Rare Record List. Es ist Nick's grandiose Persiflage auf die typischen Listen europäischer Platten-Dealer, in denen jede LP als "mega-rare progressive underground-monster" angepriesen wird. Hier ein kleiner Auszug aus der Woronzow-Liste:

Canutes Potty: Psychedelic Inhaltions (Zen US 67)
> Undoubtly the rarest album on this months list. The finest sixties psych from Cactus Gulch, Montana. This was deleated just six minutes after it was released and apparantly only 3 were sold.

Horse Manure: same (Putrid 77 UK)
> After much searching we've managed to locate a few copies of this insanely rare slab. The ultimate punk/folk item, with screaming fuzz dulcimers, speed freak trash tabor and dangerous feedback fiddle.

Lunar Plantation Band: same (Caroline UK 74)
> Stoned out piece featuring the voice of Percy Thrower. Rare promo press includes massive poster, lyric sheet, press kit, promo photo, booklet, 3-D glasses and badge, but no record.

Beinahe zur selben Zeit veröffentlichten OUTSKIRTS OF INFINITY ihre erste LP aus WORONZOW. "Lord of the Dark Skies" ist das Produkt von Bari Watts, der mit Rick Gunther (Drums), Nick Saloman (Bass) und der mystischen Präsenz von Bevis Frond (Keyboards) ein ausgezeichnetes Acid-Rock Album abgeliefert hat. Der Unterschied zu Bevis mag wohl in erster Linie an Bari's gemäßigterem Gitarrenstil liegen, die geistige Verwandschaft scheint mehr bei Clapton als bei Hendrix zu liegen.



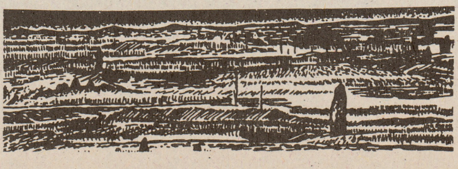
1988 brachte WORONZOW das Album "Acid Jam" auf den Markt. Der alte Satz "Wie man an den Namen der Kinder die Mentalität der Eltern erkennt" ist auch heute noch ein stattliches Axiom. "Growin Weed" von OUTSKIRTS OF INFINITY beansprucht die gesamte A-Seite und lebt ausschließlich von Bari Watt's Bemühen, Hendrix an den Grabstein zu spielen. Die B-Seite teilen sich BEVIS FROND und THE PARTHENOGENETICK BROTHERHOOD OF WORONZOW, eine Ansammlung von Musikern, deren Spuren sich bis zu ROOM 13 zurückverfolgen lassen. Ihr munteres Gesäge wurde in den Reviews heftig kritisiert und BEVIS bemerkte bereits auf dem Beiblatt: I hope you enjoy this record ... well, may be "enjoy" isn't quite the right word. It's a bit manic ... but aren't we all?
Wer jedoch glaubte, Nick's mächstes Projekt müsse abermals ein Acid-Experiment mit 6 Saiten sein, der sah sich gründlich getäuscht.

VOYAGE INTO THE INNER MARSHLAND

Ich erlebte die Geburt der achten WORONZOW LP in Nick's Haus in Walthamstow. Mit zwei Plattensammlern aus London, die Nick schon zu der Zeit kannten, als er auf den Raritätenbörsen seine Platten verhökerte, fuhr ich im Auto Richtung Norden. Vorbei an der Woronzow Road ging es die Melville Road hinauf (Jetzt komm' schon Gary, wir brauche jetzt nur noch die Hausnummer ....") und als ich in Nick's Wohnzimmer saß, begann mein Bild von BEVIS FROND als Psychedelic-Monster zu bröckeln. Nick legte das neue BEVIS-Album auf den Plattenteller und servierte Dosen mit lauwarmer Pepsi. "Triptych" ist meiner Meinung nach das schönste Stück Vinyl, das Nick in die Welt geschickt hat. Im Vordergrund stehen seine Fähigkeiten als Songwriter, ohne aber die eindrucksvolle Gitarrenarbeit zu vernachlässigen.
"Lights Are Changing" erinnert mich schwer an Byrds, während Nick bei der wunderschönen Ballade "Old Man Blank" an einen griesgrämigen Alten in der Edgeware Road denkt, bei dem er seine erste Gitarre gekauft hat. Auf "Hey Joe" singt Nick mit seiner Mutter im Duett und muß jedesmal lachen, wenn er das Lied hört. "Debbies New Song for Drums" entstand, als er seine kleine Tochter auf Kochtöpfen herumtrommeln sah und sofort mit Recorder und Micro anrückte. Ich hatte mir am Vortag das B.O.B. Fanzine mit der BEVIS-Single "High in a flat" gekauft und nutzte die Gelegenheit, Nick auf den Titel anzusprechen. "Ich habe in meinem ganzen Leben noch keine einzige Zigarette geraucht." sagte Nick. Wir wollten wissen, wie es möglich sei einen derart freakigen Sound zu machen, ohne etwas zu Rauchen. Nick's süffisante Antwort:"I eat it." So ließ ich dann auch von dem Vorhaben ab, Nick ernstgemeinte Fragen stellen zu wollen und bat ihn stattdessen, die Single aufzulegen. "High in a flat" lebt im Titel selbst und ist purer Acid-Rock. Es endet allerdings mit Shirley Bassey's "A Foggy Day In London Town", was das Ganze schon wieder in Kalauernähe rückt.
Später spazierten wir durch eine sumpfige Gegend in Walthamstow (Inner Marshland) und holten anschließend Nick's Töchterchen von der Schule ab. "Meine Frau ist Lehrerin." erklärte Nick, "Sie hat mit den Kindern eine Art Space-Project geplant und ich habe den Sound dazu gemacht." Als ich von Debbie wissen wollte, ob ihr "New Song For Drums" eine Hommage an Lemon Kittens sei, blies sie mir ein paar Seifenblasen ins Ohr. Nick hatte Mitleid und entführte mich in sein Studio im ersten Stock, um mir eine Hendrix Coverversion vorzuspielen, die für einen Radiosender vorgesehen war. Während das "Spaced-Out-Psycho-Monster" BEVIS FROND das Haus mit einer unvergleichlichen Fuzz Gitarre zum Zittern brachte, radelte Debbie mit einem kleinen Spielzeug-Traktor durch den idyllischen Garten. Als wir uns verabschieden wollten, sauste Nick auf den Dachboden und kehrte mit 3 Platten zurück. Mit einer ROOM 13 und das Ohr voller Seifenlauge verließ ich die Salomans.

THE MAGIC BEVIS MUSCLE FROND

Im Herbst 1989 trat Nick nach 7 1/2 Jahren erstmals wieder Live auf. Er spielte Lead-Gitarre für MAGIC MUSCLE, die als Vorgruppe von HAWKWIND auftraten. Kurz darauf spielten sie einen Abend in Grevenbroich und kündigten für den 29. Dezember ein Konzert im Fulham Greyhound an: THE MAGIC BEVIS MUSCLE FROND featuring THE STEPPES & THE CHEMISTRY SET. Im Greyhound traf ich auf Mick Wills, einen der besten Folk-Gitarristen Englands. Seine LP "Fern Hill" ist ein Meisterstück geworden und sollte demnach, als neunte WORONZOW- Veröffentlichung, neben "Triptych" in jedem gutsortierten Plattenschrank stehen. Am Eindruckvollsten auf der LP ist "She looked down", das mit einer atemberaubenden Akustik-Gitarre beginnt und durch das gefühlvolle Gitarrensolo von BEVIS zu einem wahren Orgasmus gebracht wird. Die Auflage von "Fern Hill" beträgt lediglich 2000 Stück und wer sich kein Exemplar sichert, der ist selbst schuld. Oder, um es mit den Worten von Armin Müller zu formulieren, der wird auf den Raritätenbörsen der 90er Jahre für seine Ignoranz teuer bezahlen müssen.
Zurück zum Konzert: Bedingt durch die Öffnungszeiten in England's Pubs, durften Bevis nur eine knappe Stunde spielen. Danach hatte ich noch Gelegenheit mit Nick über das neue Album zu sprechen, während mir Cyke Bancroft ein "Miasma-Männchen" auf das Ticket malte. "The Auntie Winnie Album" soll auf RECKLESS erscheinen, da es nicht in das Konzept von WORONZOW paßt. Was soviel heißen soll, wie: Das WORONZOW-Label soll seinen Reiz nicht durch permanente Archiv-Aufnahmen verlieren, zumal RECKLESS dafür eine Menge Geld zahlt. Zur Zeit spiele er, Old Nick, ein neues Album ein, welches den Titel "Any Gas Faster" tragen wird.



Januar 1990: John Storey, Mitarbeiter von England's Fanzine No. 1 (Bucketfull of Brains) erhält ein Promo-Tape von "Any Gas Faster" und schreibt eine vernichtende Kritik. Den Grund dafür konnte ich von Nick telefonisch erfahren: WORONZOW hatte ein eigenes Fanzine (Ptolemaic Terrascope) herausgebracht, für das Nick's langjähriger Freund Phil McMullen verantwortlich sein sollte. McMullen war bis dahin eine Art Kritiker-Papst bei "Bucketfull" gewesen, und John Storey honorierte McMullen's Abwanderungsgedanken mit einem Verriß von "Any Gas Faster". Soviel aus der Londoner Gerüchteküche.
Nach dem partiell seichten Vorgänger (Auntie Winnie Album) ging auch ich mit leicht getrübter Hoffnung an das neue Werk heran, zumal allein schon das Cover 15 Titel aufwies, was eine Abkehr von langen Gitarren-Trips erahnen läßt. Das Album entbehrt in keinster Weise die typisch Bevis-eigene Machart, die Songs sind jedoch kompakter und in ihrer Wirkung hochgradig dynamisch. Welche Energie der 37jährige freisetzen kann, beweisen allein die beiden Rocknummern "Lord Plentiful Reflects" und "Ear Song", die Gedanken an "She's in love with time" oder "Splendid Isolation" wachrufen. Die zwei Gesichter des Bevis Frond, Psychedelic-Monster und Balladen-Trällerer, zeigen sich abermals deutlich. "Old Sea Dog" und "This corner of England" sind wiederum verträumte Akustik-Arrangements im Stil von "In another year".
Speziell die Texte finden eine besondere Beachtung. Sie sind derart aussagekräftig und poetisch, daß ich heute noch bei Wordsworth, Shelley und Keats schmökere, um dahinterzukommen, wo er's abgekupfert hat. Bevis zeigt Gespür für den Zeitgeist, was ihm möglicherweise der "Cult-Clan" übelnehmen könnte, der im Vergleich zu "Through The Looking Glass" kommerzielle Tendenzen wittert. Den Gegenpol bilden die "Gut unterrichteten Kreise" der Londoner Musik-Szene, welche in "Any Gas Faster" ein "Seargent Pepper" des Nick Saloman sehen wollen. Was mich betrifft, so war ich von der Platte derart begeistert, daß ich im März nach London geflogen bin, um Bevis live im "Boston Arms" zu sehen. Mit von der Partie waren an diesem Abend: Full Moon, Ectomorph, Psychos Mum, Walking Seeds und Outskirts of Infinity. Am Eindruckvollsten war die Live-Première von Bevis' Ballade "God speed you to earth", die Nick erst einige Tage zuvor geschrieben hatte und daher auf der Bühne den Text ablesen mußte. Mittlerweile habe ich davon ein Bootleg-Tape bekommen (thanks, Michael) und entfache täglich etwas Weihrauch davor, bis es auf Vinyl erscheint. Wann dies der Fall sein wird, wußte auch Nick an jenem Abend noch nicht. Außerdem wirkte er gehetzt, weil er die Woche darauf auf U.S.-Tournee mußte. Sein Angebot, die Zukunft von Bevis Frond bei einem Heimspiel der Qeens Park Rangers zu erörtern, habe ich abgelehnt. Jedenfalls werden immer mehr Stimmen laut, die auf seinen Konzerten keine Lust auf rund 1/3 Magic Muscle-Material haben. Die geplante Tournee in den Staaten war übrigens der totale Reinfall. Die Organisation war derart konfus, daß Nick und Martin Crowley (Devis-Drummer) sich sogar ein Bett teilen mußten. Nach mehreren Streitigkeiten und Beleidigungen flogen die beiden wieder nach England zurück, ohne ein einziges Konzert gegeben zu haben. Auf dem Titelblatt von "Rolling Stone" stand die Schlagzeile: BEVIS US TOUR CANCELLED IN TEMPERAMENTAL SUPERSTAR SCANDAL!
Weitaus erfolgreicher verlief die "Bevis Frond European Tour" im Mai. Nach einem Konzert in der Nähe von München habe ich mit Rustic Rod Goodway (Magic Muscle) noch einige Biere getrunken und in den lauen Abend getratscht. Seine LP "Ethereal Counterbalance" wird, produziert von Nick, die 12. Veröffentlichung des WORONZOW-Labels sein. Die Auflage ist auf 1000 Stück limitiert, die ersten 200 Exemplare sind nummeriert und signiert - und - nur via "Ptolemaic Terrascope" zu beziehen. Das "Terrascope" ist nicht zuletzt wegen der exklusiven Aufmachung nebst EP ein superbes Fanzine, oft sind es Nick's Insider-Beiträge, die dem Leser einen Hauch von nostalgischer Vertrautheit suggerieren. Artikel über Pete Brown, Edgar Broughton und Twink, Reviews von LP's wie Human Beast, Writing on the wall und Arzachel. Das Insert zur Julians Treatment CD hat übrigens Bevis Frond geschrieben, was ein weiterer Beweis dafür ist, wie tief er in der Musik der damaligen Zeit verwurzelt ist.

Zwischenzeitlich habe ich von "Terrascope" die Rod Goodway LP bekommen. Die Platte ist ziemlich ausgeflippt und wird größtenteils von einer Sitar beherrscht, die ein gewisser J:S. Raseem spielt. Paßt aber gut zu Goodways Stimme, die auch irgendwie nach Sitar klingt. Stack Waddy meets Husker Du und Ravi Shankar.
Zum Schluß noch McMullen's traurige Mitteilung, daß die ersten 5 "Terrascope" restlos ausverkauft sind. Für 10 Pfund (incl. Porto) kann man sich jedoch die nächsten 4 Ausgaben abonnieren: Ptolemaic Terrascope, 58 West End, Melksham, Wiltshire SN 12 6 HJ, England

Thanks to: Nick Saloman, Phil McMullen, Armin Müller, Mike Miers

__Komplette BEVIS FROND Dicographie__

Woronzow	001	THE VON TRAP FAMILY	Brand New Thrill (7"EP, 1980)
	002	ROOM 13	Murder Mystery (12" single, 1982)
	003	BEVIS FROND	Miasma (LP, 1987)
	004	BEVIS FROND	Inner Marshland (LP, 1987)
	005 1/2	BEVIS FROND	Bevis Through The Looking Glass (Doppel-LP mit Booklet, 1987)
	006	VARIOUS ARTISTS	Acid Jam (LP, 1988)
	007	OUTSKIRTS OF INFINITY	Lord of the Dark Skies (LP, 1987)
	008	BEVIS FROND	Triptych (LP, 1988)
	009	MICK WILLS	Fern Hill (LP, 1988)
	010	VARIOUS ARTISTS	Woronzoid (Doppel-LP, 1989)
	011	PSYCHO'S MUM	A Sibilant Sin (LP, 1989)
	012	ETHEREAL COUNTER-BALANCE	same (LP, 1990)
Reckless	9	BEVIS FROND	Bevis through the Looking Glass (Doppel-LP, 1988)
	13	BEVIS FROND	Miasma (LP, CD, 1989)
	14	BEVIS FROND	Inner Marshland (LP, CD, 1989)
	15	BEVIS FROND	Triptych (LP,CD, 1989)
	17	BEVIS FROND	The Auntie Winnie Album (LP, CD, 1989)
	18	BEVIS FROND	Any Gas Faster (LP, CD, 1990)

Die CD's beinhalten jeweils Extra Tracks von "Acid Jam" und "Bevis Through The Looking Glass"

Andere Veröffentlichungen mit Nick Saloman/ Bevis Frond

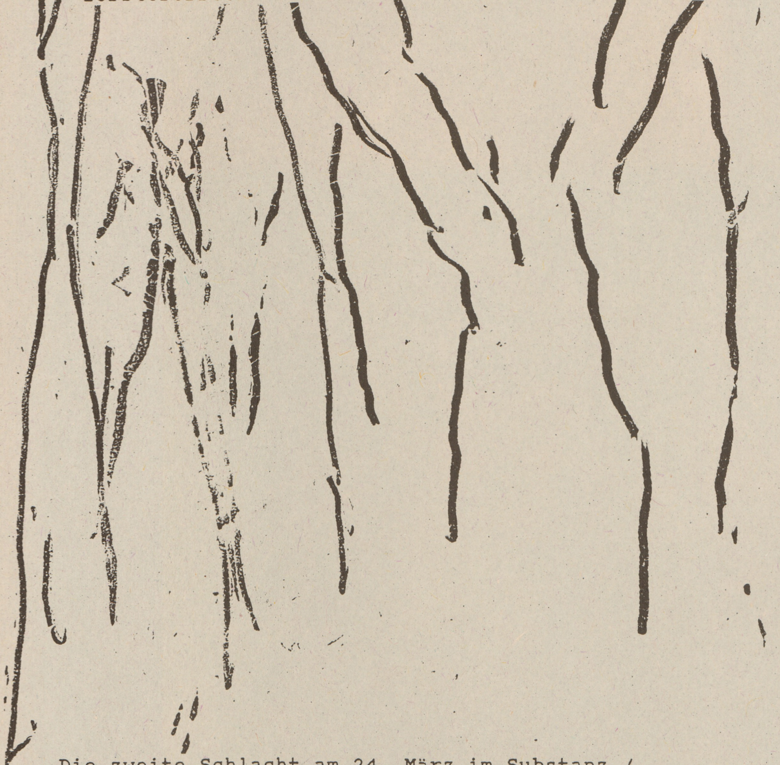
Nick Saloman:	Oddsocks "Men of the Moment" LP (Sweet Folk & Country Label, 1975)
Bevis Frond:	"African Violets" Flexi (Freakbeat Magazine Nr. 4, 1989)
Nick Saloman:	Nick & Nick "The Psychotic Drivers" LP, (Contempo Label, Italien 1988)
Bevis Frond:	"High in a flat" single (Bucketfull Of Brains Magazine Nr.27, 1988)
Nick Saloman:	Outskirts of Infinity "Scenes From The Dreams Of Angels" LP (Infinity Label, INF 001, 1989)
Bevis Frond:	"Bad Time" Flexi (The BOB Magazine Nr. 36, USA 1989)
Bevis Frond:	"The 99th very last time" EP Ptolemaic Terrascope Magazine Nr.1, 1989)
Bevis Frond:	"Somewhere Else" EP (Ptolemaic Terrascope Magazine, Nr.3, 1990)

the JESUS

LIZARD

JESUS LIZARD. Endlich. Eine Knochenmühle auf Tour. Endlich. Jene Hirn-und-Seele-fressende Maschine live, ganz allein in einer Menge stehen, in der Wüste, vertrocknet, ausgedörrt, gefressen, ganz allein von einer perfekt arbeitenden Knochenmühle angegriffen. JESUS LIZARD.
Zerstörerrock zwischen Kunst und "Scum", zwischen Perfektion und Ausbruch, zwischen Maschine und Schweiß. JESUS LIZARD.
Ganz allein in einer Wüste, ohne eine Mauer in Sicht, gegen die man anspringen, hämmern, kämpfen könnte.

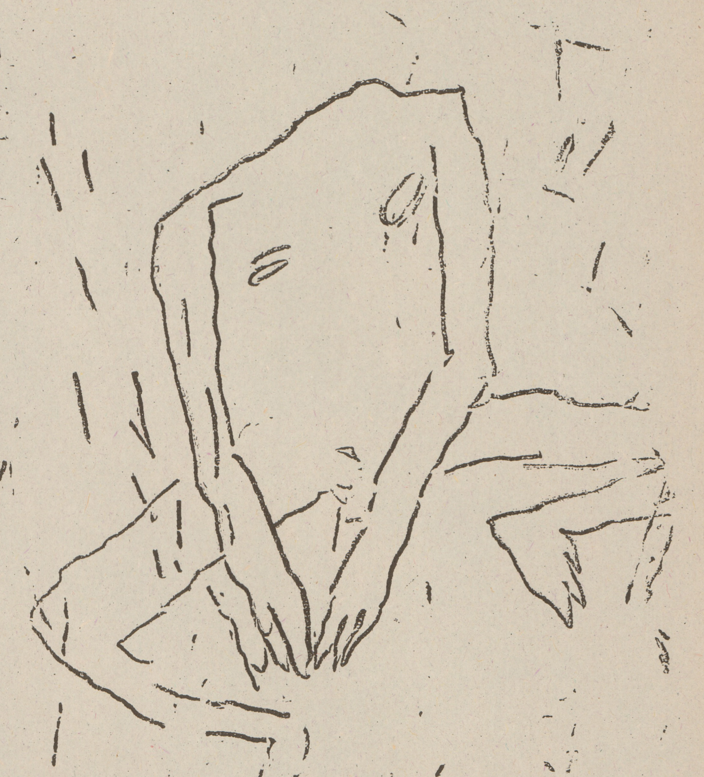
Am 12. März, Augsburg im Ostwerk, die erste Schlacht, vier Amerikaner, ganz allein auf einer viel zu hohen und großen Bühne in Deutschland. Distanz. Distanz zu den vielleicht 80 anwesenden Zuhörern. Intensiver kann Musik nicht werden, eine Band, die einem Uhrwerk ähnlich nahekommt wie NO MEANS NO, einzig tickt es störend laut und ist mit einer ständig kurz vor der Explosion stehenden Bombe in Form von David Yow verbunden. Zerstörerrock.



Die zweite Schlacht am 24. März im Substanz / München, mehr Publikum, mehr Schweiß, weniger Distanz. Bei dieser Gelegenheit entstand ein Interview, JESUS LIZARD waren vollzählig versammelt, außer ihren Namen und einer Frage nach Haschisch (die wir verneinen mußten) gaben Duane Denison, Mac McNeilly und David Wm.Sims jedoch nicht viel von sich, so daß wir (Christoph und Rosa) mehr mit David Yow als mit JESUS LIZARD ein Interview führten. Schade, insbesondere weil auch David Yow nicht unbedingt in allzu großer Erzählerstimmung war.

Die Tour war bisher wunderbar verlaufen, Yugoslavien war gut, Deutschland und die Niederlande auch, nur Freitage hatten sie beinahe keine, und wenn, dann meistens um ewige Strecken zu fahren, Streß also, aber es gefiel ihnen hier, Orte zu sehen, die sie noch nie und ohne Tour wohl auch nie gesehen hätten. In Osteuropa spielten JESUS LIZARD nur in Jugoslavien, "a lot of fun", obwohl freilich die "PAs and stuff like this" nicht unbedingt so wahnsinnig gut waren, den Leuten hat es gefallen. Organisiert wurde die Tour von Paperclub Concerts, (die ja auch schon die DIE KREUZEN Tour organisiert hatten).Europa jedenfalls gefällt ihnen, es ist interessant.

Das Publikum in Deutschland und den Niederlanden sei deutlich zurückhältender als beispielsweise in Yugoslavien, hier stehen die Leute eher so herum, schauen zu und schreien und klatschen dann zwischen den Liedern. Andererseits sind Zugaben sehr beliebt, David Yow meint so viele Zugaben wie auf dieser Tour hätten sie noch nie geben müssen.

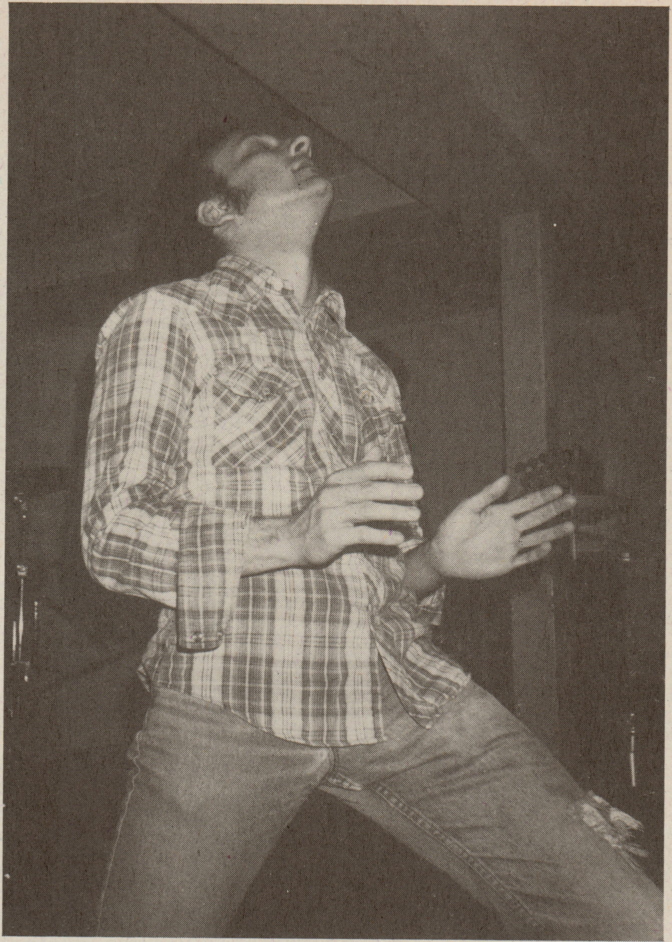


Auch geldmäßig scheint die Tour recht gut zu laufen, in den USA verdienten JESUS LIZARD sogar etwas, in Europa, nach einem Monat Pause trägt sich die Tour wohl gerade so selbst, Dinge wie Flugtickets werden sämtlichen Gewinn wohl aufzehren.
Leben können JESUS LIZARD bisher noch nicht von ihrer Musik, zumindest nicht sehr gemütlich, denn in gewisser Weise lebten sie jetzt schon davon, waren einfach zu viel auf Tour, um irgendwelche Jobs haben zu können. Dabei wäre es ihnen durchaus recht irgendwann soweit zu sein; sie glauben auch nicht, daß das ihnen den Spaß an der Musik verderben könnte. JESUS LIZARD hatten in den Staaten einige Auftritte mit SONIC YOUTH, und das waren wirklich ziemlich große Shows, "...and that was still fun."
Außerdem können sie sich so wie so nicht vorstellen, daß man mit ihrer Art von Musik so populär werden könnte, daß man ständig gezwungen ist, in großen Hallen zu spielen. Und es macht ja auch nicht unbedingt jede Show in einem kleinen Club automatisch Spaß.

JESUS LIZARD leben heute in Chicago, wo auch TOUCH & GO Records ihren Sitz haben. Mit TOUCH & GO haben JESUS LIZARD keinen schriftlichen Vertrag, "it's build on trust", sie könnten sich nicht vorstellen mit einem anderen Label zusammenzuarbeiten. Produziert wurde "[illegible]" wieder von Steve Albini, sie mögen seine Art zu arbeiten und seinen Sound.
Was auf "Head" und "Goat" David Yows Stimme so extrem verzerrt klingen läßt, ist nicht Technik, sondern seine Art zu singen, beziehungsweise das Mikrophon zu halten. Auf "Pure" war mit "Starlet" ebenfalls ein stark verzerrtes Stück, der Rest klang sauberer, insbesondere "Bloody Mary" sollte nicht verzerrt klingen, bei diesem Stück wollte David Yow einen eher klaren Sound. "Bloody Mary" handelt von einem Mädchen in Austin / Texas, das nicht wirklich Mary heißt, David Yow wollte nicht, daß sie merkt, daß das Stück über sie ist. Dieser (nicht-)"Mary" geht es anscheinend nicht allzu gut, sie hat einige Selbstmordversuche hinter sich, David glaubt nicht, daß sie sehr glücklich ist. "She's got a shitty life."

Killer McNahn

Daβ auch die meisten anderen JESUS LIZARD Stücke eine deutlich negative Atmosphäre verbreiten, liegt daran, daβ David (und wohl auch die anderen) das für schlichtweg interessanter hält als Lieder mit einer fröhlichen Atmosphäre, "Prince and Bruce Springsteen are taking care of that", glückliche Lieder langweilen ihn eher, auβerdem gibt es genügend Leute, die fröhliche Lieder spielen.
"7 vs.8" beispielsweise ist eigentlich ein Lied über Religion, über Christentum, kein unbedingt freundliches Lied. Auβerdem auch schon der einzige Text in dieser Richtung, dumm also, ausgerechnet nach diesen Lyrics zu fragen, und über seine Texte zu sprechen scheint David Yow dann nun wirklich nicht viel Lust zu haben.
"Goat" jedenfalls hält David für vielleicht etwas zugänglicher als die beiden Vorgänger, womit er wohl auch recht hat, die neue LP sei aber dennoch eine geschlossene Einheit, sie sind zufrieden damit. Die Texte liegen nur deshalb nicht bei, weil gerade rechtzeitig zur Tour das Cover fertig wurde und für ein Textblatt einfach keine Zeit mehr wahr. An sich legen sie die Texte gerne bei, möchten den Leuten etwas zu lesen bieten, um mehr Interesse für die LP zu wecken, aber diesmal hat das halt nicht geklappt.



Wie sich JESUS LIZARD weiterentwickeln werden, darüber kann David Yow einfach nichts sagen, es ist jedenfalls nicht mehr so, daβ sie einen Song nach dem anderen produzieren, sie sind zur Zeit einfach zu viel auf Tour. (David Yow in ein- em Flipside Interview mit SCRATCH ACID :"We shit out songs.") SCRATCH ACID zerbrach im Endeffekt an den Spannungen innerhalb der Band, es hat am Schluβ einfach keinen Spaβ mehr gemacht, es dauerte Monate, einen Song zu schreiben, und insbesondere Brett Bradford (git) und Rex Washam (dr) kamen nicht mehr sehr gut miteinander zurecht. Nachdem SCRATCH ACID auseinander waren zogen David (Sims) und Ray nach Chicago, um dort bei RAPEMAN zu spielen, David Yow hatte nach dreizehn Jahren Leben in Austin auch genug von Texas, und zog mit David Sims nach Chicago, nicht zuletzt, weil sich in Austin einige Leute, die er für Freunde hielt, nicht als Freunde erwiesen hatten, wie auch immer.
Amerika insgesamt aber hält David, der als Kind zeitweise in Afrika und England gelebt hat, für "still the greatest country in the world", mit der durchaus sympathischen Begründung : "I love it. That's where my girlfriend lives." Er könnte sich jedenfalls nicht vorstellen, irgendwo anders zu leben.
Musikalische Götter, die nicht unbedingt sehr gesprächig aufgelegt waren, an jenem 24.3.91, ausgemacht ist, daβ wir uns nach exakt 10 Jahren wieder in München im Substanz treffen und dort ein Interview machen, nach einem Schluβwort befragt kam irgendwo aus dem Raum mit deutlich amerikanischen Akzent : "Fick die Welt, maan!", und David Yow: "Yeah, Ithink that's a good thing."

(c)

BAILTER SPACE

BAILTER SPACE sind Alister Parker, John Halverson und Brent McLachlan. Früher waren sie mal die GORDONS. Wer sie auf ihrer Tour im Frühjahr nicht gesehen hat, ist ein Banause.

Die GORDONS gründeten sich 1980.

BF: Wie habt ihr euch kennengelernt?

Alister: Mehr oder weniger im Übungsraum. Genau kann ich mich nicht mehr erinnern. Auf jeden Fall stellten wir schnell fest, daß wir gut zusammenpassten und nach einer Woch gaben wir unser erstes Konzert.

BF: Eine Woche nachdem ihr zum ersten Mal zusammen geübt habt?

Alister: Genau.

BF: Wo kommen die Songs her?

Alister: John und ich, wir hatten schon lange eigene Songs, und da uns irgendjemand unbedingt engagieren wollte, haben wir noch schnell ein paar Plakate gemacht und gespielt.

Die GORDONS galten als die Punk-Band Neuseelands, was immer Punk dort zu dieser Zeit bedeutet hat. Sie nahmen eine EP mit drei Stücken und eine LP auf bevor sie sich wieder auflösten.

BF: Gibt es noch andere Aufnahmen außer "Future Shock" und der ersten LP?

Alister: Ja, eigentlich gibt es drei GORDONS Alben. Die erste LP, die wir aufnahmen, ist verschollen. Die Masterbänder wurden im Studio versehentlich gelöscht. Die zweite wurde dann auf FLYING NUN veröffentlicht und dann gibt es noch eine dritte, die wir auf einer Weihnachts-Party aufgenommen haben. Ein oder zwei Leute in Neuseeland haben wohl noch ein Tape davon.

BF: Irgendwelche Pläne, das noch zu veröffentlichen?

Alister: Nein, wir sind eigentlich nicht besonders zufrieden damit. Wir hätten ein paar mehr Live-Aufnahmen machen sollen, aber was soll`s?

Nachdem sich die GORDONS auflösten, begann Alister Parker - nach einer längeren Phase des Nichtstuens - mit CLEAN-Drummer Hamish Kilgour aufzunehmen.

Alister: Wir spielten schon seit Jahren immer wieder mal zusammen, oft nur wir beide. Später kamen dann noch ein paar Leute dazu und für einen Live-Auftritt holten dann John.

Die erste BAILTER SPACE Platte heißt "Nelsh" - eine EP! Im Vergleich zu den beiden späteren LP`s "Tanker" und "Thermos" ist "Nelsh" sparsamer und softer im Sound. Keyboards spielen eine größere Rolle als jetzt. Auf "Tanker" begann sich dann die typische BAILTER SPACE Klangwand zu entwickeln. Basierend auf Alister Parkers ureigenem Gitarrensound. Er benutzt keine Effekt-Geräte, was bei dem vollen und gewaltigen Sound auf BS-Konzerten schwer zu glauben ist. Wie macht er das!

Alister: Ich weiß es nicht. Ich glaube , es ist die Art, wie ich die Seiten anschlage - zumindest sagen das die Leute. Ich meine, ich arbeite wirklich viel mit meiner Gitarre und so habe ich dann doch mittlerweile was eigenes. Früher mit den GORDONS habe ich auch nie Effekt-Geräte nenutzt. Nur Gitarre direkt in den Verstärker. Später hab` ich dann all diese Dinger ausprobiert. Das hat mich dann nur darin bestätigt, daß ich auf dem richtigen Weg war. Ich konnte kaum glauben, wie diese Dinger einer Gitarre ihre Persönlichkeit nehmen können. Jede Gitarre hat etwas eigenes, auch Gitarren des gleichen Typs. Es gibt immer Unterschiede. Es ist ganz wichtig die richtige Gitarre zu haben. All diese Effekt-Geräte haben mich nicht weitergebracht. Natürlich gibt es Leute, die sie benutzen und deren Musik ich auch mag, aber das ist eben nichts für mich. Außerdem sollte jeder für sich herausfinden was man selbst hat und nicht versuchen ein Instrument zu spielen wie jemand anders oder zu meinen das ist gut, weil es so klingt wie das und das. Niemand kann spielen wie irgendjemand anders. Das hat mich immer schon erstaunt. Man kann Stücke anderer Leute nachspielen, man kann das total perfekt machen, richtiges Tempo etc. ,man kann sogar zu einer Platte spielen - aber es wird immer etwas fehlen. Etwas kopieren zu wollen ist sinnlos, aber versuchen seinen eigenen Weg zu finden, ist immer eine Herausforderung - auch mit dem Risiko, daß dabei nie etwas gutes herauskommt.

BF: BAILTER SPACE Texte handeln oft von Maschinen und Apparaten. Auch die Cover zeigen eine Vorliebe für alles Technische. Seid ihr fasziniert von Maschinen und warum benutzt ihr keine in der Musik z.B. eine Drum-Maschine?

Brent: Warum eine Drum-Maschine wenn man einen Drummer hat?

Alister: Viele sagen, daß Brent so präzise spielt wie eine Drum-Maschine. Wenn wir eine benutzen würden, würde sich allerdings alles ganz anders anhören. Eben nicht nach Brent. Es gibt da eben Unterschiede.
Ich glaube, jeder ist irgenwie fasziniert von Technik und Maschinen. Unsere Faszination liegt wohl mehr im Design-Aspekt als in der Anwendung.

BF: Warum hat Hamish BAILTER SPACE verlassen?

Alister: Weil er nach Amerika ging und dann wieder mit den CLEAN spielte.

Brent spielt wuchtiger Schlagzeug als Hamish. Ein BAILTER SPACE Drummer muß viel Geduld und Ausdauer haben, manchmal die gleiche Figur minutenlang immer wieder spielen. Die Stücke können sich endlos fortbewegen, nur ab und an so etwas wie ein Brake, mehr eine atmosphärische Schwankung, hauptsächlich auf dem Gitarren-Sound basierend.

Brent: Es ist überhaupt nichts anstrengendes dabei, im Gegenteil, ich genieße es. Zu Alisters Gitarre kann man wirklich sehr gut spielen.

BF: Was heißt BAILTER SPACE eigentlich?

Alister: BAILTER SPACE heißt BAILTER SPACE. Es hat keine spezielle Bedeutung. Es ist, was immer du meinst was es ist. Als wir anfingen, dachten wir nur, daß wir ziemlich BAILTER SPACE sind.

BF: Aha.

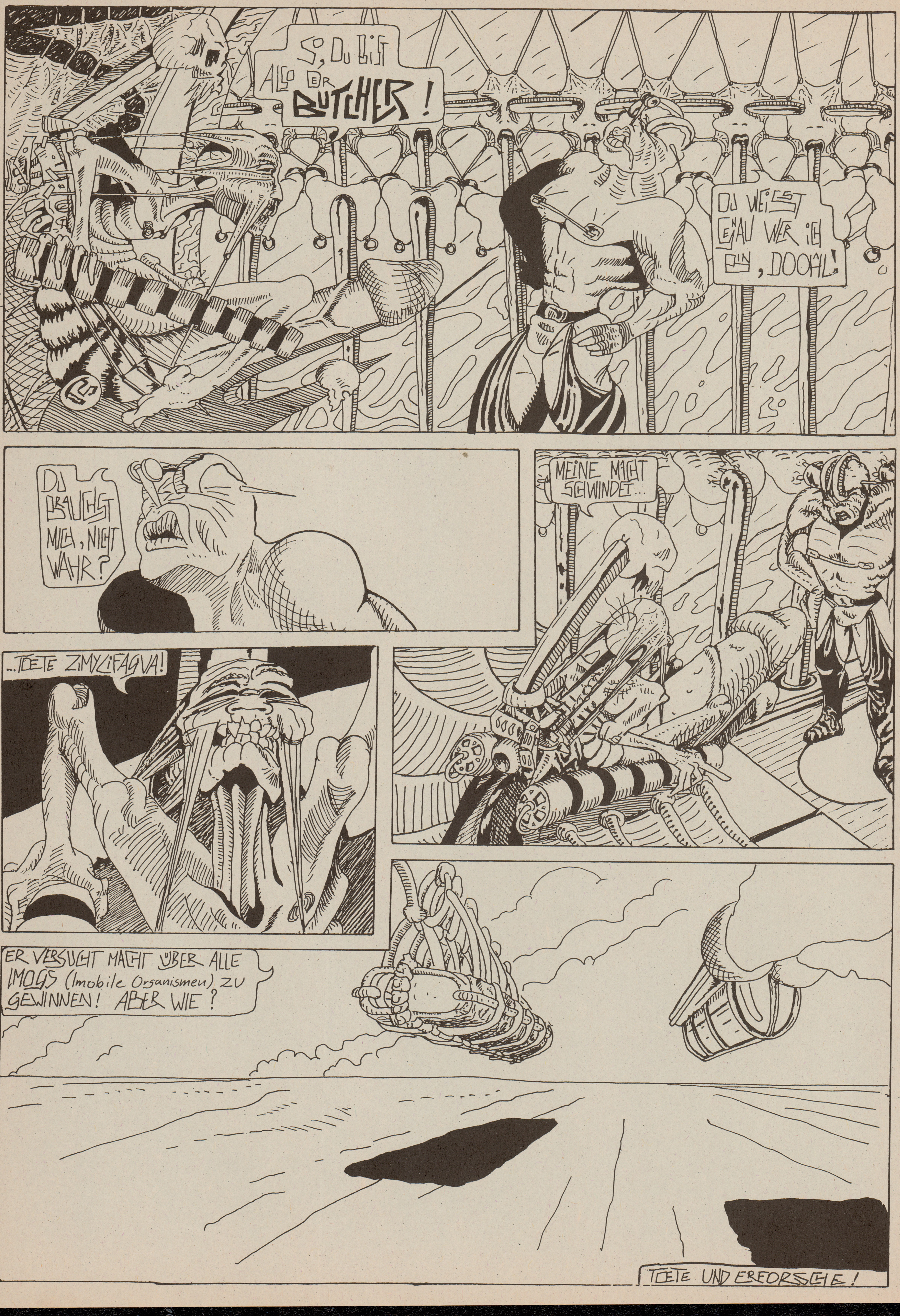
Alister ist verliebt in scheinbar bedeutungslose Wörter und Ausdrücke. Auf die Frage, was denn nun z.B. "Nelsh" heißt, bekommt man als Antwort, "Nelsh" sei eben ein "softes" Wort, daß gut zur Musik passte, die sie zu dieser Zeit machten. Mit "Tanker" und "Thermos" verhält es sich ähnlich. Worte sind Assoziationen zur Musik.

BF: Gibt es bald eine neue Platte?

Alister: Wahrscheinlich. Ein Live-Album. Wir nehmen in Deutschland dafür auf.

Brent macht ständig Platten. Als Arrangeur ist er in letzter Zeit sehr aktiv gewesen. Ein Meisterwerk ist z.B. die auf dem amerikanischen DIONYSUS Label erschienene AXLE GRINDERS Single. Eine Band aus Christchurch. Wer mit FLYING NUN vertraut ist weiss, daß der Name Brent McLachlan bereits auf unzähligen Platten steht. BAILTER SPACE live gesehen zu haben ist wirklich ein Ausnahmeerlebnis, wie man nicht zuletzt an den vielen, mit offenem Mund dastehenden, in Trance verfallenen Konzert-Besuchern sehen kann. Es gibt nicht viele Bands, die soviel Außergewöhnliches verbinden, düster sein, aber nicht grufti-wavy, hart, aber nicht rockig, monoton, aber nicht langweilig. Im Sound nicht unbedingt Neuseeland-like, was nur beweist, daß gute Musik dort in vielen Formen existiert.

Interview von EDE,
Kein Layout von christoph



SO, DU BIST ALSO DER BUTCHER!
DU WEISST GENAU WER ICH BIN, DOOHL!
DU BRAUCHST MICH, NICHT WAHR?
MEINE MACHT SCHWINDET...
...TOETE ZIMYLIFAGVA!
ER VERSUCHT MACHT ÜBER ALLE IMOGS (Imobile Organismen) ZU GEWINNEN! ABER WIE?
TOETE UND ERFORSCHE!

OH, GÖTTLICHE RUBIA !
DER BUTCHER TRITT IN UNSEREN LUFTRAUM EIN
SOOOO, DER BUTCHER ! DIESES STUECK DRECK WAGT SICH ALSO HIER HER.
RHUS-RUBIAS STADT !
DIESER AUFTRAG GIBT MIR DAS RECHT UNGESTRAFT ZU TOETEN, RUBIA
LEADER BUTCHER, RAUMSCHIFF GELANDET.
WILLKOMMEN, BUTCHER !

COUP D'ETAT Tape

Wunderschönes Tape einer hervoragenden Schweizer Band, die später als ATLAS KOPKO eine ebenso schöne, soweit ich weiß auf 500 St. limitierte LP auf VISION veröffentlichte. Die Besetzung spricht für sich: Drums/ Bass/ Saxophon und COUP D'ETAT klingen folgerichtig auch durchaus jazzig, acht oft tieftraurige Instrumentalstücke, nie Freejazzlärm, sondern immer fest in einem Rhythmus verankert, Musik für die ich keinen Namen kenne. Musik, die zu Beerdigungen, Abschieden oder ähnlich heiteren Anlässen passen könnte, schöne, klare Musik jedenfalls, Musik, die so schnell nicht langweilig wird, das ganze in recht farbenfrohem, irdendwie schon passendem Casettencover; wenn solche Tapes nicht die absolute Ausnahme wären, sondern eher die Regel, wäre ich vermutlich besessener Tapesammler. (c)

(Markus Jud/ Rosenthalstraße 71/ CH - 4058 Basel/ Schweiz oder über VISION)

TINY GIANTS 2.Demotape

Klassik. Was auf dem ersten TINY GIANTS Tape schon ansatzweise zu hören war, dröhnt nun beinahe in Reinform aus den Boxen : schneller, harter ehrlicher, Hardcore. Keine Ausschmückung, kein Mode-Sound, kein Gewimmer, sondern ganz die klassische, wütende (englisch?) Gangart. Heresy könnte man als Vergleich durchgehen lassen, vor allem an der Stimme, rauh und hart und dennoch ausdrucksstark, und damit sind die TINY GIANTS auch schon in meine persönliche Oberliga aufgerückt. Hin und wieder brüllt noch die gesamte Band den einen oder anderen Refrain / Slogan im Chor, was eher nach mittelmäßiger SE-Band klingt (meine Meinung), ansonsten ist dieses Tape der reine klassische Hardcore, wie es ihn seit einigen Jahren gibt, nicht unbedingt sehr innovativ also, aber so kraftvoll und echt, daß man die TINY GIANTS ruhig neben Bands wie COX ORANGE zu den kommenden Größen dieser Art von Musik rechnen darf. Mir gefällt es jedenfalls, die Texte liegen bei und sind eher gut als schlecht, die Verpackung macht auch etwas her, nur verkäuflich ist das Tape anscheinend nicht. (?) Ich freue mich auf das erste Vinyl. (c)

(Andreas Holtz / Lohmühlenweg 44 / 2308 Preetz)

V/A : "ART NOW!" (Tape)

Eine Pittsburgh-Compilation aus dem Hause SSS und damit natürlich mit Schwerpunkt Schräg/Lärm. "ART NOW!" reicht von Industrial (P!CHILDREN, ZA DHARSH) über Elektrokrachbeat (POWDER FRENCH) und einfach nur seltsamen Bands (ACTIVE INGREDIENT) bis hin zu schräg-schönen, entspannten Ethno-/Folk-klängen (THE YEAR ZERO).
Höhepunkte aufzuzählen ist natürlich eine sehr subjektive Sache, meine Lieblinge heissen wohl P. CHILDREN, THE YEAR ZERO, BANNERDAY, und und und, Ausfälle gibt es keine, wer schräge, schöne, mehr oder minder lärmige Musik mag, sollte keine Kosten und Mühen scheuen, dieses Tape zu erwerben. Genial, schön, schräg. (c)

(SSS Productions / 5891 Darlington Rd. / Pittsburgh, PA 15217 / USA)

DIE SCHWEISSER tape

Vier Lieder mehr von den SCHWEISSERN, es gibt immer noch niemanden, der ihnen gerne Studio- und Presskosten abnehmen möchte, also eben ein Tape nach ihrer selbstproduzierten Mini-LP, vier Lieder mit bessererem Sound diesmal, vier sehr gute Stücke, mindestens "König vom Legoland" und "Wenn ich sterbe" sind Ohrwürmer ersten Ranges, DIE SCHWEISSER live, das ist längst mehr Rock'n'Roll als es Motörhead im Deutschen Museum jemals sein Könnten. Auf Tape klingt das ganze logischerweise freilich etwas weniger ungestüm, Musik irgendwo zwischen Punk und Rock, aber eben nicht einfach Punkrock, sondern mehr, einfallsreiche Musik, Kraft, Freude, Spaß, aber eben ohne dummen Funpunk. Zudem singt (und schreibt) Tommi Texte, die mehr Sinn machen, als die meisten sogenannten "gesellschaftskritischen", Musik und Texte, die wirklich berühren. Gitarren, Bass, Schlagzeug und Sax. Rock, der nicht klebrig ist, deutsche Texte, die nicht unbeholfen wirken, einfach schöne, ehrliche, kraftvolle (und intelligente) Musik. (c)

(BIMBOLAND CONCERTS / Thomas Pilz / Euckenstr.5 / 8000 München 70)

THE HATERS : Nihil ad rem

THE HATERS - ein Name, dem der Geruch von Kult und Extrem anhängt, und das zu recht, denn neben anderen Größen wie Whitehouse oder Nurse with wound gehörten THE HATERS wohl zum Radikalsten, was bisher in Sachen Klänge / Geräusche / Musik / Industrial an irgendwelche Ohren drang. "Nihil ad rem", das sind Aufnahmen von 1987, drei Stücke, die mit "Musik", in derem herkömlichen Sinn NICHTS zu tun haben, man könnte vielleicht "Geräuschmalerei" schreiben, aber das würde wohl zu sehr nach Kunst klingen, dieses Tape enthält, um das für den nicht Radikalindustrial gewöhnten Leser klarzustellen, KRACH, nicht mehr und nicht weniger, wobei zumindest zwei der drei Stücke durchaus intensiv sind, und somit ihre Berechtigung haben. Für mich durchaus interessant zu hören, Menschen, die dieses Tape nicht als "Musik" oder "Kunst" oder überhaupt akzeptieren, kann ich aber vielleicht ein gewisses Verständnis entgegenbringen. "Violence is the liberation of energy ... violence itself is neither positive or negative." THE HATERS.
(c)

"another great release from"
(SSS Productions / 5881 Darlington Rd. / Pittsburgh, PA 15217 / USA)

meinungen über cassetten

THE UNAPPROACHABLE SLAWHEADS : Mean & moody

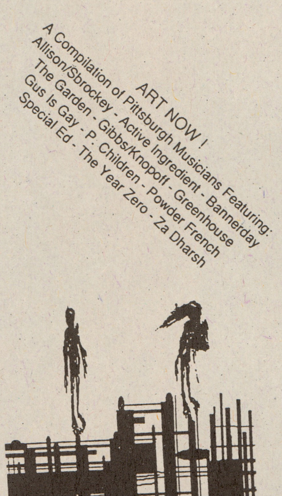
Drei Songs lang Sleazerock, wie Sleaze halt so klingt nicht schlechter oder besser als Two Bit Thief oder Faster Pussycat (keine Ahnung, wie die klingen, zugegebenermaßen) ,jedenfalls Musik mit der ich nichts anfangen kann, aber wie gesagt wohl auch nicht schlechter als der Rest der Bands, die solchen Sound machen. (c)

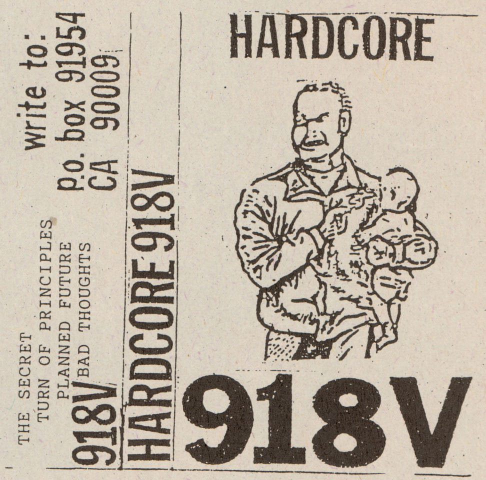
(Patrick Orth, Oberanger 6, 8000 München 2)

HARDCORE 918V : "Violent Mental Case" (Tape)

"918V" stammt aus dem"LA Police Code book" und "Hardcore was added to further emphasize the code", und so klingen HARDCORE 918V, es führt kein Weg herum, solche Musik heißt einfach Hardcore. Hardcore, wie er (in Amerika) schon recht lange gemacht wird, hektisch, vorwärts, weiter, Gang Green zwischen "This is Boston..." und "Another wasted night", insbesondere die Stimme erinnert an Gang Green, zum Glück ohne deren späteres Bier-Pathos. Guter, schneller, nicht all zu bösartiger Hardcore, wie man ihn kennt und anhören kann ohne zu kotzen. Einseitig bespieltes Tape, kopiertes Cover, nicht all zu frische, aber gute Musik. (c)

(HARDCORE 918V / P.O.Box 91954 / Los Angeles, CA 90009 / USA)





FUCKIN'FACES : ...wir wehren uns Demotape I

Yeah PUNKROCK! so frisch und fröhlich wurde uns "uffta-uffta" schon lange nicht mehr serviert. Nein, das ist kein Verriß, ich meine es ernst, dieses Tape hat tatsächlich so viel Charme wie wenig anderes, was ich in Sachen "Deutschpunk"kenne. Das liegt wohl nicht zuletzt am erfrischend mutigen Gesang, und daran, daß die FUCKIN'FACES einfach weniger verkrampft böse oder stumpf lustig als ihre Kollegen klingen. Musikalisch ist es freilich Übungsraumpunk, aber eben von einer Lebendigkeit, die mich durchaus in das nächstgelegene Juze locken könnte, falls diese Band jemals in meine Gegend verschlagen werden sollte. Rundumschläge wie "Fuckin'Faces" (Scheißspießer, -bonzen, -bullen und -faschos) machen zwar immer noch keinen Sinn, egal , nettes Tape, acht Stücke, einigermaßen gute Demoqualität. (c)

(Markus/Postfach 1341/6432 Heringen)

NO MUZIC : News you can choose

Es ist schon sehr seltsam was sich so alles auf IRRE TAPES tumelt, NO MUZIC beispielsweise klingen ganz und gar nicht so radikal, wie ihr Name vielleicht vermuten ließe, vielmehr einfach seltsam. Seltsam auf eine recht wavige, elektronische Art, und ich muß gestehen, ich habe von solcher Art Musik (,die nicht unbedingt zum meinerseits allerliebsten zählt) in letzter Zeit einfach zuviel hören müssen / gehört. NO MUZIC erinnern mich - vor allem vom Gesang her an irgendeine Wave-/Gruftgröße, ohne daß ich mich jedoch an deren Namen erinnern könnte und ohne daß NO MUZIC solche Grade von Langeweile erreichen würden.
Nun denn, NO MUZIC, das ist also Synthiepop mit zumeist melancholischem Flair und gar nicht schlechtem Gesang, seltsamen Texten und ihr "This cassette is most certainly not dedicated to the men and women supporting AmeriKKKan colonialism in Operation Desert Shield. Support alternative, safe energy research."-Spruch wird die Welt zwar auch nicht erhellen, macht NO MUZIC aber doch etwas sympathischer als andere Bands ihres Genres.
(c)

(IRRE TAPES / Mathhias Lang / Bärendellstr.35 / 6795 Kindsbach)

meinungen über cassetten

V/A : I WANT YOU TO LISTEN / RAMBO TWO

Elektro, Elektro, Elektro, ein Cassettensampler voll davon, nicht unbedingt die Musik, die ich mir den ganzen Tag anhören könnte, aber trotzdem ein nettes Tape. Anfangen tut das ganze mit einem freundlich-funky Dancebeat Stück, elektronisch aufgemotztem Gestöhn im Hin- tergrund, DUE mit "Mambo Rambo. Es folgen TRAUMSPIEL mit "Ram-bo-san-ri", erinnert an die Soundtracks diverser ultrapathetischer Urwaldfilme. Der Rest der Cassette klingt ähnlich, herauszuheben vielleicht noch MARC'O DOBRA + MINIMAX MAXIMALMINIMUM, der Titel ihres Stücks ähnlich lang wie der Künstlername, computermäßige Stimme über ruhigem Elektro-Tanzsound. Auf Seite B dann geht das ganze ähnlich weiter, BRAIN INK eröffnen mit einem sehr seltsamen Stück mit irgendwie bluesigem Feeling, was einfach nicht zur elekto-Instrumentierung passen will. FLAGRANTS D'ELI, mit bläserartigen Geräuschen und wieder Elektronic, dann die einzige mir bekannte Band, DOC WÖR MIRRAN, genialisch-kompromißloser Elektronickrach, ganz wie gewohnt, das härteste und vielleicht auch beste Stück auf dem Tape. Der Rest (noch vier Bands mit je einem Stück) dann wieder wie zuvor, Elektrosound zwischen Geblubber (NO UNAUTHORIZED "Rambo is not a communist ... oh no") und Disco (TÖTUNGSDELIKT). Geht in Ordnung für Leute die sich an synthetischen Sounds eben nicht stören, mir persönlich sagen Krachmacher wie CITY OPF WORMS da schon wesentlich mehr zu. (c)

(IRRE TAPES / Matthias Lang / Bärendellstr.35 / 6795 Kindsbach

THE PUBLIX : Peace Joy 'n' Eggcake Tape

Rockig gehen sie zu Werke, THE PUBLIX, glücklicherweise ohne jemals in ekelhaft klebrigen Sleazescheiß zu verfallen. Beschreiben könnte man ihren Sound eher als ein Gemisch aus ausnahmsweise mal nüchternen GANG GREEN, 70er Rock, FunPunk (wenig, zum Glück) und einfach (Blues-)Rock, wie ihn üblicherweise Bands auf irgendwelchen Schulfesten spielen. Zu diesem insgesamt dann sehr anhörbaren Gebräu, singt dann ein Mensch mit guter Stimme Texte, die anscheinend (3 sind auf dem Beiblatt) größtenteils schon recht in Ordnung sind. Aufgenommen wurde das Tape im Übungsraum, dafür aber überraschend gut, und Spaß gemacht hat die Sache den Vieren sicher, so hört es sich zumindest an. (c)
(Grey Town Organisation / c/o Hartl Robert / Memmingerstr. 77 / 8500 Nürnberg 60)

TWENTY FOUR GONE : "The Spin" (Tape)

Es ist ganz sicher kein Demo, wenn ich es richtig verstanden haben sollte, ist "The Spin" vielmehr das Debutalbum von 24GONE, das mir hier in Tapeform zugeschickt wurde. Seltsame Musik, Independent ohne viel Rock, Musik wie sie Freunden der Pixies, Sugarcubes und ähnlichem gefallen könnte, Musik irgendwo zwischen U2 und The Cure, absolut glatt produziert, ruhige, softe Musik, Mainstream-Indie, was auch immer, Musik voller Sehnsucht und Melancholie, wobei man nie weiß, wie ernst man das nun nehmen soll. Musik, die ich mir durchaus anhören kann, ohne davon jedoch allzusehr berührt zu werden, weder positiv noch negativ, Musik, die schon in Ordnung ist. (c)

(ONSLOT MUSIC / Suite 301 / 873 Beatty Street / Vancouver, BC V6B 2M6 / Canada)

ZA DHARSH :"A rat is a pig is a dog is a boy"(Tape)

Bei ZA DHARSH handelt es sich um denn SSS Labelmacher, es konnte sich also nicht um "normale" Musik handeln. Und "Dismay", das erste Stück, zeigt auch sofort, um was es geht, verzerr,,krach, Industrial. Ein schönes Stück.
Dann aber erhebt ZA DHARSH endloses und schlichtweg nervenaufreibendes Flötengequietsche zu Musik, verfällt plötzlich in arabisch-folkloristische Töne (AArafat") und spielt zum Schluß ein harmlos nettes, irgendwo Folkiges Stück ("Plasticlife"). Seltsam, aber vielseitig. Hörenswert irgendwo, wenn auch nicht unbedingt ein Meilenstein in der Musikgeschichte. (c)

(SSS Productions / 5891 Darlington RD. / Pittsburgh, PA 15217 / USA)

K-70 Demo-Tape

Ein CLASH- Einfluß wird hier ganz offen aufgeführt, das trifft es auch schon ganz gut, alte JOE JACKSON Sachen könnte man vielleicht auch noch als Vergleich anführen, angenehme Musik, nicht neue, auch nicht unbedingt sehr aufregend, aber auch ganz sicher nicht schlecht, Vier Lieder übrigens, also nicht besonders lang.

(K-70 / Villacherstr. 26 / 8939 Bad Wörishofen)

V/A PHASE 4 Vol. One

Ein Tapesampler also, der mit dem schönsten Cover, das seit langem eine Cassette hatte, ein guter Tapesampler, soviel vorweg. NUCLEAR eröffnen mit "Kirche", Hardcore, wie er sein muß, schönes Lied. BECK SESSION GROUP, vergleichbare Musik eine Generation später, Temposünder, eines der Stücke auf diesem Tape, der Rest der ersten Seite trifft es dann leider nicht mehr so ganz, einmal Prärierock (BONESHAKERS: "Naked Cowgirl"), ganz nett, aber ungefähr so originell wie der Titel des Stücks, einmal FLAT EARTH SOCIETY, die gerne Misfits wären, es aber nicht sind und seitdem ich sie mal Live gesehen habe, habe ich Vorurteile gegen diese Band. Punkrock jedenfalls. Zum Schluß noch SLIMY VENERAL DESEASES und ERWIN & THE 2 DAYS, erstere mit einem Stück doom-grind-böse-Core, das auch von der einen oder anderen japanischen Knüppelband stammen könnte, letztere mit einem Stück, das zwar ganz in Ordnung ist, aber einfach nicht aufregen will.
Seite B insgesamt eine Steigerung, TECH AHEAD eröffnen mit "Irresponsibility", Psychedelic und Elektronik zerstören sich gegenseitig, schönes Stück. BUSCHHOUSE und SOULSTORM, beide nicht schlecht hart, erstere eher hektisch, SOULSTORM eher Metal, weder begeisternd noch nervig, ein Stück, das einfach nicht enden will, irgendwie wohl einer von den Höhepunkten. CAT-O-NINE-TAILS, dann mit einem Stück, das mir zwar nicht sonderlich gefallen will, sich aber auch nicht mehr aus meinem Ohr entfernen läßt, gute Komposition nennt man so etwas wohl. ANIMAL NEW ONES geben uns den Simpelcore, dennoch effektiv. Als letzte SLIMY VENERAL DESEASES zum zweiten, Staubsauger, die gerne Rockstars ("Guns'n'Roses") wären, wenn das Stück etwas länger wäre, hätte es zweifelsohne Chancen als Sommerhit '91 gehabt. (c)

PHASE 4 Tonstudio / Kirchstr. 5 / 8901 Aindling

CITY OF WORMS : Quester

90 Minuten Minimalmusik, Musik reduziert auf (meist) erkennbare, langsame, monotone Rhythmen, undefinierbare Geräusche, verfremdete Stimmen. Monumentalmusik irgendwie, denn CITY OF WORMS scheinen unentrinnbar, groß, machtvoll ihren Weg zu gehen, ohne sich dabei allzu schnell zu bewegen freilich. Ernste Musik, ohne störend-klebriges Pathos, vergleichbar vielleicht BOY DIRT CAR (ohne jedoch deren Radikalität zu erreichen) oder CHUCK. Seite A einzelne Stücke, Seite B live im Studio 1987, erstere noch ein ganzes Stück konventioneller, manches Stück, das beinahe an alte Kultgesänge ausgestorbener Kulturen erinnert, Seite B extremer, konsequenter reduziert auf ein Minimum von Zusammenhängen, ohne jedoch in freie Krachorgien zu verfallen. Intensiv. (c)

(IRRE TAPES / Matthias Lang / Bärendellstr.35 / 6795 Kindsbach)

B.M.W.: "Demo-Tape 1991"

"Fun-Krawall aus Weilheim" nennen B.M.W. (Bums mit Walter) das, was sie produzieren, und eine Lüge ist das nicht. Lieder wie "Saufengehn", irgendwo zwischen Besoffenem Hardcore und ebensolchem Metal, sagen eigentlich alles. Das soll nicht heißen B.M.W. wären überflüssige Bierprolle, Stücke wie "Politician" und "don't think" retten einiges und musikalisch haben sich B.M.W. seit ihren Anfangstagen auch um ein ganzes Stück weiterbewgt. Mittlerweile ist Musik zu erkennen und Ideen, aus denen etwas gemacht werden könnte. Natürlich heißt jeder auf irgendeine Weise "Wal.ö" Es macht jedenfalls durchaus Spaß, dieses Tape zu hören, bzw B.M.W. live zu sehen. Fun-Krawall. (c)

(Oliver Heinig / Parchetwiesen 15 / 8120 Weilheim)

COUP D'ETAT Tape

Wunderschönes Tape einer hervoragenden Schweizer Band, die später als ATZAS KOPKO eine ebenso schöne, soweit ich weiß auf 500 St. limitierte LP auf VISION veröffentlichte. Die Besetzung spricht für sich: Drums/ Bass/ Saxophon und COUP D'ETAT klingen folgerichtig auch durchaus jazzig, acht oft tieftraurige Instrumentalstücke, nie Freejazzlärm, sondern immer fest in einem Rhythmus verankert, Musik für die keinen Namen kenne. Musik, die zu Beerdigungen, Abschieden oder ähnlich heiteren Anlässen passen könnte, schöne, klare Musik jedenfalls, Musik, die so schnell nicht langweilig wird, das ganze in recht farbenfroher, irdendwie schon passendem Casettencover; wenn solche Tapes nicht die absolute Ausnahme wären, sondern eher die Regel, wäre ich vermutlich besessener Tapesammler. (c)

(Markus Jud/ Rosenthalstraße 71/ CH - 4058 Basel/ Schweiz oder über VISION)

meinungen über kleine platten

GOAR # 3 Speedniggs, Lemonheads, Dead Moon

Die Lemonheads versuchen sich an einer Akustikversion von "Hey Joe", offensichtlich ohne das ganze allzu ernst zu nehmen, irgenwo geniale Sache, insbesondere das Gelächter im Hintergrund macht das Stück gleich viel freundlicher. "Society", recht kurz, auch ohne elektrische Verstärkung und sehr nett. Die Speedniggs dann spielen sich zusammen mit einem Lemonhead durch zwei Stücke - einmal Charles Manson, einmal Bob Dylan - mit richtigem Publikum im Hintergrund, nehmen sich (oder die Aufnahmen oder was auch immer) scheinbar etwas ernster, schöner freundlicher, trauriger Gitarrensound mit schönem Gesang in krümeliger Aufnahme.
Andere Seite DEAD MOON, wenn nicht DEAD MOON draufstehen würde, hätte ich - als Ungebildeter - auf Led Zeppelin getippt, schöne Musik jedenfalls auch hier, die Gitarre könnte vielleicht auch so auf einer Neil Young Platte sein. Schöne EP jedenfalls, irdendwie recht persönliche Angelegenheit.
(c)

CICCONE YOUTH :"burnin'up"/"tuff titty rap / into the groovy" 3Song EP

Unglaublich, aber wahr "Burnin'up" noch tanzbarer, noch mehr Disco, noch produzierter als auf LP, und wieder wunder-wunderschön. Die beiden anderen Stücke kennt man ja auch bereits vom "Whitey Album", in anderen Aufnahmen, genial jedenfalls, solche Stücke sollten sich in den Hitparaden tummeln, nicht die Orginale, obwohl Madonnas Stimme auch in Ordnung geht, man darf sie bei "Into the groovy" mitsingen hören. Schön, einfach nur schön, viel mehr fällt mir dazu nicht ein, Tanzmusik, vielleicht sollte ich mir endlich auch eine Madonna Platte kaufen. Genial. (Wann kommt die "addicted to Love"-Maxi mit vier Versionen ?) (c)

(New Alliance Records / P.O.Box 21 / San Pedro / CA 90733 / USA // Rough Trade)

V/A The 7inch Magazine

Ich habe mich dazu entschlossen, das Heft als Fanzine anzusehen, nicht als Beiheft zu einer Platte, also getrennte Kritiken. 5 Bands, genauer gesagt FLEXX, RATS GOT THE RABIES, PROBLEM CHILDREN, CAT'O'NINE TAILS und COLLAPS, jeweils ein Song und kein Ausfall dabei. Die Musik liegt so irgendwo zwischen Punkrock (mehr) und straightem Hardcore (weniger), nichts, was mich sonderlich umwerfen würde, aber jedes Stück kraftvoll, echt, gut. Wie gesagt, kein Ausfall dabei, gute Scheibe. (c)

(Double A / Steckerstr.11 / 3000 Hannover 91)

THE UNAPPROACHABLE SLAWHEADS : "S.O.S."/"Cancy Jane II"

Das Tape war Sleazerock, Musik die ich an sich nicht mag, vielleicht beim Autofahren hören kann, egal, das hier geht noch einen Schritt weiter, "S.O.S." ist nicht mal mehr dreckig-klebrig, sondern Mainstream-Rock, Bruce Springsteen kann genauso rocken, die SLAWHEADS grinsen vielleicht mehr. Die B-Seite habe ich nur halb durchgehalten, irgendwo zwischen den Toten Hosen und Udo Lindenberg, kein Stück lustiger, immerhin anscheinend weitgehend selbst produziert. (c)

(Für 7,- DM inkl. orto bei Patrick orth / Oberanger 6 / 8000 München 2)

WEIRD PAUL: "Sucking Chest Wound"

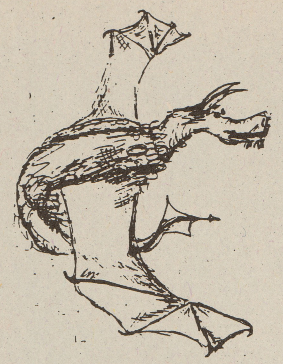
Ein Duo gibt uns fünf vollkommen verdrehte Lieder, schräger als NOISE jemals sein könnte. WEIRD PAUL hat auch nichts mit Lärm zu tun, Musik zu der mir nichts einfällt, simple, liebe Lieder, die kleinen Brüder von Jad Fair und Daniel Johnston, minimalistisch und schräg und voller Melodien und definitiv WEIRD. (c)

(POP BUS ist übrigens ein SSS-Nebenlabel.)
(POP BUS/ SSS// 5891 Darlington Rd./ Pittsburgh, PA 15327)

P. CHILDREN: "P. Ch 2"

P. CHILDREN, das bedeutet in irgendeinem Sinn natürlich Indurstrial und sie enttäuschen solche Erwartungen nicht. 5 Minuten und 18 Sekunden lang hämmert sich absolut stur ein recht elektronischer Monoton-Rhythmus seinen Weg durch "Social Life", hinterlegt mit seltsamen Geräuschkollagen, Feedbacks und Stimmfetzen. Intensive Musik. "Slow Blue Bite" ist kürzer (4 Minuten), seltsamer, verwirrender und düsterer, aber ebenso intensiv. Auch hier wird collagiert und zerstückelt, Klosterchöre und Kirchengesänge, undefiniernbare Instrumente tun so als wären sie Jazz und die P. CHILDREN schrecken vor synthetischen Tönen nicht zurück, was diese 7" etwas gewöhnungsbedürftig macht. Dennoch: Klassiker! (500 Stück) (c)

(SSS Productions/ 5891 Darlington Rd./ Pittsburgh, PA 15217/ USA)



AMENITY : "This is our struggle"

Nein, es ist nicht die sonstwievielte Kopie von ein paar Youth of Today oder Minor Threat Stücken, scheinbar gibt es auch in Amerika doch noch Musiker mit etwas mehr Phantasie und etwas offeneren Gehirnen. "This is our struggle" ist eine jener schönen EPs, wie sie VINYL COMMUNICATIONS scheinbar gerne veröffentlichen. Schon das Cover liegt so überzeugend edel, schwer in der Hand, strahlt einen tiefen Ernst aus, könnte beinahe als Todesbenachrichtigung durchgehen.
Texte und Musik dann ergeben zusammen eine so geschlossene, überzeugende Einheit, man (oder zumindest ich) kann sich ihr nicht entziehen. Musikalisch sind AMENITY eben mehr als der Einheitsbrei, den man von ihren positiven Kollegen kennt, da ist auch eine aus diesem Eck kaum bekannte Bereitschaft zu Experimenten zu spüren, freilich ohne daß der Schritt zu reinem Experiment getan werden würde, Experiment ist auch vielleicht ein falsches Wort, es ist vielmehr eine gewisse Offenheit für Musik jenseits von Hardcore-Klischees, eine Offenheit, die sich eben auch in AMENITYs Texten ausdrückt, Texten gegen Rassismus, Verlogenheit, Beschränkungen. Texte für Offenheit, Texte, die ich AMENITY abnehme, gute 7", sehr gute 7" sogar.
(c)

(VINYL COMMUNICATIONS / P.O.Box 8623 / CHULA VISTA, CA 92012 / USA)

LAUGHING HYENAS :"Here we go again"/"Candy"

Verzerrung, kchchchhhh, vor allem John Brannons Stimme, einstmals so klar und herrlich wütend geschrieen, kämpft sich nun durch eine Mauer aus Verzerrung, verzweifelt, immer noch herrlich geschrieen und intensiver als jeh zuvor. Die LAUGHING HYENAS wieder einen Schritt weiter auf ihrem Weg, streifen Götter wie JESUS LIZARD, man nennt es wohl Post-Punk, man könnte auch Musik zur Zeit sagen, sonderlich viel Lebensfreude strahlen diese beiden Stücke jedenfalls nicht aus. Psychopathenmusik irgendwie, könnte auch als Hintergrund für einen wirklich harten Film dienen oder im Schlachthof als letzte Segnung an Rinder verteilt werden. Wohin soll solche Musik noch führen, außer an die Tür einer geschlossenen Anstalt, egal von welcher Seite kommend, TOUCH&GO und das (vorläufige) Ende von Evolution, Angst, Verzweiflung und lachende Hyänen. (c)

(TOUCH&GO RECORDS / P.O.Box 25520 / CHICAGO, IL 60625 / USA // Efa)

UNSANE: "Concrete bed" / "El mundo"

Der Mensch auf dem Cover sieht nicht sonderlich gesund aus, und musikalisch werden UNSANE ihrem Namen auch durchaus gerecht. Wenn Noiserock dann so: verzerrt, lärmend, wütend, krachig, ein Sänger, der ganz tief aus dem Hintergrund nach vorne schreit, seine Stimme muß sich durch wabbernde Schichten von Verzerrung und Gitarren kämpfen und dabei noch auf ein heimtückisch hämmerndes Schlagzeug achten. Was sich dann etwas angeschlagen aus den Boxen stürzt, klingt stellenweise etwas nach Steve Albini. Ansonsten sind UNSANE vielleicht auch eher Post-Punk als Noiserock, kranke, wütende und intensive Musik jedenfalls, verzerrt und hart und gut. (c)

(Glitterhouse Records/ Lange Straße 41/ 3471 Lauenförde)

PSZYCHISZ TEROR: A-Aber Ihr dürft stimmen!

Schweizer, die ihre Abneigung gegen die parlamentarisch-demokratische Ordnung deutlich aussprechen: "Elections are Valium for the masses". Es ist etwas anstrengend sich durch die Texte durchzubeißen, bzw. einen Zusammenhang zwischen Gelesenem und Gehörtem herzustellen, wie auch immer, PSZYCHISZ TEROR stehen politisch eindeutig etwas links vom Schweizer Durchschnittsbürger und produzieren Musik, die eben diesem auch eher wenig gefallen dürfte. Stellenweise klingen Flipper aus dem einen oder anderen Stück heraus, langsame, dröhnende, ungesunde Musik, rudimentärer aber als Flipper und versetzt mit Geräuschen, Kollagen, Stimmen "Hängt sie auf". Hörenswerte EP jedenfalls. (c)

(PSZYCHISZ TEROR/ Postlagernd/ CH - 8031 Zürich)

kleine schallplatten

STICK FARM/ The Perfect Crime Split Ep

Toll, toll, toll, mal wieder eine wunderschöne kleine Scheibe von 'Weed Productions'. Zwei echt sschräge, total abgedrehdte Gitarrenrocksongs bieten, die mir bis dato unbekannten 'Stick Farm' aus Kanada. Mit das beste was ich in den letzen Monaten auf diesem Gebiet gehört habe. Und auf der zweiten Seite meine neue Lieblingsband - The Perfect Crime, total genialer Sound (daβ es sowas auch bei uns gibt??), melodisch, eigenständig, beruhigend, teilweise psychedelisch. Der Sänger erinnert mich zum Teil sogar an 'Biafra', der Song 'Circulation of the words' könnte fast von Pink Floyd sein. Das ganze kommt mit Textbeilage und kostet etwa 5.- DM.

Marc

(Weed Productions, Sonnhalde 45, 7800 Freiburg)

SS DECONTROL 7"EP (Bootleg)

Der Beweis, daβ es früher auch mal kraftvollen Straight Edge Thrash gegeben hat, hier eine kleine Ausgrabung aus jenen Zeiten, schnell waren sie auch, sieben Stücke lang recht verbitterte, wütende Musik, hasserfüllt und kom-. promiβlos. Nun, war musikalisch vermutlich wichtig, für Historiker, Fanatiker und verbohrte Hardcoreköpfe also wohl genau das Richtige. (c)

(Keine Adresse)

V/A-16 Guys against the rest of the world vol.1Ep

Heiβt das V/A jetzt 'Various Artists' oder nicht? Na jedenfalls sind's vier Bands, zuerst kommen die Amis 'Broken Toys', klingen so ähnlich wie 'Youth Brigade' - kalifornisch halt, mit viel Melodie, rockig, massig Gitarre mit drin, gut. Dann kommen 'Dr. Paranoise', die Nachfolgeband von 'Gnä Gnä'-Hardcore, gefällt mir. Die zweite Seite find ich dann nicht mehr ganz so gut. Eröffnet wird das ganze von 'Care Free' - kommt irgendwie NDW-mäβig - 'Gulag' aus Griechenland, ich mochte sie live nicht besonders und hier gefallen sie mir auch nicht. Alles in allem aber ein nettes kleines Ding, das man schon haben kann. Mit Beiblatt.

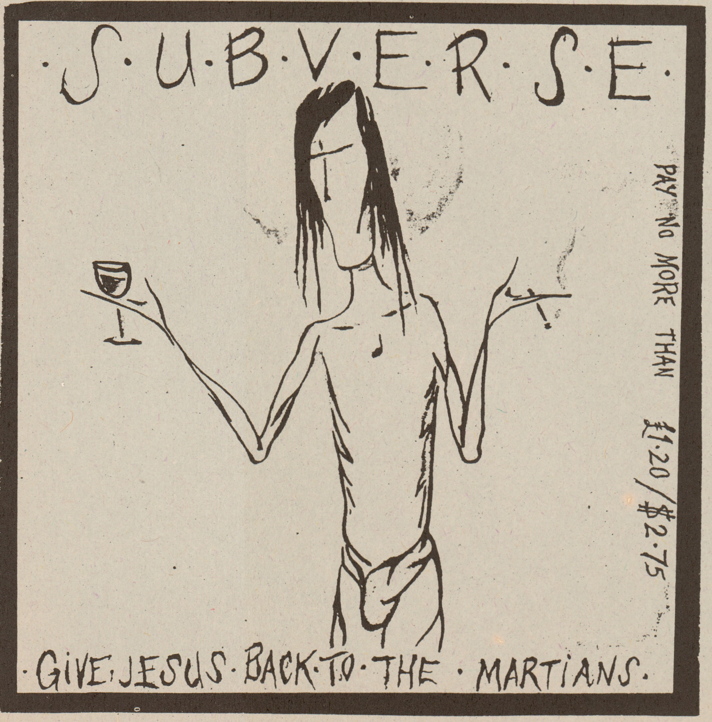
(Marc)

(Weed Productions, Sonnhalde 45, 7800 Freiburg

SUBVERSE: Give Jesus back

Loony Tunnes Records. Thrash einmal mehr und schöner könnte diese Musik nicht sein, SUBVERSE (aus Kanada) verstehen es, wirklich Energie freizusetzen, Gitarren, Kraft, Wut. Mag die Stimme auch etwas nerven, diese EP zählt für mich zu den guten Hardcore EPs, Musik, die echt ist, Texte, die Sinn machen, ein gelungenes Faltcover und Lieder wie "So rich, so wise, so what?". Mehr kann man nicht verlangen in Sachen Thrash, genial, wütend, wunderbar, solche Bands können meinetwegen "Hardcore" sein und ich kann sie trotzdem mögen, Thrash in Reinform, mehr davon! (c)

(LOONY TUNES Records/ Top Flat/ 23 the Esplanade/ Scarborough/ N.Yorks/ YO 11 2AQ/ England)



SKULLFLOWER: Slaves

Gitarren, Gitarren, Gitarren, ausgepeitscht, gequält, ihre Glieder verrenkt, bludbesudelt, Gitarren, die schreien, stöhnen und mit den Zähnen knirschen, Gitarrenlärm also, Noise, der völlig ohne Rock auskommt. "Slaves" ist ein Instrumental, monoton-bohrend, bezwingend, angstein-flöβend, UT hätten es vor vielen Jahren vielleicht so ähnlich spielen können, "Satan My black ass, Steve Albini = Jim Steinman" von der B-Seite hat nicht nur einen verwirrenden Titel, sondern ebensolche Gitarren zu bieten, Gitarren, die sich in Hörerohren bohren, Hörerschädel zersägen, Hörerhirne zerquetschen könnten, surrend-böse Gitarren, genial also, schräg-radikal, ein Klassiker, ein kleiner. (c)

(FORCED EXPOSURE/ P.O.Box 9102/ Waltham, MA 02254/ USA)

V/A "Lost & Found Promo 7"EP"

Nun, ich weiβ nicht so recht, was ich mit diesem Teil anfangen soll, kaufen kann man es wohl nicht, trotzdem nett, daβ Lost & Found mir etwas schicken. Mit je einem Lied auf dieser EP vertreten sind G.I., TERVEET KADET, ARTIFICIAL PEACE, VOID, UNITED MUTATION, SKEEZICKS, FASTBACKS und STRAWDOGS.

Mir sagen VOID und ARTIFICAL PEACE am meisten zu, der Rest ist auch alles andere als schlecht, das halbe Lost & Found Programm auf einer 7", schade daβ SEPTIC DEATH nicht vertreten sind, ansonsten verloren und gefunden. (c)

(LOST & FOUND Records/ Im Moore 3/ 3000 Hannover 1)

SCARECROW: "Serious Fact" / "Manipulated Minds"

Es ist deutlich mehr als Durchschnittsgeprügel, was SCARECROW auf dieser 7" EP bieten, den Sprechgesang in "Manipulated Minds" könnte man beinahe experimentell nennen, aus irgendeinem Grund erinnert mich dieses Stück an VOIVOD, Musik, die durchaus Kraft hat, aber eben auch Hirn, schönes Lied, viel, sehr viel Melodie und Metalgitarren, "Serious Fact" ist etwas wenigewr einfalls-reich, aber auch ein gutes Stück, interessante Single irgendwo zwischen gutem (!) Pop und hartem Metal. (c)

(WEED PRODFUCTIONS/ Sonnhalde 45/ 7800 Freiburg)

Rats got the Rabies: "Smiling mask" / "Ten beers" Promo 7"

Ich habe die 180ste von 500 von diesen "Promo 7"es", eigentlich geht es wohl um die "Crassfish" LP, die von Nasty Vinyl und Double A in irgendeiner Form von Zusammen-arbeit veröffentlicht wurde. Dieser 7" nach zu urteilen könnte "Crassfish" eine durchaus schöne LP sein. "Ten beers" ist wirklich kraftvoller, melodischer Punk Rock, schönes Lied, "Smiling mask" ist langsamer, nachdenklich, klingt nicht ganz überzeugt melancholisch, aus der Komposition hätte man auch eine schlechte Schnulze machen können, RATS GOT THE RABIES retten ihr Lied. Buzzcocks-Fans sollten sich "Crassfish" jedenfalls mal anhören.

(c)

(Nasty Vinyl/ Riepestr. 17/ 3000 Hannover 81)

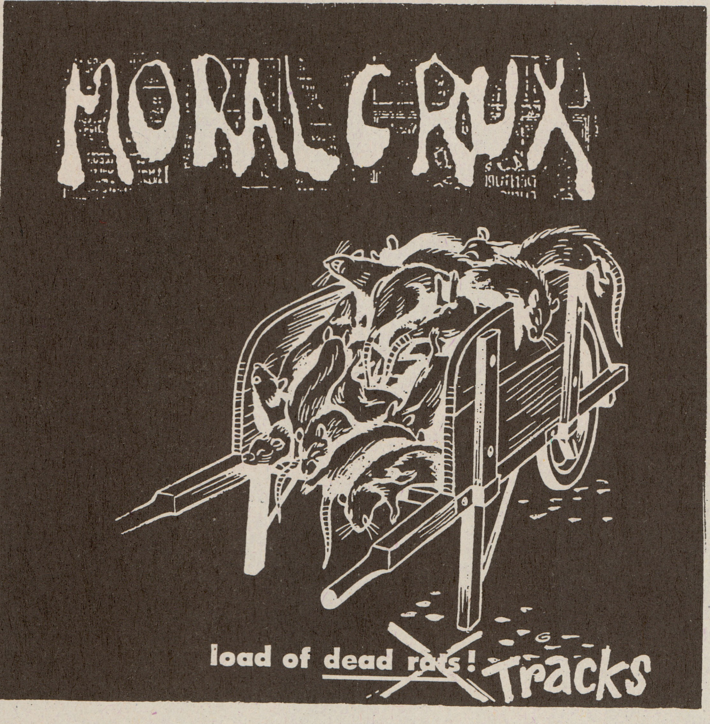
meinungen über vinylscheiben mit einem durchmesser von weniger als 20 cm

MORAL CRUX: Load of dead rats! tracks

"Assault (with intent to free) records number double-zero, one", ja richtig, es genügt Newt nicht eines der besten Amifanzines herauszugeben, jetzt auch noch Platten, wenn man das A.W.I.T.F.-zine kennt, ist eigentlich klar in welche Kerbe diese Platte schlagen würde, es mußte irgendwie in Richtung Peace-Punk gehen. Diese Annahme war auch weitgehend richtig, wobei man PUNK ruhig betonen kann, denn MORAL CRUX'S Sound erinnert am ehesten an ein Gemisch aus (Dead Kennedies-) Hardcore und Damned vor ungefähr 12 Jahren, was nicht im geringsten negativ gemeint ist.
Im Gegenteil, jedes dieser sechs Stücke kommt so direkt, echt, ehrlich aus den Boxen geschmettert, nie extrem schnell oder hart, aber immer so voller Kraft, daß MORAL CRUX nun wirklich nicht den Vergleich mit irgendwelchen "modernen" Hardcorebands scheuen müssen.
Die Texte liegen bei und machen Sinn, Humor scheinen MORAL CRUX auch zu haben, schöne EP.

(c)

(Newt/ P.O.Box 1484/ Oxford, Mississippi 38655/ USA)



CRINGER / HOPEFUL MONSTERS:

Neuigkeiten vom Hippycore-Label (die mit dem Fanzine): eine Split EP mit einem 26seitigen Booklet über Gefängnis, Justice und Vergewaltigung (falls ich 'rape' richtig übersetzt habe). Die Liedertexte stehen nebenbei auch drinnen. Das Büchlein (engl. booklet) ist nett layoutet, hat viele Bilder und ist in englisch geschrieben, was mich bis heute davon abgehalten hat, es durchzulesen (bis auf den 'rape'-Artikel, der ist nämlich fast nur aus Zahlen).
Zur Musik: CRINGER (aus San Francisco) spielen mit "Play" und "Waste Away" zwei durchaus melodische (teilweise sogar derartig melodisch, daß sie mich - melodisch gesehen - sogar an die Beatles erinnerten ...sehr entfernt) Stücke, die irgenwo zwischen Rock und Hardcore eingeordnet sind. HOPEFUL MONSTERS dagegen schleppen kantigen Gitarrenriffs und einem heiser kreischenden Sänger über den Plattenteller, um dann in deinem Hirn Mikado zu spielen.
Fazit: ein durchaus lohnender Gelegenheitskauf (mit 'rape-Artikel im Booklet)

(Floh)

HIPPYCORE RECORDS / P.O.Box 195/ Mesa (AZ) 85211/ USA

THE KRAFT: Kraft*Werk

"Liebevoll wie ein Hippie, gewaltig wie Hardcore, spirituell wie aus der Gruft ...." steht auf der Coverrückseite (hübsches Faltcover!), darunter ein Foto mit drei (-wie ich finde nicht so hübschen-) Musikern, die so aussehen als wären sie gerne große Sleaze-Fun-Rocker. Das werden sie aber vermutlich nie werden, denn dazu ist ihre Musik (noch?) zu roh und damit anhörbar. "Kind" und "Vergebung" sind zwei Rockstücke, die durchaus Kraft haben, etwas Punk steckt deutlich auch in ihnen, in "Kind" auch ein WahWah, Musik, in der auch einige Ideen stecken, ich würde mal behaupten "eher gut". Das dritte Stück heißt "Geburt einer Nation", stammt von Laibach und wurde "umgenudelt von Kraft", das heißt verrockt, nicht unbedingt umwerfend, aber auch nicht peinlich, insgesamt ein 7", die in Ordnung geht. (c)

(The Kraft/ Conni Paul/ Raiffeisenstr. 1/ 8303 Rottenburg)

NEIGHBORHOOD WATCH : "Now hiring smiling faces"

Bitterer und treffender als von NEIGHBORHOOD WATCH bekommt man in Sarkasmus verpackte Sozialkritik in Amerika vermutlich nur noch von Negativeland zu hören, so zynisch böse wurde der Norm-US-Bürger schon lange nicht mehr angegriffen und außer den DEAD KENNEDIES hätten das auch nur wenige Bands je so hingebracht. Klassiker also, schon jetzt, monoton, hektisch, verzerrt (und stellenweise sehr, sehr schnell) lärmen sich NEIGHBORHOOD WATCH (die übrigens, soweit ich weiß, nichts mit jener eher langweiligen kanadischen Popcoreband gleichen Namens zu tun haben) durch fünf Attacken gegen die stumpfe Konsumhaltung, Kritikunfähigkeit und Gutgläubigkeit ihrer Mitbürger. Lärmen ist hierbei ernst zu nehmen, denn auch musikalisch gesehen könnte man extreme DK-Stücke mit mehr Experimentierfreude als Vergleich durchgehen lassen. Mehr Hardcore (musikalisch gesehen) als Negativeland, aber die selbe Schiene, so sollte Musik heute sein : Anstrengend, aber Überzeugend. (c)

(VINYL COMMUNICATIONS / P.O.Box 8623 / Chula Vista, CA 92012 / USA)

VEHIKEL & GEFÄSS (& VENTILATOR)

Zerstören, bohren, kratzen, sägen, (Nicht-)Musik zur Vernichtung, die härteste hier besprochene 7". Man könnte das ganze vielleicht in die Industrialschublade stecken, was aber keinen Sinn macht, VEHIKEL & GEFÄSS (&VENTILATOR) verzichten zumeist auf <u>Alles</u>, was an herkömmliche Musik erinnert, es werden nicht einmal Anhaltspunkte für Assoziationen oder Stimmungen geschaffen; insofern wirken die aus den Boxen polternden Geräusche eigentlich weniger hart, als vielmehr vollkommen seltsam. Interessant, auf jeden Fall, und garantiert in keinster Weise kommerzielle Musik. Enthalten sind zwei "Live-actions", eine vom 21. März '90, die zweiter zwei Tage später aufgenommen, schwarzes Vinyl, sehr schöne Verpackung, 300 Stück.

(c)

(Schimpfluch/ c/o Imvluss/ P.O.Box 4804/ 8022 Zürich/ Schweiz)

Ox # 7 mit CRY OF TERROR, CONSPIRACY OF EQUALS DIRGE, WIND OF CHANGE

Die Namen machen eigentlich schon alles klar - eben nicht irgendwelcher Konformcore, sondern die bessere Seite von unserem allseits so geliebten Hardcore, CRY OF TERROR klingen beinahe als wären sie aus New York und müßten sich jeden Tag mit bescheuerten S.E.- Kids herumschlagen und hätten deswegen alles völlig satt. Brutalcore eben, die Europaversion der guten Seite von New York's Hardcore, WIND OF CHANGE dagegen ultramelodisch, ohne kraftlos zu wirken, leben nicht zuletzt von ihrem recht unverwechselbaren Sänger, schöne Arrangements auch, der zweite Treffer. Seite B dann mit DIRGE und CONSPIRACY OF EQUALS, noch zweimal Hardcore, mehr Kraft als das DIRGE- Stück hat bringt man in ein paar Minuten wohl kaum unter, recht Peace Punk Thrash mäßige Komposition, auch der Gesang paßt irgendwie in die Richtung, mit dazwischengelegten Metalgitarren. Und über CONSPIRACY OF EQUALS braucht man eh kaum noch Worte zu verlieren, langsamer zwar als auf ihrem Demo, aber noch immer so überzeugend ehrlich, daß die Vergleiche einfach Christ on Parade oder Subvert heißen müssen. Mit eine der besten 7"es, die ich bisher aus einem Fanzine entnehmen durfte. Gibt es, soviel ich weiß auch ohne Ox, dafür mit Cover bei OLD WORLD RECORDS zu kaufen.

(c)

V/A "SQUAT OR ROT # 2"

Hardcore aus New York war meinerseits bis vor relativ kurzer Zeit zugegebenermaßen mit deutlich negativen Vorurteilen belegt, Bands wie Nausea oder Citizens Arrest konnten das ändern, die fünf Bands hier gehen in eine ähnliche Richtung, Menschen, die mehr im Hirn haben als entweder "unity" und "Just say no" oder Haß und Härte. (Falls ihr eine Schublade braucht, sagt "Peace-Punk".)
<u>Insurgence</u> eröffnen mit genialsten Endzeit-Thrash, einige englische Bands waren wohl ein Einfluß, egal "Hawk and the dore" gehört sofort zu den Klassikern, MALACHI KRUNCH gehen in eine ganz ähhnliche Richtung, "yet another punk anthem against government", Hardcore, der so vielleicht auch schon vor 5 Jahren hätte gespielt werden können, aber eben auch die Kraft und Frische von Bands wie Offenders oder Christ on Parade wieder aufleben läßt.
JESUS CHRUST klingen ganz besonders schlecht gelaunt, der Sänger verwechselt leider stellenweise grunzen mit singen, ansonsten ist das Ende nah, schönes Lied.
"Ourselves" von YUPPICIDE hat einen Text, der relativ gut ist, kann mich leider musikalisch nicht ganz überzeugen, kraftvoller Thrash, nur leider schon zu oft gehört.
APOSTATES zum Schluß spielen Musik, die kaum etwas mit "Harcore" zu tun hat, "Grow up in a puff of smoke" ist ein schönes, langsames Lied mit sehr gutem Text.
Die 7" kommt mit Squat or Rot # 2, 16 A 3 Seiten voller Collagen, Informationen, Texten, Bildern gegen Spekulanten, Regierung, Rassisten, Geldgier. Gute Sache, es gibt gute Hardcore-Bands in New York. (c)

(Squat or Rot/ P.O.Box 20012/ Tompkins Sq. Station/ New York, NY 10009/ USA)

FANZINES

PROFANE EXISTANCE #10

(20 Seiten, ungefähr TAZ-Format für 3,- DM von Profane Existance c/o Bruno Vandevevere / Iepersweg 58 / 8970 Poperinge / Belgien)

20 Seiten lang Hardcore von links, es gibt radikale Linke, genauer gesagt Anarchisten in Amerka, was man ja einem solchen Land beinahe nicht zutrauen würde. (Die Adresse oben ist nur europäische Kontaktadresse.)
PROFANE EXISTANCE erinnert inhaltlich durchaus an das - ja leider verschiedene - Endless Struggle aus Kanada, auch hier ein Gemisch aus Musik (mit stets politischer Ausrichtung), hier THE EX und ABESTOSDEATH, Reviews (nur echte Independent, bzw. D.I.Y. Veröffentlichungen). Ansonsten Politik pur, wie gesagt aus radikal-linker Sicht, größtenteils sehr gut geschrieben, intelligent und informativ. Natürlich geht es um den Golfkrieg, aber auch (noch) ein Abriß der Geschehnisse in der Mainzer Straße, Amsterdam, Kolumnen. Alles in allem sehr interessantes, ehrliches und gut geschriebenes Heft, auch wenn ich nicht in allen Punkten der Schreiber Meinung teilen kann. (c)

FLEX 'S DIGEST

(64 A4 Seiten für 3,50 DM + POrto bei Tiberiju / Schelleing: 39/24 / A-1040 Wien / österreich)

Noch ein FLEX DIGEST ist mir da ins Haus gekommen, und es ist gut wie immer, behaupte ich mal, ohne bisher allzu viel gelesen zu haben. Interviews mit DOG FACED HERMANS, CHUMBAWAMBA (zu kurz), IT, DER PANIKTREIBRIEGEL,Tobby von YOUR CHOICE LIVE SERIES und Jens vom D.L.R.-Vertrieb, außerdem der dritte Teil von einem Ding über DISCHORD Records, etwas zu Zensur, etwas über böse Filme und viele andere schöne Sachen. rinnert insgesamt etwas ans Trust, und das ist ja nichts schlechtes, nur ich weiß immer noch nicht, wieso ich ein Urbayer bin. (c)

FLIPSIDE #70

(100 A4 Seiten für $ 2.00 + Porto bei Flipside / P.O.Box 363 / Whittier, CA 90608 / USA)

Über eine solche musikalische Auswahl muß man sich einfach freuen, vertreten sind BABES OF TOYLAND, BEWITCHED, EINSTURZENDE NEUBAUTEN, TAR, LAUGHING HYENAS, CRINGER und einige andere, also wie immer bergeweise Interviews, meistens auch gut geführt, ansonsten Briefe, Reviews und der andere übliche Kram. Flipside halt, auf jeden Fall lesenswert. (c)

TRUST #27

(68 A4 Seiten für 3,-DM bei Dolf Hermannstädter / Salzmannstr.53 / 8900 Augsburg)

Und noch ein TRUST, auch hierzu muß man ja nichts mehr schreiben, enthalten sind Interviews mit POISON IDEA (etwas verunglückt), LEATHERFACE, BAD YODELERS, CITIZEN FISH (gut), CASPAR BRÖTZMANN und CHARLEYS WAR, außerdem der übliche Kram und einige Buchbesprechungen. Deutschlands bestes "Großes". (c)

YOUR FLESH #20
(104 A4 Seiten für $3.- + Porto bei YOUR FLESH MAGAZINE / P.O.Box 25146 / MPLS.,MN 55458-6146 / USA)

Sollte es so etwas wie einen Fanzine-Olymp geben, dann teilen sich den nicht etwa nur Maximum Rock'n'Roll und Flipside, sondern auch Hefte wie das Forced Exposure oder eben YOUR FLESH.
Etwa die Hälfte der 104 oben erwähnten Seiten werden von Musikkritiken (wobei ich selten so viele Verrisse nacheinander lesen mußte) eingenommen, ansonsten natürlich Interviews und sonst eigentlich nichts.
Das besondere an YOUR FLESH ist zuzm einen die Musikauswahl, die mit "Punk" recht wenig zu tun hat, zum anderen ein beinahe durchgehend lesefreundlicher Schreibstil, wörtliche Interviews kommen so gut wie nicht vor, an Musik enthalten sind DUST DEVILS, MONSTER MAGNET, JONESTOWN, THE JESUS LIZARD und einige mehr, dazu kommen Artikel über Jaqck Kerouac, sowie Interviews mit Annie Sprinkle ("feminist porn-star" und Long Gone John, dem Sympathy for the record industry-Macher. (c)

meinungen über kleine platten

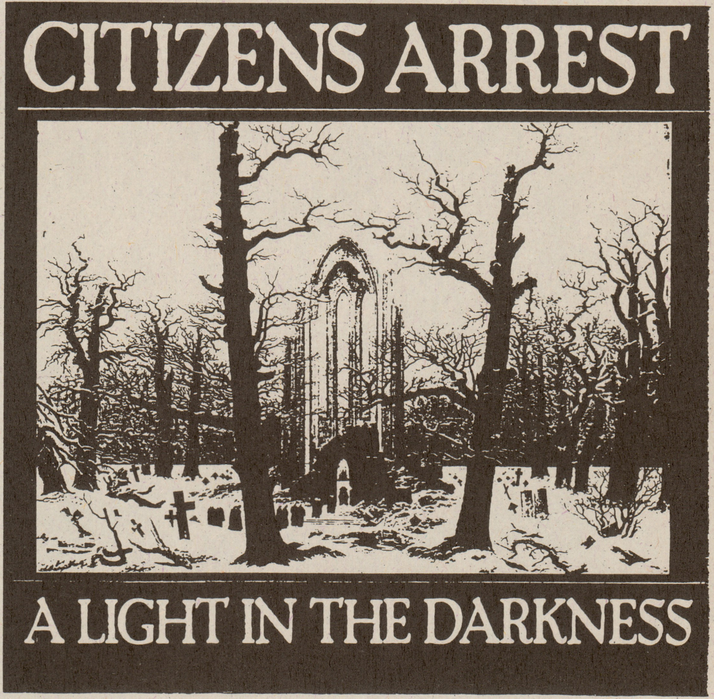
SIEGE: Drop dead 7" EP (Bootleg)

Knüppel, Knüppel, Knüppel. Sagenumwobene SIEGE, sechs Stücke, mittelmäßiges Rauschen, 200 Stück, Musik, die zweifelsohne intensiv ist, stellenweise an andere alte Boston-Prügel-Bands erinnert, vor allem das ultrahektische Schlagzeug.
"Grim Reaper", das allein die B-Seite einnimmt, ist nur seltsam, aber auch gut, könnte auch von einer konfusen Moise-band stammen. Nette EP, logischerweise ohne Adresse. (c)

CITIZENS ARREST: A light in the darkness EP

Gottgleich hämmern CITIZENS ARREST sechs Stücke lang die pure Wut aus den Boxen, genial, wütend und ehrlich. Vergessen sind alle New York-Klischees und -Vorurteile, es gibt Hardcore in New York, der echt ist, CITIZENS ARREST klingen zwar vielleicht etwas weniger amerikanisch, dafür aber wesentlich echter als der größte Teil ihrer New Yorker Kollegen, endlich Hardcore aus New York, den ich ernst nehmen kann, musikalisch wie inhaltlich.
Stellenweise klingen da Bands wie die ELECTRO HIPPIES etwas an, und auch die Texte gehen in diese Richtung, nennt es meinetwegen Peace-Punk, und mich einen Hippie, für mich sind Bands wie CITIZENS ARREST der einzige Grund, bei dem Wort "Hardcore" immer noch nicht kotzen zu müssen, echte ehrliche wütende harte Musik, gottgleich, auch ohne Gott, und ein Licht in der Finsternis. (c)

(WARDANCE/ c/o F. ALVA/ 35-18 93 St./ ICK. HGTS, NY 11372/ USA)



MASS: "Pulling" / "Thinking about You"

Verzerrung, Melancholie, Härte und Melodie. MASS klingen als würde es ständig regnen, wo sie herkommen, also englisch, und unter ihrer Adresse steht "U.K.". Entweder sie wollen oder sie können ihre Herkunft nicht verbergen, denn die Musik, die MASS aus den Boxen hämmern, ist an sich eher amerikanisch, TAR Klingen da an, vielleicht auch die eine oder andere Touch & Go - Band, "Post Punk" also, klare harte, monoton-hämmernde Strukturen und wunderbar verbogene Melodieen treffen aufeinander, einzig das "Feeling" klingt zu sehr nach Herbst, als daß MASS Amerikaner sein könnten.
Um so sympathischer sind mir diese beiden Stücke, kraftvolle, harte und intelligente Musik, Musik zur Zeit, beide Stücke genial-schräg-schön.
Auf Anhieb in mein Herz geschlossen. (c)

(NO BLOW RECORDS/ P.O.Box 477315/ Chicago, IL 60647/ USA)

meinungen über diverse hefte

FLEX'S DIGEST #4

(56 A4 Seiten für 3,50 dm bei Tiberiju, Schelleing. 39/24 ;1040 WIEN; östereich)

Nun, da liegt es nun vor mir, das neue FLEX'S DIGEST, ist dick und jedenfalls gut, hat ein fürchterlich häßliches Umschlagsbild, und ich weiß nicht was ich schreiben soll. Keine Frage, es gehört zu den besseren bis besten im deutschsprachigen Raum, Interviews diesmal mit NO FISH ON FRIDAY, HEILAND SOLO und URGE, alle nicht kurz und auch eher gut als schlecht, könnten vielleicht hin und wieder etwas tiefer bohren. Artikel außerdem über DISCHORD, Rundfunkskämpfe in östereich, Punks in Asien, Thailand genauer gesagt, Jahresrückblicke, einer davon über grobe Filme, ein genialisches ALICE DONUT-Ding, das außer die ganz harten Fans eigentlich niemanden interessieren dürfte, trotzdem gute Idee und wirklich sehr, sehr viele Reviews. Das Lay-out würde ich mal als übersichtlich bezeichnen, was meinerseits nur positiv gemeint ist, andere werden vielleicht "langweeilig" sagen, egal, manches an diesem Heft ist vielleicht überflüssig (Sorry, aber HIRNSPLITTER 1990 ?!), für mich persönlich das wichtigste am FLEX'S DIGEST sind die Detailinformationen aus dem österreichischen Untergrund (und eben nicht nur Hardcore), Adressen, News, Infos halt. (c)

SIAM LETTER Vol.3,#2 (Dezember 90)

(40 A5 Seiten für 4,50Dm + Porto bei Society for Industrial Arts and Music e.V. / P.O.Box 600712 / 8000 München 60)

SIAM Letter, mal wieder, sieht immer noch genauso aus und kostet immer noch recht viel, wenn man aber weiß, daß dieses Heft von den Machern selbst per diverser Kopier- bzw Computerdruckergerätschaft vervielfältigt wird, (und deshalb einfach keine Rasterbilder enthalten sein können), so erklärt sich einiges. Enthalten sind gut viele Tonträgerkritiken, einige Meinungen zu Fanzines und Büchern, viel Informationen über verschiedenste Aktionen verschiedenster Label, ein Bericht über KFJC, eine College Radiostation in der Bay Area, Kurzvorstellungen von STAALPLAAT und BAROONI, zwei niederländische Label, zwei kurze Dinger zu Ausstellungen. Für Leute, die sich für Industrial (im weitesten Sinne) interessieren, auf jeden Fall empfehlenswert; schon alleine wegen der vielen Adressen. (c)

BREAKDOWN #4

(48 A5 Seiten für DM 2,50 bei Rico Mendel, Ausseit 10, 6330 Wetzlar-Nauborn)

Und nochmal ein BREAKDOWN, 48 Seiten lang die Härte, musikalisch sowie layout-technisch, aber alles ist schließlich Geschmackssache und man (oder zumindest Leute, die ähnlich wenig Ahnung vom Knüppelcoregeschehen wie ich haben) findet in diesem Heft jedenfalls recht viele Kritiken zu Platten und Tapes, von denen man sonst wohl nie gehört hätte. Andererseits findet auch durchaus bis zu einem gewissen Grad durchaus eine öffnung statt, so ist beispielsweise eine Doppelseite Will Shatter, dem Flipper-Häuptling gewidmet. Zugegeben muß ich, daß das dann auch beinahe das einzige war, was ich wirklich gelesen habe, der Rest wurde meinerseits überflogen und für lesbar bis lustig befunden. (Bin ich großkotzig?) Für Radikalcore-fanatiker vermutlich exakt die richtige Zeitung. (c)

THE 7INCH MAGAZINE #1

(52 Seiten (Singlebeiblattgröße) + 7"EP für so ungefähr 6,-DM bei Double A / Steckerstr. 11 / 3000 Hannover 91)

52 Seiten also, nach eigenen Angaben vom MRR beeinflußt, wobei ich diesen Einfluß nun nicht unbedingt ausmachen kann, wie auch immer, ein Fanzine mehr, und sicher kein schlechtes. Enthalten sind Interviews mit den Bands, die auch auf der dazugehörigen EP sind, also FLEXX, RATS GOT THE RABIES, PROBLEM CHILDREN, COLLAPS und CAT-O-NINE TAILS, sowie ein Bericht über das Korn in Hannover, diverse Kritiken (einige Bücherkritiken darunter) und etwas Fußballkram. Zu lesen ist das ganze recht gut, jeweils entweder deutsch oder englisch, das Layout könnte man vielleicht "nüchtern" nennen (der MMR-Einfluß!) und insgesamt ist das Heft sicher professioneller als brennende fenster #1 war. (c)

ZAP #34

(60 A4 Seiten für DM4,- bei Moses Arndt / Zum Klemmloch 14 / 6652 Bexbach)

Hardcore also, man könnte sich ja beinahe für die Macher freuen, daß sie da so einen ungetrübten Glauben an eine Sache haben. Egal aber, das Zap ist durchaus lesbar mit Interviews mit Paul Speckmann (ABOMINATION / MASTER), FLAMING LIPS, BURN (so Hardcore, daß ich schlicht und einfach der Hälfte des Interviews nicht ganz folgen konnte, scheinen aber schon einiges an recht verworrener Ideologie in ihren Hirnen zu tragen),MELVINS (kurz), WALTER 11 (beschissen (das Interview!)), Mike Bullshit, HOUSE OF SUFFERING und MORDRED. Zudem der fanzine-übliche Rest, also Kritiken, News, Gelaber, wem es gefällt, bitte, ich persönlich bin da wohl zu wenig HARDCORE!!! (c)

TRUST #26

(68 A4 Seiten bei Dolf Hermannstädter / Salzmannst. 53 / 8900 Augsburg)

Recht kompakt diesmal, das TRUST, wobei "kompakt" soviel bedeuten soll, daß es zum Glück nicht 68 Bandkurzvorstellungen enthält, sondern einige wenige, ausführliche Interviews / Berichte, als da wären ein Oslo-bericht, interessant und gut geschrieben, Interviews mit THE BECK SESSION GROUP, TECH AHEAD und einer Pornodarstellerin. Ansonsten wieder etwas Gesundheit, Säfte um genauer zu sein, Leserbriefe und Kritiken, diesmal etwas weniger, dafür aber nicht so lustlos geschrieben wie in der Ausgabe zuvor. Lesenswert wie eigentlich dann doch jedes TRUST, und über ein Interview mit einer Band wie TECH AHEAD im TRUST, mußte ich mich schlicht und einfach freuen. (c)

GOAR #3

(60 A4 Seiten + 7"EP für 7,-DM bei GOAR / Mingo Diener / Postfach 3 / 6601 Sbr.-Scheidt)

(Independent !) An der einen oder anderen Stelle würde ich irgendwie das Gefühl nicht los, der eine oder andere beteiligte Schreiber wäre in Wirklichkeit viel lieber beim Howl, oder hieße gerne Thomasso, soll heissen in dem ganzen, zumeist eher freundlich-lieben (Independent!) Geschreibe tauchen völlig unvermittelt und mehr oder minder ohne Sinnzusammenhang plötzlich Wörter wie "Titten" auf und irgendjemand lobt L7 und den personifizierten, ach so echten und wilden Rock in den Himmel. (Independent !) Ansonsten auf Hochglanzpapier, aber das ist ja auch irgendwo Geschmackssache, und musikalisch deckt sich mein Geschmack auch eher wenig mit den Geschmäckern der diversen GOAR-Mitarbeiter. Nun, das Heft enthält jedenfalls wirklich viele Plattenkritiken, sowie Interviews mit DEAD MOON, LEMONHEADS, THE CYNICS, MOE TUCKER, SOUNDGARDEN, FAITH NO MORE, LOVESLUG, TV PERSONALITIES, LES THUGS, LAZY COWGIRLS, BIG CHIEF und MOVING TARGETS, die, soweit ich sie gelesen habe, eher kurz gehalten sind, sich rein auf Musik konzentrieren und ...es soll ja schließlich jeder machen was er will. Die beiliegende 7"EP ist übrigens gut, sollte etwas darüber bei den kleinen Platten stehen. (c)

Musik aus Frankreich
Exklusiv bei

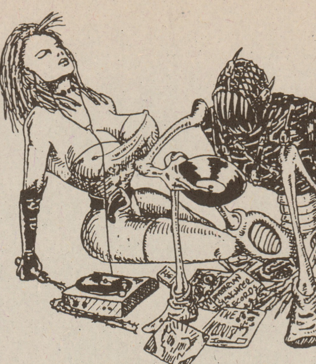
IRRE-TAPES
Bärendellstraße 35
6795 Kindsbach

X-RAY POP / LIVE C-60
– Live Juni 89 –
ein Tape voller Überraschungen
Druckcover

OPERA MULTI STEEL / C-60
– Best of 84-87 –
lim. Erstaufl. 100 mit Photo-Cover

einzel 9 DM / beide 15 DM
inclusive Porto u. Verp.
– Katalog anfordern –

meinungen über große, runde vinylscheiben



KINA: Your Choice Live Series

Die 9. Veröffentlichung der "Your Choice Live Series", quasi schon eine Institution, ist erneut ein Volltreffer. KINA from Italy. Für eine Liveplatte ein perfekter Sound und auch die Lieder einfach spitze! Bei KINA singen teilweise nämlich alle drei "Band-Members", was sich dann irgendwie positiv auf die Harmonie auswirkt. Bei 2 Liedern spielen sie auch auf der Akustik-Gitarre, der Rest heißt Hardcore. Eine echt gute Platte und ein bestimmt begehrtes Sammlerstück. (Floh)

MOTUS: Vita est

Metal, Core, Kraft, MOTUS sind aus Jugoslavien, aber sämtliche Vorurteile könnt ihr Euch sofort irgendwo hinstecken, "Vita est" ist eine wunderbar kraftvolle und einfallsreiche LP, definitiv deutlich über dem internationalen Durchschnitt. MOTUS kombinieren recht metal-lastige Gitarren mit Melodien, Schrägheiten und einer Menge Energie und klingen dann am Ende zu eigenständig, als daß man irgendwelche Vergleiche anführen könnte oder müßte. Europa-Core, Sacro Egoismo heißt das Label und musikalisch passen MOTUS da auch hin. Deutlich besser Core, in dem Rock seine Spuren zurückgelassen hat, voller Melodien, nie langweilig, schöne Musik, schöne LP, im Plattenschrenk deutlich mehr wert als die letzte SUICIDAL TENDENCIES, DINOSAUR JR oder irgendetwas anderes, was "in" ist. (c)

(SACRO EGOISMO/ c/o Tiberign/ Schelleing. 39/24/
A - 1040 Wien/ österreich)

16 - 17: When all else fails .....

Stur - monotones Rhythmusgewitter im Hintergrund, darüber vollkommen hysterisch-abgedrehtes, free-jazz-artiges Lärmen. Die jazzige Seite von VISION, vielleicht Europas genialstem Label. Was 16 - 17 auf ihrer zweiten LP bieten schwankt atmosphärisch zwischen unheilverkündenden Urwaldgeräuschen (ein Affenrudel kreischt!), Armee-aufmärschen und einem hysterischen Anfall in der geschlossenen Anstalt. Seltsame Musik einmal mehr, einmal mehr Schweizer bei dem Versuch, Gehörschmerzen zu erzwingen oder aber mindestens Hörgewohnheiten zu zerstören, als Vergleich könnten entfernt vielleicht Extended Versions herhalten, 16 - 17 gehen aber radikaler zu Werke, insbesondere das Schlagzeug ist Maschine, entmenscht-monoton, wird von Musiklehrern sicher nicht als "künstlerisch-wertvoll" anerkannt. Genial-harte Musik, behaupte ich, ohne Zweifel härter als der meiste Hardcore, vielleicht eine der radikalsten VISION - Veröffentlichungen bisher, radikal, schön und zwingend. When all else fails .... (c)

(VISION/ P.O.Box 568/ CH-4005 BASEL/ Schweiz// Semaphore)

EXTENDED VERSIONS

Eine Seite Studioaufnahmen, eine Seite lang live die EXTENDED VERSIONS, schräg-schöne Musik, Monotonie und Schwermut treffen auf Jazz (wenig) und Experiment, nie Lärm, nie Krach, beinahe ruhig-traurig geraten die EXTENDED VERSIONS manchmal sogar in Wipers-Nähe, schöne Musik also, einmal mehr der Beweis, daß Europa (in diesem Fall österreich) in Sachen Untergrund Amerika längst eingeholt hat.
EXTENDED VERSIONS - Musik für Regentage, schön, einfühlsam und melodisch, nie poppig oder wartig flach, Radikalmusik mit Betonung auf Melodien, Musik, zu gut um jemals wirklich erfolgreich zu sein, interessante Musik, Gitarrenmusik ohne jeglichen amerikanischen Beigeschmack, die Live-Seite (etwas krachiger als die Studioseite) endet mit "Waitin' for my man", mutig und gelungen wie der Rest dieser LP auch.
(c)

(Nur Sch. Records)

SLUTS: Bäh!!!

Deutschpunk-Klassiker wiederveröffentlicht. Ich bin wohl zu jung für sowas, zumindest zu jung um noch irgendwo ein "Original" im Schrank stehen zu haben, 1982 wurde "Bäh!!!" von Aggressive Rock Produktionen veröffentlicht, 9 Jahre danach klingt "Bäh!!!" (einfach genialer Titel" deutlich angestaubt, und trotzdem, irgendwie kann mir diese Scheibe beinahe gefallen, Punk-Rock, musikalisch ultra-simpel, aber schöne, viel mehr kann ich nicht dazu sagen. Es gibt Klischees (vielleicht waren '82 solche Lieder auch noch nicht reine Klischees), die nostalgisch machen. Kann ich mir anhören. Bäh!!! (c)

(BLASTING YOUTH RECORDS/ Sauerbruchstr. 7/
6700 Ludwigshafen)

ABWÄRTS : Comic-Krieg (LP)

Ein seltsames Gemisch aus sachen wie Neue Deutsche Welle, Post-Punk und Rock. Seltsam. Mehr fällt mir eigentlich auch schon nicht mehr ein, es ist nicht schlecht, es nervt mich nicht, es begeistert mich nicht, es ist keine Kopie von irgendetwas (mir bekanntem), es gibt auf dieser LP also nichts worüber ich mich negativ oder positiv aufregen könnte, nette Musik mit nicht unbedingt schlechten, deutschen Texten. Spricht mich nicht an (sehr subjektiv) , ist nicht schlecht, hat ein beschissenes Cover und so weiter ... (c)

(Freibank Musikverlag, Mamburg und Sony Music Entertainment (Germany) Gmbh und was weiß ich, gibt es eh überall)

FRONT 242: "Tyranny for you" (CD)

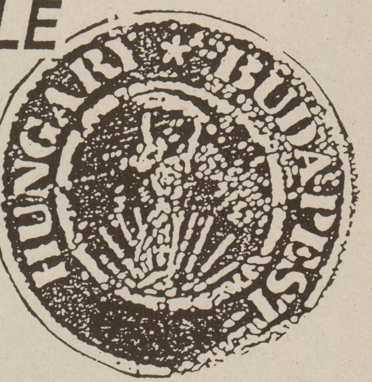
Man nennt es wohl EBM, es klingt jedenfalls recht elektronisch/ synthetisch/ bombastisch, wie auch immer, Musik, wie man sie wohl in verschiedenen Tanzlokalen mit vorwiegend schwarzgekleidetem Publikum zu hören bekommen kann.
Anne Clark's Musik gefällt mir stellenweise, an FRONT 242 kann ich persönlich einfach nichts Interessantes entdecken, was aber ja nichts zur Sache tut. Übrigens ebenso aufwendig und unpersönlich verpackt, wie es klingt, für Leute, die so etwas mögen. (c)

(Play it again Sam-Records/ SPV)

FINAL SALUTE IN THE NAME OF HUMAN MISERY

TROTTEL

NEW DOUBLE LP ON X-MIST RECORDS!



ALSO OUT!
ATTENTION SINGLE
S.I.S. NUMBER 7!

X-MIST RECORDS, MEISENWEG 10, 7270 NAGOLD
TEL:. 07452-2848, FAX:. 07452-4124

X-MIST RECORDS

meinungen über schallplatten mit einem durchmesser von mehr als 20 cm

TECH AHEAD: Evolve to survive

Schrägmusik aus (süd-)deutschlanden, "Evolve to survive" Psychodelic, etwas Lärm, Gitarren, eine LP voller neuer, innovativer Musik. Monoton krächzig schaben sich Gitarren ihren Weg durch Melodien, seltsam distanziert dringt Gesang (weiblich und männlich) aus den Boxen, verhaltenzähe, unheimliche Instrumentalpassagen brechen in (Rock-) songstrukturen ein, dann wieder treibend stürmische Ausbrüche, aber nie wird gehaßt, geprügelt, geschrieen, TECH ADEAD halten sich stets zurück, beinahe "vornehm" künstlerisch wirken die meisten Stücke aus "Evolve to survive", stellenweise sogar schon fast wavig, ohne jedoch klebrig oder langweilig zu sein.
Schwer zu beschreibende, vielleicht auch schwer zu verstehende Musik, was TECH AHEAD da auf Vinyl gebannt haben, Musik die sich nicht einordnen läßt, und deshalb eine gewisse Verwirrung hinterläßt, eine Platte, die nicht unbedingt auf Anhieb gefällt, dafür aber um so mehr interessiert. Wie auch immer, ein "Underground-Juwel" vielleicht, jedenfalls sind die beiden Instrumentals "Bitter Acid Morning" und "Helix" jeder für sich eine LP wert (ohne die anderen Stücke herabsetzen zu wollen), ungewohnte Musik, schräge Musik, schöne Musik. (c)

(Ant - Arctic Records/ Kirchstraße 5/ 8901 Aindling)

KATHARSIS: Suspension of belief

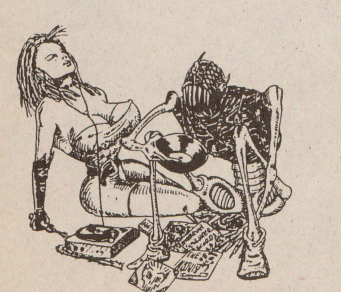
"Dark, breeding Industrial" behaupten SSS und liegen damit nicht falsch, KATHARSIS lassen sich tatsächlich recht eindeutig "Industrial" zuordnen, ohne reinen Lärm zu produzieren, "Suspension of belief" ist eher klassischen Industrial Rhythmen und Ausdrucksformen verbunden, monoton und stellenweise verzerrt schaffen KATHARSIS eine Stimmung, die wahrlich eher "dark" als fröhlich ist, melancholisch-traurig klingen manche Stücke, andere sollten eigentlich aus New York stammen (Of cabbages and kings) (-KATHARSIS sind aus San Francisco -), einige sind warig-klebrig, andere hart-experimentell, insgesamt entsteht eine wahrhaft "dark and breeding" Atmosphäre, die durch die etwas dumpfe Aufnahmequalität noch unterstrichen wird. Allzuviel neues bieten KATHARSIS wohl nicht, insofern ist "Suspension of belief" sicher kein "Instant-Klassiker", eine gute gemäßigte Industrial - LP ist es jedenfalls, eine gewisse PAIN TEENS - Verwandschaft können KATHARSIS wohl auch nicht leugnen, die Texte liegen bei, insgesamt jedenfalls eine schöne LP.
(c)

(SSS Productions/ 5881 Darlington Rd./ Pittsburgh, PA 15217/ USA - oder RRRecords/ 151 Paige Street/ Lowell, MA 01852/ USA)

ILLUSION OF SAFETY: More violence and geography

ILLUSION OF SAFETY, die Härteliga also, und sie zählen auch dort ohne Zweifel zur Spitzengruppe. ILLUSION OF SAFETY gehören - neben BOY DIRT CAR, CHUCK, CITY OF WORMS usw.- zu jenen Bands, denen es seltsamerweise gelingt, mit ihrer absoluten Radikalmusik eine zwar unheilvolle, aber eher ruhige Atmosphäre zu schaffen, stehen also im direkten Gegensatz zu Lärmproduzenten wie THE HATERS oder WHITE HOUSE. "More violence and geography" ist ohne Zweifel Radikalindustrial, monoton, kratzend, hämmernd, zerstörend, eindringlich, Musik, die auf Rhythmen zumeist ebenso verzichtet, wie aus synthetische Klänge, Melodien oder anderen Schnick-Schnack, vertonter Minimalismus also, und dennoch bedrohlich und manchmal bombastisch, Gewaltmusik für das Hirn, manchmal Filmmusik-ähnlich, verzerrter, kränker härter aber. Falls sich also ERIC LUNDE, BOY DIRT CAR oder ähnliche Platten in einem Plattenschrank befinden, sollte man ILLUSION OF SAFETY in deren nächste Umgebung stellen, absolute Radikalmusik, atmosphärisch, psychisch, nervenaufreibend, mehr Gewalt und Geographie. (c)

(COMPLACENCY/ P.O.Box 1452/ PALANTINE, IL 60078/ USA)



(ein "Sorry" an alle, deren Platten, Tapes, Zines etc. hier nicht, wieder nicht oder was auch immer, viele Reviews wurden einmal mehr verschoben)

HDQ: Soul Finder

Also, erst mal fiel mir auf: der melodiöse Gesang erinnert teilweise, stimmlich wie melodisch, an DAG NASTY. Die Musik, bzw. der musikalische Hintergrund ist wie eine Mischung aus DC-Hardcore (VERBAL ASSAULT und so) und Independent-Punk, oder so. Die Einflüsse sind also durchaus schmackhaft und es schaut nach verdammt guter Musik aus, nur was dabei 'rauskommt ist größtenteils wenig mitreißend, ja, manchmal sogar monoton, weil die Lider einander ziemlich ähnlich sind. Vielleicht muß man sich da aber auch erst 'reinhören. Der Sound hat 1a-Qualität und die Platte ist sehr aufwendig aufgemacht (Innencover, etc.). Also, insgesamt eine "teils-teils"-Platte, die kaufe wer mag, und sein lasse, wer nicht mag. (Floh)

(BLASTING YOUTH RECORDS/ Saarbruchstr. 7
6700 Ludwighafen/ Phone 0621/ 522278)

MEMENTO MORI: The Cultural Value Of Fear, Distrust & Hypochondria

Da hat man einmal die Gelegenheit eine niederschmetternde Kritik über irgendsoeine miese Punk Platte zu schreiben, und dann ist die gar nicht so mies. Also, beim ersten Lied (die Anlage habe ich extra leise gedreht), sitz ich da, erwarte das Übelste, da kommt auf einmal ein geiles Gitarren-Riff mit guten Drums aus den Boxen......! Tja, so weit so gut, doch dann setzte der Gesang ein und der trifft meine schlimmen Erwartungen: Geschrei irgendwo bei Grindcore und Deutschpunk. Und natürlich die üblichen anarchstischen Kritisier-, Mecker- und Belehr-Texte. Nähme man den Gesang weg, wäre das eine meiner Lieblingsplatten. Absolut eigene Gitarrenriffs, noch am ehesten vergleichbar mit "zwischen SLAYER und ROSTON VAMPIRES". Aber der Gesang - natürlich im Vordergrund - versaut die ganze Platte. Schade. (Floh)

(BLASTING YOUTH RECORDS/ Saarbruchstr. 7/
6700 Ludwigshafen)

P.CHILDREN: P. Ch 3

Radikalelektroniker am Wek, endlich interpretiert eine fähige Band den BOLERO, nicht bis in die letzte Konsequenz leider, ansonsten Musik, die man Industrial nennt, ohne jedoch in den gängigen Klischees festgefahren zu sein. Stücke wie "Aura" könnten den Soundtrack zu extremen Psychofilmen abgeben, Industrial mit viel Electronics, nie freier Krach, sondern Stücke sogar an einen festen Rhythmus gebunden.
P. CHILDREN verstehen es trotz Electronics Atmosphäre zu erzeugen, was sonst nur wenige Bands schaffen, eine unheilvolle Atmosphäre voller kreischender Sägen, monotonem Gehämmere, Angst. Radikalmusik, interessante und neue Musik, der Beweis zudem, daß Industrial keine Sackgasse, sondern durchaus entwicklungsfähig ist. Eine geniale und wichtige LP in ungewöhnlicher, sicher nicht umweltfreundlicher Verpackung. Meisterwerk. (c)

(SSS Productions/ 5891 Darlington Rd./ Pittburgh, PA 15217/ USA// oder VACANT LOT Records/ Box 606/ Red Bank, NJ 07701/ USA)

PRINTED AT BISMARCK'S DEATH: Via Lacrimosa

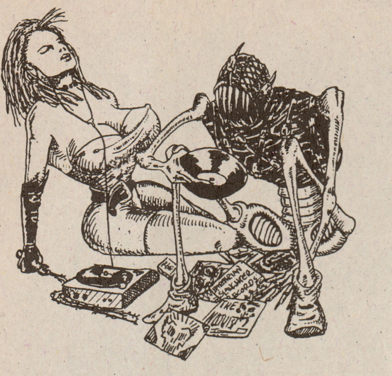
"Via Lacrimosa ist ein Versuch zur Überwindung sogenannter Indurstrial-Avantgarde-Musik ...", steht im Labelinfo zu dieser LP, und Via Lacrimosa ist zugegebenermaßen eine sicher interessante Veröffentlichung, nur überwinden wird sie wohl nicht allzuviel.
"Musik aus Versatzstücken" (Info) ist treffend, P.A.B.D. zerstückeln Industrial, Gruft, Yello, Filmmusik und Klassik und basteln daraus einen recht elektronischen Sound, der insgesamt eher and die SISTERS OF MERCY als an EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN erinnert, andererseits kann man Via Lacrimosa nicht einfach als Wave abtun, dazu ist die LP zu einfallsreich und wohl auch intelligent. Mir persönlich klingt Via Lacrimosa deutlich zu synthetisch und bombastisch. Interessante LP, wie gesagt, aber oft anhören werde ich sie nicht können, trotz ihres schönen Covers. Und wenn noch irgendjemant meint, "House of the rising sun" "überarbeiten" zu müssen, kotze ich. (c)

(T 42 Records/ Schönebergstraße 21/ 7917 Bellenberg)

RAUSCH: Glad

Schöne Musik ohne Zweifel, zwischen Pop und Freude, Gitarre und Sonnenschein. An der einen oder anderen Stelle erinnern RAUSCH an englischen Wave (nicht Gruft), an Independent, an was auch immer, Lieder wie "Friends in excess" hat man zwar schon ein paar mal gehört, aber sie sind und bleiben schön. Lieb und freundlich und hie und da schon fast folkig - das ist das Terrain von RAUSCH, darin sind sie gut, wann immer sie versuchen etwas "böser" zu klingen, geht das leider daneben. Ein Platte, die in Ordnung ist, ein Stück außerhalb meines Musikgeschmacks.
(c)

(Freibank Musikverlage, Spaldingerstr. 74, 2000 Hamburg 1)



GROSSE PLATTEN

SEPULTURA: Arise

Death Metal. Einmal mehr böse Musik, gute, böse Musik sogar, man kann "Arise" besten Gewissens zwischen MORBID ANGEL und PESTILENCE im Regal unterbringen, SEPULTURA sind keinen Deut schlechter (oder besser).
Death Metal - nicht mehr und nicht weniger, kann man mögen oder eben nicht, ebenso das Cover, genial-kultige Zeichnung, "Arise", das ist Klassik für die übernächste Metallergeneration, nicht sonderlich einfallsreich, aber alles da, was da sein muß (Haare und Tätowierungen eingeschlossen), ein Sänger, der evil klingt ohne zu grunzen, dessen Stimme mir aber trotzdem nicht gefällt. Lieder wie "Infected Voice" sind einfach immer wieder hart und böse genug, um mich zu faszinieren, schöne LP.
(c)

(Roadrunner/ Intercord)

BURST APPENDIX: Fly MLP

Irgendwie hatte mich das Cover doch immer vom Kauf abgehalten, bis HUMAN WRECHORDS sie mir jetzt schlicht und einfach geschickt haben, - knapp 2 Jahre nachdem "Fly" aufgenommen wurde.
Wunderschöne Schrägmusik, nicht "Noise-Rock", wie ich aus irgendwelchen Gründen befürchtet hatte, sondern eher "Post-Punk", intensiv, lärmig, melodiös und krachig, Touch & Go könnten daran ebenso Freude haben wie ich.
BURST APPENDIX verstehen es wunderbar Melodien mit kraftvollen, leicht verzerrten Gitarrenwänden zu verbinden, treibende Rhythmen, die dennoch auf ihre Art monoton wirken, eine Stimme, die eigen ist, ohne zu nerven, dann wieder etwas mehr Punk als "Post", interessante, kraftvolle Musik, sechs Lieder lang, fliegen oder "this is where everything & nothing copulate", Texte liegen bei, gute Platte von (c)

(HUMAN WRECHORDS/ P.O.Box 610335/ 1000 Berlin 61)

COSMICS: 12"

4 Stücke lang Musik, wie sie zu VISION paßt, ultra-elektronisiert, hoch-technisch, einfallsreich, kurzum Musik, die gut ist, trotz Elektronik.
"ghettomix", "bluietta", "sitting bull" und "hard give" sind vier Stücke zwischen krachig und sehr entspannt, zu denen man - mit einigen Verrenkungen vielleicht - wohl sogar tanzen könnte, doch ja könnte man, "brand new beats".
Hinter COSMICS verbirgt sich der 16-17 Schlagzeuger auf Solopfaden, wobei COSMICS und 16-17 musikalisch aber so gut wie nichts gemeinsam haben.
Von 16-17 bin ich voll und ganz begeistert, bei dieser 12" fällt mir das schwerer, interessante Musik sicher, mir persönlich aber einfach zu elektronisch. 4 Stücke lang (instrumental übrigens) geht das in Ordnung, eine LP hätte leicht zur Qual werden können, so bleibt eine 12", die vielleicht sogar einmal in dem einen oder anderen Tanzlokal am Technoabend gespielt werden könnte. (c)

(VISION/ P.O.Box 568/ CH - 4005 Basel/ Schweiz)

THE ABS: Nail It Down

Auf dem Beiblatt steht:"....Pop-Punk...Melodiöser Ami-Hardcore ...., Indie-Pop und Folk'n Roll auf Speed." Diese Beschreibung trifft genau zu, auf das, was auch auf der Platte drauf ist. Nur, was hat man sich darunter vorzustellen? Also, der Gesang - melodisch - geht Richtung Housemartius (wie ebenfalls auf dem Beiblatt angegeben). Der Bass spielt kontinuierlich Riffs im Hintergrund, während die Gitarre rhythmisch Akkorde anschlägt. Geschwindigkeitsmmäßig befinden sich THE ABS zwischen mäßig und recht geschwind. Insgesamt also eine Platte, die viele Geschmäcker streift und durchaus zu gefallen weiß.
(Floh)

(BLASTING YOUTH REDORDS/ Saarbruchstr. 7/ 6700 Ludwigshafen/ Phone 0632/522278)

PAIN TEENS: "Born in blood" LP

Die dritte LP dieser Lärm-/ Industrial-/ Experimentband aus Texas (die ersten beiden erschienen auf dem Band-eigenen Label Anomie-Records), und gegenüber der letzten LP "Case Histories" (b.F. #1) eine extreme Steigerung. "Case Histories" wirkte etwas planlos und zerfahren, Experiment ohne Ziel, an einigen Stellen beinahe waviger Synthesizereinsatz, "Born in blood" dagegen ist eine geschlossene Einheit, weniger Experiment zwar, hier wird eher auf OF CABBAGES AND KINGS- geprüfte Thythmik und SONIC YOUTH - artige Gitarrenflüsse zurückgegriffen, dafür aber beinahe jedes Stück ein Stück Klassik zur Zeit, das reicht von Synthesizer-betonten Stücken wie "Secret is sickness" bis hin zu "The Basement" oder "Lady of flame", die mit ihrem monoton-eindringlichen Drumming und Gitarrenschlaufen eigentlich aus New York stammen müßten. Wunderschöne LP, jedenfalls für Leute mit für klassisch-schräge Töne offenen Ohren, "Desn Evol Yaw" klingt als würden CICCONE YOUTH nicht Madonna, sondern Weihnachtslieder spielen, diese Frauenstimme läßt kein Entkommen zu, man könnte "NOISE" sagen, ohne "Lärm" zu meinen, Industrial, auf Stilformen reduziert, ohne die zumeist dazugehörige Härte, Schwere und Radikalität. Schöne, interessante Musik. (c)

(TRANCE SYNDICATE/ P.O.BOX 49771/ AUSTIN, TX 78765/ USA)

MEMORANDUM: "Aux Morts" LP

Radikalindustrial (?) aus Schweden, 1988 aufgenommen, Minimalmusik einmal mehr. "Aux Morts" könnte durchwegs als Filmmusik dienen, zu geheimnisvollen, bösen Filmen, nicht Splatterfilmen, sondern atmosphärischen, unheimlichen Filmen, "Aux Morts" enthält acht Stücke, langsame, undurchschaubare Stücke, verzerrte Vocals, monotone Rhythmen, wenig Syntheziser, Titel wie "Hoodoo Tribal Ritual" oder "Drums of agony" sind treffend.
MEMORANDUM ähneln anderen Düster-Radikalindustrialisten wie CITY OF WORMS oder auch ERIC LUNDE, ihre Stücke brechen aber nie aus ihrem Rhythmusgewändern aus, sind gerade durch ihre beängstigend stetige Monotonie so zwingend. Zu Beginn der zweiten Seite ("Inner Sanctum") dann Kirchenchöre im Hintergrund, schrecklich pathetisch freilich, aber dennoch schön. Musik kurz vor der Grenze zur Nicht-musik, interessant jedenfalls, radikal und hart, und eben atmosphärisch, bedrohend, Unheil ankündigend. Erinnert irgendwie an feuchte, von blauem Licht durchstrahlte Grüften, die von sehr, sehr alten Götzenbildern beherrscht werden. Schöne Platte. (c)

(Cold Meat Industry/ Elsa Brändströmg. 4/ 58227 Linköping/ Swede// Efa)

CITIZENS ARREST: Colossus

Keine Sekunde Pause, keine Zeit Luft zu holen, weiter, immer weiter, gegen Mauern aus Beton, Mauern, die nie einstürzen werden, weiter, immer weiter, Angst, Haß, Verzweiflung, Wut.
Ungetüm wütend, blind, aber voller Kraft, verändern werden sie nichts, aber fühlen können sie, und ihre Gefühle umsetzen, vorwärts, immer weiter, immer gegen die gleichen Mauern, vielleicht kann man ein Steinchen aus diesem Beton schlagen, einen Kratzer in diesen Mauern hinterlassen? Wut, echte Wut, solange man noch echte Wut fühlt, solange CITIZENS ARREST oder andere Platten wie "Colossus" einspielen, so lange man noch spürt, fühlt, und bereit ist immmer weiter, immer weiter alles gegen die gleichen Wände zu werfen, solange LEBT man. (Ich hätte auch einfach "Peace-Punk-Thrash" schreiben können.) Klassiker, Meister-werk, Kraftspender, genial, darf direkt neben SUBVERT und CHRIST ON PARADE in den Plattenschrank. (c)

(VERMIFORM/ P.O.Box 1145/ COOPER STATION/ N.Y., NY 10276/ USA// oder Till Neurath/ Leobenerstr. 4 (617) 2800 Bremen 33)

BAD RELIGION: "Against The Grain"

Wieder 'mal schlagen die Kalifornier zu, und diese (ihre 4.) Platte übertrifft alle ihre Vorgänger um Lichtjahre! Es ist zwar jedes (bis auf 2) der Lieder mit dem selben Grundrhythmus ausgestatttet und auch die Gitarren gleichen sich von Lied zu Lied sehr, aber diese Melodien und dazu die Stimme von Sänger Greg Graffin.... umwerfend! Während ihre erste Platte "How can hell be any worse" noch ziemlich unbeachtet blieb, entwickelte sich "Suffer" (die Zweite) schnell zur Kultplatte. Nach "No Control" (ja, genau, die Dritte) dachte ich mir, daß eine Steigerung nun absolut nicht mehr möglich sei - grob getäuscht! Diese unbeschreiblichen, geilen Melodien, Gitarrensolos (ein Baß-Solo ist übrigens auch irgendwo dabei) und auch sonst alles an der Platte sind der Gipfel des Melodic-Core (selbst, wenn manche Stellen schon in den Bereich 'Härterer Pop' fallen...). Die neue Kultplatte!
(Floh)

EPITAPH RECORDS/ 6201 Sunset Boulevard/ Suite 111 Holywood California 90028/ USA

(P.S. Nun, wenn mich nicht alles täuscht, lieber Floh, ist "Against the grain" die sechste BAD RELIGION-LP, aber nach den nächsten 200 Versionen von ein und dem selben Lied werden dann wohl auch die Härtesten zu zählen aufhören, in sofern ist das ja egal. (c))

MOTTEK :"Fatal Violence"

Thrash Metal bis zur Genicksteife, "Fatal Violence", eines der besten Alben, die in dieser Art bisher in deutschen Landen gemacht wurden. Freilich bekommt man einiges zu hören, was man in ähnlicher Form eben auch schon von einigen anderen Bands dieser Richtung gehört hat, aber das ändert nichts an der Kraft und Geschlossenheit dieser LP. Manches Stück erinnert da vielleicht an die erste SACRED REICH LP, aber das ist schließlich ein Kompliment, und Vergleiche mit der "Konkurrenz" müssen MOTTEK sicher nicht scheuen. KREATOR komponieren, hämmern und schreien auch nicht besser oder druckvoller, mit Stumpfmetal haben MOTTEK auch nicht mehr zu tun als EROSION, also gar nichts. Den Reiz dieser Platte bestimmt nicht zuletzt eine Stimme, der man den Hardcore noch etwas anhört ("Escape in death") und jene eigentlich viel zu melodischen Gitarren, die immer wieder auftauchen. Texte liegen bei, sind in Ordnung, meist eher persönlich, manche auch mit einem Funken Zynismus versehen, es muß jedenfalls niemandem wegen der Texte peinlich sein, diese LP zu mögen. Würde ich für den Metal Hammer schreiben, "Fatal Violence" bekäme von mir 6 von 7 Punkten. (c)
(Sucker Records / Rough Trade)

NEGAZIONE : "100%"

Nun, seitdem ich NEGAZIONE live gesehen habe und absolut beschissen fand, bin ich dieser Band gegenüber vermutlich etwas negativ voreingenommen. "100%" ist eine Hardcore-LP, wie Hardcore-LPs halt so sind, vielleicht sogar eine Hardcore-LP mit überraschend schönem Cover, ansonsten nichts, was mich sonderlich ansprechen würde, obwohl diese Platte sicher nicht schlecht ist oder irgendetwas anderes böses, mittelschneller Hardcore, teils englisch, teils italienisch gesungen, wobei die Stimme bei den italienisch gesungenen Stücken irgendwie besser kommt. Sauber gespielt, sauber produziert, sauber verpackt, Texte mit dabei, eigentlich alles, was sich mensch wünschen kann, Musik auch in Ordnung, ich schätze, ich bin einfach zu voreingenommen, mich jedenfalls interessiert diese Hardcore-LP einfach nicht so recht. (c)

(We Bite Records / Gönnigerstr. 3 / 7417 Pfullingen)

BIG CHIEF :"Drive it off"

Ja, ja, ja, es ist schwerer Rock, heftiger Rock, grober Rock, keine Frage, diese Platte hat ihr Gewicht und Lieder wie "Blowout Kit" oder "Iron Pimp" kann ich mir auch durchaus anhören, aber insgesamt trifft diese Platte meinen, äußerst subjektiven Musikgeschmack nunmal nicht all zu sehr, und deshalb kann ich leider nur raten, falls Euch Derb-ROCK - langsam und dröhnend - interessiert, hört sie Euch an. Wie gasagt, heftig ist sie, und vermutlich auch nicht schlecht. (c)

(Repulsion Records / Karl-Friedrich-Str.28 / 7830 Emmendingen)

V/A "Going nowhere slow"

Sampler sind doch einfach eine schöne Sache, insbesondere, wenn sie sie Sinn machen, beispielsweise zum fünfjährigen Bestehen eines Labels erscheinen. "Going nowhere slow" könnte man mit einem Wort zusammenfassen : "Unspektakulär"!, was nun alles andere als negativ gemeint ist, und ich nehme auch mal an, daß es nicht Reiners größtes Anliegen ist spektakuläre Platten zu veröffentlichen. Double A versteht sich besser auf sympathische Veröffentlichungen, und das zeigt auch dieser Sampler. Enthalten sind Bands, die irgendwann mit Double A zusammen gearbeitet haben, genauer gesagt PANDEMONIUM, SONS OF SADISM, EVERYTHING FALLS APART, DEAD SILENCE, COLLAPS, STRENGTE DORER, WUT, KNIFEDANCE, DETONATORS, MARGINAL MAN, PROBLEM CHILDREN, ANGRY RED PLANET, SOFAHEAD, BILLY & THE WILLIES, ANTI HEROES, DISSENT und INSTIGATORS, größtenteils also Bands, von denen viele schon gehört haben werden, die man also mögen kann oder nicht. Wirkliche Ausfälle enthält diese LP keine, so richtig umwerfende Höhepunkte eigentlich auch kaum, unspektakulär eben, und gerade deshalb so sympathisch und schön anzuhören. Hervorheben könnte man vielleicht PANDEMONIUM mit ihrem wunderschön klassischem Knüppelcore, KNIFEDANCE, ANTI HEROES, weil bei ihnen Musik und Inhalt viel positiver sind als bei den sogenannten "Positiven" und DISSENT mit "Move!". Insgesamt eine schöne LP, mit Beiheft versehen und aus fürchtelich buntem Vinyl. (c)

(DOUBLE A / Reiner Mettner / Steckergasse 11 / 3000 Hannover 91)

EROSION : Thoughts

Druck, Druck, Druck. "Mortal Agony" war eine gottgleiche LP, und EROSION sind auf ihrer zweiten LP noch immer unverwechselbar EROSION, "Thoughts" also ein zweites Meisterwerk, vielleicht noch komplizierter, verbogener als die meisten Stücke auf "Mortal Agony", trotz einem Stück wie "The Scourge", dessen Arrangements eher bieder als aufregend sind. Die extreme Stimme diesmal weiter im Vordergrund, was mir persönlich nicht unbedingt zusagt, insgesamt dennoch ein würdiger Zweitling von EROSION, denn Stücke "Thought" oder "Strike" strahlen wieder diese unentrinnbare Härte, Kraft, Macht aus, keine Frage EROSION gehören zu den allerbesten in Sachen Thrash Metal hierzulande, wenn auch "Mortal Agony" vielleicht noch ein kleines Stück geschlossen-wuchtiger den Hörer überfiel.
Und für alle, die EROSION nicht kennen, üblicherweise wird ihre Musik Techno-Thrash (-Metal) genannt, was das ganze vielleicht auch gar nicht so schlecht trifft. (c)

(WE BITE Records / Gönninger Straße 3 / 7417 Pfullingen)

TWO BIT THIEF : "Another sad story ...in the big city"

Der aufmerksame brennende fenster Leser wird es vielleicht schon gemerkt haben, Sleazerock interessiert mich einfach nicht, und ich bin auch nicht bereit, eine Platte gut zu finden, weil beteiligte Musiker ein halbes Jahrzehnt zuvor an einer der Oberplatten schlechthin beteiligt waren. Was übrig bleibt ist Musik irgendwo zwischen JINGO DE LUNCH und GUNS'N'ROSES, stellenweise definitiv druckvoll, stellenweise nervtötend klebrig, Musik zu der Texte wie der von "Industry" oder auch "Crime" einfach nicht passen wollen, sollten lieber über Sex singen, dann könnte ich diese LP jetzt besten Gewissens in den Second Hand Laden tragen. (c)

(WE BITE Records / Gönniger Straße 3 / 7417 Pfullingen)

EMILS : "Wer frisst wen?" LP

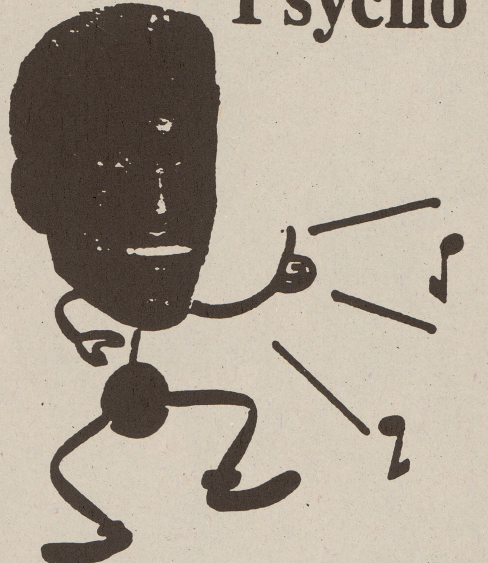
Sackgasse oder nicht ? Ich meine nicht, denn wenn sich eine Band dazu entscheidet eben deutsch (oder türkisch) zu singen und anstatt Amicore zu spielen irgendwo dem "Deutschpunk" treu bleibt, dann ist das sicher nicht der leichteste Weg, und sicher keinen Deut "stumpfer" als der Durchschnittshardcore. Soweit die Einleitung. Die EMILS also, ihre dritte LP, ein Cover, das fürchterlichste Funpunk Alpträume wachruft, und dann Musik, die das eben gar nicht so ganz trifft, bis auf das Titelstück, das schon in der Hosen-schiene, eine Nummer echter als das Original, hängt. (Hat diesen Satz irgendjemand so verstanden, wie ich ihn mir gedacht habe ?). "Geh los" oder "Geld rückt Köpfe gerade" könnte beinahe von KREATOR stammen, auch von der Stimme her, musikalisch nur eine Spur weit mehr auf der einen Seite von "Crossover". "Deutsch und gut", vielleicht das gefälligste Stück der Platte erinnert mich im Refrain schlichtweg an ein Suicidal Tendencies Stück, vielleicht verwirre ich auch gerade etwas, jedenfalls ist diese Platte nicht Stumpfpunk, und das schreibe ich hier, obwohl sie nun sicher meinen Musikgeschmack nicht ganz trifft. (c)

WE BITE RECORDS / Gönninger Straße 3 / 7417 PFULLINGEN

Dada's Little Psycho

Dada's Little Psycho

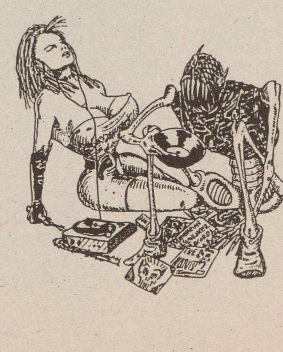
IRRRRE!!!



HERD OF THE ETHER SPACE

IRRE-Tapes
Matthias Lang
Bärendellstr. 35
6795 Kindsbach
West Germany

9 DM – 5 US $
C-60, incl. p & p



meinungen über große Platten

CRUST: "The sacred heart of ..." MLP

Ein seltsames Gemisch aus Indurstrial und sogenanntem Post-Punk bieten CRUST auf dieser 12", alle sechs Stücke basieren auf wuchtigem, monotonem Drumming, eher langsam als schnell (für Industrialverhältnisse vielleicht doch schnell), auf dem Beiblatt steht eine lange Liste Instrumente, und sehr seltsame Texte, die von einem Menschen mit seltsamer Stimme halb gesungen halb gesprochen werden. Eine seltsame Platte also, irgendwie durchaus interessant, sehr, sehr "arty", aber irgendwie fehlt der Druck, die Kraft, die Geschlossenheit. Seltsame Platte, wie gesagt. (c)

(TRANCE SYNDICATE/ P.O.Box 49771/ AUSTIN, TX 78765/ USA// Efa)

ERIC LUNDE: XCHdX - Terrain of prophecy

Eric Lunde - ehemaliges BOY DIRT CAR Mitglied - macht eineinhalb LPseiten lang dfas was vermutlich über 98% der Bevölkerung als reinen Lärm empfinden. Es pfeift, kratzt, schabt und kracht und hin und wieder kämpft sich ein Rhythmus seinen Weg aus jener monotonen Geräuschmalerei heraus bis an das Ohr des Hörers. "Terrain of prophecy" erinnert durchweg an BOY DIRT CAR-Liveaufnahmen, trockene, radikale Minimalmusik, eindringlich, verzweifelt, zerstörend, weniger elektronisch als BOY DIRT CAR'S "Winter" LP, ähnlich radikal aber und zwingend. Um 'Musik' handelt es sich wohl nicht, eher um Ausdruck, Vertonung, Kunst, oder was auch immer, diese LP verbreitet jedenfalls eine beklemmend-angstvolle Stimmung, so verzweifelt, so alleingelassen und zugleich so maschinell-kalt, Herbstmusik für die Zukunft. Vermutlich schon ausverkauft. (c)

(Alamut/ P.O.Box 1444/ Colorado Springs, CO 80901/ USA)

SCREAM: Yoour Choice Live Series LP

Scream sind ja nun ein Klassiker, ein Klassiker allerdings, der an mir persönlich immer irgendwie vorbeiging, sodaß diese Live LP die erste Scream Platte ist, die ihren Weg zu mir findet. Reichlich rockiger Hardcore könnte man wohl zu SCREAM-Musik sagen, sie knüppeln nie, ihre Stücke sind durchweg mittelschnell, sauber strukturiert und nie langweilig, schön anzuhören. Die Aufnahmequalität einmal mehr herausragend gut, verschafft Liedern wie "The zoo closes" genügend Raum, ihre gesamte Energie entfalten zu können. Ausbruch, echt, kraftvoll, auf ihre Weise sind SCREAM positiv.
Für SCREAM-Fans sowieso Pflicht, auch ansonsten jedenfalls eine schöne LP, empfehlenswert, ganz ohne Zweifel, zumindest für Leute, die melodischen, rockigen Hardcore mögen. (c)

(Your Choice Live Series/ Tobby Holzinger, Mittelgasse 7/ 6501 Nieder-Olm)

NO FISH ON FRIDAY LP

Im weitesten Sinne könnte man immer noch Hardcore dazu sagen, insbesondere, wenn man sich Lieder wie "Rhönix from the dirt" anhört, Hardcore mit einem gehörigen Schuß Rock, 'Hardcore on the rocks' sozusagen, wobei Rock in diesem Fall nichts mit klebrig zu tun hat, andererseits enthält diese Platte eben auch "Freeze" und "Python", atmosphärische, irgendwo beklemmende, schöne Stücke, die mit schnödem Geknüppel nun wirklich nichts zu tun haben. Die langsamen Teile in "Python" könnten beispielsweise fast aus einer kitschigen Rockballade stammen, was nicht negativ gemeint ist, NO FISH ON FRIDAY Stücke enthalten halt einiges an Abwechslung. In gewisser Weise auch Psychocore, oder eher Psych-Rock, das Textheft habe ich leider noch nicht, trotzdem, gute Platte. (c)

(SACRO EGOISMO Records / c/o Tiberiju / Pötschnerg. 9 / A-2500 Baden / österreich)

KINA : Your Choice Live Series

Schön, einfach nur schön, Kina spielen Musik, irgendwo zwischen Rock und Hardcore, nie extrem schnell, aber immer druckvoll, ehrlich, sympathisch. Musik, die auf Anhieb nicht umwirft, unspektakulär, gänzlich ohne Pathos auskommt und (mich) gerade deshalb vielmehr anspricht als diverse ach so harte, wichtige Bands. KINA singen italienisch, was keinen großen Unterschied macht, schreiben gute Texte (Übersetzungen sind dabei (englisch)), persönliche Texte größtenteils, nachdenkliche Texte jedenfalls, was auch zur Musik paßt, ernste, nachdenkliche Musik, aber eben ohne Pathos oder Gewimmere. Das geht soweit, daß KINA sogar ein Akustikstück spielen können, ohne daß dies irgendwie peinlich oder rührselig daherkommen würde, nein, wenn schon Akustikgitarren, dann so, "Questi Anni" einfach ein wunderschönes, in sich gekehrtes Stück, nicht mehr und nicht weniger. Der Rest der Lieder wesentlich druckvoller, aber eben nie Geknüppel, nie aufgesetzt, sondern immer so, wie das Lied es eben erfordert, ehrliche Musik. Das ganze kommt im bisher schönsten Cover der Your Choice Live Series, schön, paßt auch zu Band und Musik. Höhepunkt. (c)

(Your Choice Live Series / Tobby Holzinger / Mittelgasse 7 / 6501 Nieder-Olm)

JINGO DE LUNCH: "underdog"

Yvonne und ihre Jungs are back! Sie haben etwas an Härte verloren und auch der Geschmack von Kult ist nicht mehr allzu intensiv. Auf der A-Seite ist noch alles so wie früher: sauberer Melodie-Metal-Punk, abwechslungsreich; die B-Seite ist auch nicht schlecht, aber es fehlt das gewisse 'Sowas'...
Jetzt bei Ihrem Schallplattenhändler (kauft Euch lieber die ersten beiden Jingo-Platten, die sind besser. Schluß jetzt!) (Floh)

VERTIGO RECORDS die ham' wohl keine Anschrift....

ROSTOK VAMPIRES: "Misery"

Nach der Hammerscheibe "Transsylvanian Disease" hier nun die 2. Platte der Dortmunder, die uns seit ihren Konzerten in Weilheim und Schongau in guter Erinnerung sind. Und auch diese Platte gibt uns ohne Tiefpunkte den Kopfschuß! Die Musikrichtung würde ich als satten Crossover-Core mit Metal-Einflüssen (...blablabla...) bezeichnen. Genialer Sänger. Feine Melodien. Selbst schuld, wer sich's nicht kauft, klaut oder überspielt!
(Floh)

NUCLEAR BLAST RECORDS / Dr. Frey-Str.54/ 7322 Donzdorf

INSTITUT FÜR PSYCHOHYGIENE/ EB.ER:
"Lieder zur analytischen Selbstverkrüppelung"

Schimpfluch einmal mehr und der endültige Crossover, Crossover zwischen Musik und Hörspiel, wobei letzteres bei den Liedern zur analytischen Selbstverkrüppelung (übrigens ein durchaus treffendr Titel) deutlich überwiegt.
Verpackungstechnisch hat sich Rudolv diesmal selbst übertroffen, dies hier ist mit Abstand die genialste (aufwendigste und witzigste) Verpackung, aus der ich bisher eine 12" entnehmen durfte, dagegen wirken halbe Cover oder mitgelieferte Tierkadaver vergleichsweise konventionell.
Soweit zur Verpackung.
Zu hörende Musik/ (Selbst-)Gespräche/ Geräusche zu beschreiben, ist leider unmöglich. Den Nachbar mit der Axt erschlagen, grunzen, bumbumbum und ähnliches, vielleicht darf man ganz vorsichtig Dadaismus erwähnen, ansonsten handelt es sich freilich nicht um Unterhaltungsmusik. Steigerungen dürften ausgeschlossen sein, ich nehme mal an, SCHIMPFLUCH hat hiermit ein End(-Radikal-)Niveau erreicht. Kult, wahrhaftig, den Nachbar ...bumbumbummm.
(c)

(Schimpfluch/ c/o IMVLUSS/ P.O.Box 4804/ CH-8022 Zürich/ Schweiz)

FUCKHEAD: - (MLP)

Vier Lieder lang Techno-Postpunk oder was auch immer, Musik jedenfalls voller Kraft und Ideen, Musik, die distanziert-maschinell wirkt, ohne allzu viel mit Industrial zu tun zu haben, Musik, die auf Touch & Co erschienen sein könnte, Musik, deren Instrumentalversion ich lieben würde.
Des Sängers Stimme ist nun sicher auch nicht schlecht, vereint Extreme in sich, diese Stimme klingt als würde Danzig versuchen wie Jello Biafra zu klingen (oder anders herum), jedenfalls gelingt es weder Danzig noch Biafra in Dietmas Bruckmayers (der hier singt), Stimme die Oberhand zu gewinne, eine interessante Stimme, nur gefallen will sie mir nicht so recht, vielleicht muß ich mich auch erst an sie gewöhnen.
Musikalisch jedenfalls sind FUCKHEAD mindestens interessant, ich würde sogar behaupten 'intensiv', Jesus Lizard würden ohne David Yow und mit halbierter Energie/ Wahnsinn/ Verlorenheit/ Verzweiflung/ Geschlossenheit so ähnlich klingen (und das ist immer noch ein Kompliment!).
(c)

FUCKHEAD c/o Walter Nadler/ Eisenbahngasse 12/ A-4020 Linz/ österreich)

MORDRED: "In this life" (CD)

Es crossovert an allen Ecken und Enden, und das ist ja durchaus eine positive Entwicklung, kann aber nichts daran ändern, daß ich Funk einfach nicht mag. MORDRED, das ist Bay Area Thrash allerprogressivster Art, Crossover eben, Crossover im Wortsinn, Metaller lassen Funk, HC und Melodie in ihre Musik einfließen, stellenweise klingt das Resultat etwas nach SUICIDAL TENDENCIES, dann wieder nach METALLICA, dann wieder viel, viel funkiger. Und obwohl ich Funk wie gesagt nicht mag, könnte mir diese Platte doch glatt gefallen, mit "Thrash" hat "In this life" eigentlich nichts mehr zu tun, melodischer (nicht kitschiger) Metal zum Schluß, aktuelle Musik ohne Zweifel, gute Stimme, perfekte Technik, Texte dabei und (soweit ich sie gelesen habe) auch in Ordnung, interessante, (nicht harte) Platte.
(c)

NOISE International/ SPV)

meinungen über vinylscheiben mit einem durchmesser von mehr als 20 cm

F./ i : "Paradise out here"

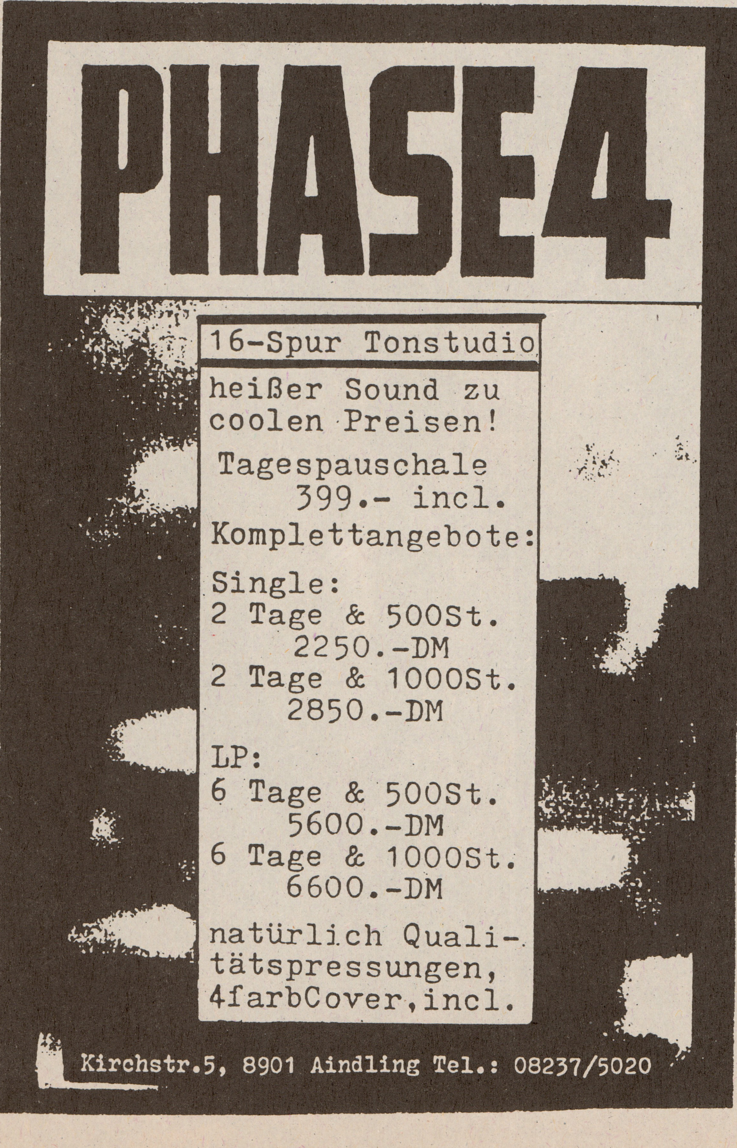
Hypnose, Gitarren, Ruhe und Monotonie, Schwere, die Wipers und Hypnose, auf F/i's dritter "full length LP" auf Human Wrechords verschmilzt die Welt mit dem Hirn des Hörers, F/i's stellenweise recht herbe (Industrial-) Vergangenheit (nicht ohne Grund gab es mal eine F/i / BOY DIRT CAR Split LP) mit den hypnotischsten Gitarrenflüssen seit guten WIPERS Platten und Experiment (wenig) so schön mit Melodie (viel) und Rhythmus (auch viel), man muß sich in dieser Platte verlieren, CAN oder SPACEMAN 3 im Kopf. "Paradise out here" ist der richtige Titel für diese LP, so wünscht man sich sein Paradies, ruhig, aber voller Entdekcungen, Musik für Regentage zwar, ober Herbsttage, aber so friedvoll schön und zugleich fremd und interessant, Musik, die nicht mehr losläßt, hypnotisch eben. Vier Stücke auf dieser LP, wenige Experimente eingesteut, die B-Seite ein einziges Stück (Instrumental) "Om twenty one", man kann nicht glauben, daß es jemals enden wird, verloren, gewonnen hypnotisiert, verlassen genial. (c)

(HUMAN WRECHORDS/ P.O.Box 610335/ 1000 Berlin 61// Efa)

SLUTS'N: "Hate + War" LP

"Beobachter sind überall/ die Überwachung ist total/ das 3. Auge schaut Dir zu/ big brother is still watching you". Solche Reime und die dazupassende Musik hört man nicht mehr alle Tage, irgendwie wollen die SLUTS'N mit ihrem Gemisch aus Deutschpunk, Hardcore und etwas Metal auch nicht so recht ins Jetzt passen, was aber "Hate + War" nicht die Kraft nehmen kann. Musikgenies sind hier sicher nicht am Werk, die Stücke sind zumeist eher einfach, aber eben ehrlich- wütend runtergeknüppelt, schön irgendwie, so etwas zwischendurch wieder zu hören. Das Cover hat man zwar schon irgendwo so ähnlich gesehen, die Texte auch irgendwann schon mal gelesen, und die ganze Platte schon einmal gehört, trotzdem ist das ganze schon in Ordnung, auch wenn es nicht unbedingt allzu viele Leute hinter irgendwelchen öfen oder sonstwo hervorlocken wird: insgesamt läßt sich "Hate + War" jedenfalls durchaus mit Freude anhören, Punkrock eben. (c)

(Blasting Youth Records/ Sauerbruchstr.7/ 6700 Ludwigshafen// Semaphore)



BEWITCHED: Brain Eraser

Daß Bob Bert ehemals bei PUSSY GALORE das Schlazeug malträtierte, weiß eh schon jeder und tut auch nicht weiter viel zur Sache, jetzt also BEWITCHED, neue Musik, Verzerrung und Monotonie kämpfen gegen Melodie und Rock, die passende Schublade heißt also "Noiserock", wobei ich so schöne Platten wie "Brain Eraser" usw. ungern in diesen Sumpf stecken möchte. "Brain Eraser" ist Hypnose auf musikalischer Ebene, viel melodischer als das, was man sich unter Noiserock vielleicht vorstellt und doch zugleich viel mehr "Noise" als "Rock" und deshalb schön. Lieder wie "I dunno what to do" oder "Crank Call" sind viel zu zart, ja sanft oder sogar einfühlsam, als daß man sie irgendwie in die Nähe von kranken Rockern wie den Cows stellen könnte, BEWITCHED brechen nie aus und gehören deshalb auch nicht in die Geschlossene, BEWITCHED schweben über ihrem Percussion Teppich und klingen wie sie heißen: BEWITCHED.
Seit ihrer "Swamp Shoot" R"EP sind sie der Erde freilich schon ein ganzes Stück näher gekommen, ohne sie jedoch bisher zu berühren. Schöne, sanfte Musik, als wären OF CABBAGES AND KINGS endlich zu Frieden gekommen. (c)

(NO.6 Records/ 611 Broadway Room 311/ New York, N.Y. 10012/ USA// Semaphore)

TWO BIT THIEF -"Another sad story" NEGAZIONE -"100%" EMILS - Wer frisst wen?"

Was gibt's Neues bei WeBite? Einiges! Fang ich doch mal mit "Two bit Thief" an. Daß das 'Attitude' mit noch einem Mann Verstärkung sind, wissen eh schon alle (warum schreib ich's dann überhaupt, ich Idiot???). Nette Scheibe - sie machen jetzt Street Rock'n Roll (was immer das auch sein mag!!!). Zwölf Songs sind drauf - davon leider zwei Cover-Versionen; daß sie covern können haben sie mit 'Summertime Blues' bewiesen, warum sie es hier nicht genauso machen steht in den Sternen. Eine Coverversion ist von Johnny Cash, zu der ich nichts sagen kann, da ich das Original nicht kenne, der andere Song ist 'Rose Tattoos' 'Remedy', und das ging leider total daneben. Ich sag' das jetzt nicht gerne, weil ich Tankard hasse, aber den Song haben sogar schon diese total verblödeten, immer besoffenen Bierprolls besser nachgespielt, ansonsten ist die Scheibe in Ordnung; kann man sich schon kaufen - nur stell' ich mir halt die Frage, wer 'Two Bit Thief' braucht, wenn er 'Guns'n' 'Roses' oder 'Faster Pussy-cat' haben kann. Attitude waren besser!!!!!! Negazione - Bang, der totale Knaller, einer der Hradcorehöhepunkte des letzen Jahres. Wahnsinn! Pure Kraft - ein Vulkanausbruch. Gefällt mir, gefällt mir sehr gut. Metallisch, teilweise erinnert's mich dann wieder an 'RKL'. Zwei Songs auf italienisch, acht sind's insgesamt. Absolut empfehlenswert.
Emils - Scheiß Cover, der Sänger wiird immer fetter und das Textkonzept lautet immer noch 'Reim dich oder freß dich', ansonsten wie gehabt. Texte in deutsch, Speedcore mit etwas Rock'n Roll. Ich kann ohne das Teil leben.
(Marc)

(Alle auf WE BITE RECORDS)

PULLERMANN :"Your choice live series"

Daß PULLERMANN zu den besten deutschen "Hardcore"-Bands gehören, haben ja nun mittlerweile genügend Leute geschrieben, und diesmal lagen sie da gar nicht so falsch. PULLERMANN gehen einen Weg (recht schmal) irgendwo zwischen Hardcore, wie er halt nun mal ist und jenem nervenaufreibenden (nur positiv gemeint!) Vertrackt-Jazz-oder-was-auch-immer-Core, wie man ihn seit ein paar Jährchen auch kennt. PULLERMANN finden irgendwo dazwischen einen Sound, der nicht nur gefällt sondern auch interessiert, einen Sound, der eben PULLERMANN ist, keine Vergleiche also in dieser Kritik. Sehr gut auch wieder die Aufnahmequalität, wie anscheinend immer bei Y.C.L.S.-Scheiben, und irgendwie bietet diese Platte auch atmosphärisch etwas, ist einfach schön anzuhören, ohne sich zu langweilen oder sich anstrengen zu müssen. (c)

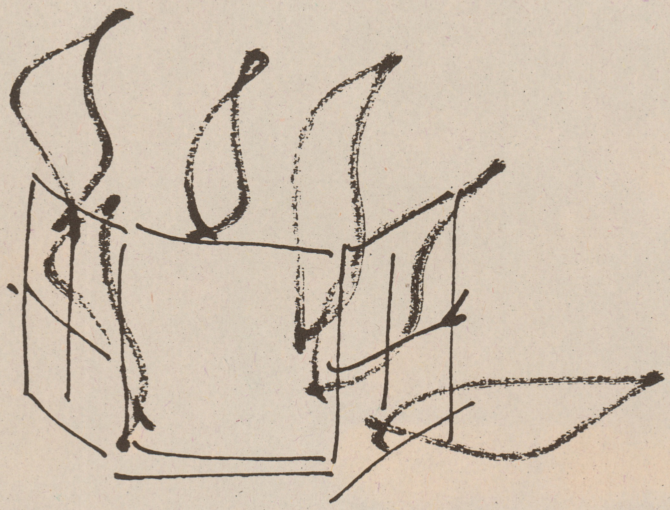
(Your Choice Live Series / Tobby Holzinger / Mittelgasse 7 / 6501 Nieder-Olm)

THE ABS: Nail it down (LP)

Seltsam, was Popcore doch für Blüten treibt, the ABS beispielsweise, aus England (und aus Großbritannien kam zu keiner Zeit der schlechtere Hardcore) mit einem Sänger, dessen Stimme genauso zu einer Mainstream Hardrockband (ich denke da an Foreigner, zum Beispiel) passen würde, wie sie eben auch zu dem freundlich-sonnigen Popcore der the ABS paßt. Ansonsten ist "Nail it down" Musik, die zwar sicher schön ist, aber mich als Lärmfreund einfach nicht mitreißen kann. Lieber, gutgelaunter Popcore halt, Green Day-verwandt (zum Glück aber hörbar nicht kalifornisch, sondern englisch, walisisch um genau zu sein) plätschert und strömt, statt zu stürmen und zu reißen, gefällt sicher mehr Leuten, als die Sachen, die mir gefallen. (Vielleicht sollte lieber der Floh darüber schreiben.) (c)

(Blasting Youth Rec./ Sauerbruchstr. 7/ 6700 Ludwigshafen/ /Semaphore)

MEI, FRANZL! SPUI HALT WOANDERST! SCHAUG, D'OMAMA MUAß STRICKN!
JCH ERINNERE MICH NOCH GENAU ... MEINE GROßMUTTER WAR IMMER EINE HERZENS-GUTE FRAU GEWESEN...
BÄHBÄH! FANG!
AUWEH! DES GIBT SCHLÄG!
P-TOOINK
STÖßL
SELBST NACH JENER ANGELEGENHEIT DRÜCKTE SIE BEI ALLEN MEINEN BÖSEN STREICHEN STETS EIN AUGE ZU...



BURN, FENSTER, BURN!